

WIEDERERSTATTEN



Danke, Bruder Orman. Gott segne dich.

Guten Morgen Freunde und es ist ein Vorrecht, an diesem schönen Ostermorgen wieder im Tabernakel zurück zu sein, die gewaltige Auferstehung unseres kostbaren Herrn und Erretters Jesus Christus anzubeten.

Ich möchte sagen, daß ich gewiß... Von all den Botschaften, die ich je unseren Pastor habe predigen hören, war seine beste heute morgen. Ich ging nach Hause und sagte zu meiner Frau, ich sagte: "Liebling, das ist ein Morgen, daß du es verpaßt hast, weil du nicht früh aufgestanden bist." Das war das Beste über die Auferstehung, was ich in meinem Leben hörte; ich hörte nie etwas besseres über die Auferstehung als was unser Pastor uns heute morgen gab. Solch eine erstaunliche Botschaft und alles auf den Punkt richtig. Das zeigt, daß, wenn die Salbung einen Menschen erfaßt, seht, was—was geschieht. Das bewirkt dann etwas. Und deshalb sind wir glücklich, daß—daß Gott uns diesen wunderbaren Pastor gegeben hat.

Und nun möchte ich jedem einzelnen von euch danken. Wir sind nun schon eine ganze Weile hier gewesen, zu verschiedenen Zeiten, vor und zurück, doch ich gehe jetzt ins Missionsfeld, wie ihr wißt. Diese Woche gehe ich zu den Cree Indianern oben in Britisch Kolumbien und dann hinüber nach—von dort nach Fort St. John und dann diesen Sommer, wenn der Herr will, in—überall an der Westküste, hoch in den Osten und—und draußen an der Westküste und nach Alaska hinauf, Anchorage, Alaska und da hindurch. Und dann sende ich vielleicht von dort einige Fühler für Afrika und den Rest der Welt aus für den bevorstehenden Winter.

Deshalb wird es wahrscheinlich einige Zeit dauern, bis ich wieder zum Tabernakel hier zurückgelange; zumindest wird es im August oder irgendwann in diesem Herbst sein, bevor ich wieder zurückkommen kann.

Und ich möchte euch alle für eure gute Zusammenarbeit danken, für alles, was ihr getan habt. Und es tut uns leid, daß wir hier nie Platz für die Leute an diesen Morgenden haben. Wie ihr wißt, befinden wir uns jetzt in einem Bauprojekt, um ein größeres Gemeindegebäude zu bauen, wenn—für diese Versammlungen. Und so, das wird wahrscheinlich jetzt sofort in Wirkung treten; sie werden mit dem Bau der Gemeinde beginnen.

Nun, sei—möchte jedem von euch danken für eure—für Geschenke, Geburtstagskarten, Osterkarten, Geschenke,

die ihr Billy gegeben habt und verschiedene für—und eins für mich, Bruder Wood, und viele von ihnen. Ich schätze sie alle.

Und jeder einzelne kommt und sagt...Ihr wißt nicht, welch eine Strapaze es ist, wenn jemand kommt und sagt: "Nun, wir möchten Bruder Branham sehen; möchten deinen Vater sehen." und so weiter.

Und sagte: "Das Blatt ist voll."

Nun, ihr wißt nicht, in welch einen unangenehmen Zustand es euch bringt, wenn ihr—ihr nur zu so vielen gelangt und das ist alles, was ihr tun könnt.

Ich—ich wünsche, es wäre so, daß ich einfach eine lange Zeit mit jedem einzelnen hätte, könnte mich hinsetzen. Und ich hoffe, das einmal zu tun; doch es kann nicht auf dieser Erde sein, weil die Menschen hier aus der ganzen Welt herkommen, seht, aus der ganzen Welt. Diese Woche sind Leute von verschiedenen Nationen hier gewesen und interviewt worden, und für sie gebetet worden, diese Woche. Von Nationen aus der ganzen Welt.

Und wenn es nur unsere kleine örtliche Versammlung hier in Jeffersonville wäre, könnte ich gerne zwei oder drei Stunden mit jedem einzelnen nehmen und es geradewegs ausmerzen und sie draußen haben. Doch seht, während es vielleicht nur, sagen wir mal, fünf Anrufe von—oder vielleicht zwei Anrufe direkt aus unserer örtlichen Gemeinde gibt, gibt es gleichzeitig hundert oder zwei aus der ganzen Welt, wenn diese zwei hereinkommen. Deshalb sind es buchstäblich Tausende, die ich nicht einmal irgendwo erreichen könnte. Seht?

Die Menschen...Und die Anrufe, hier herzukommen und dort hinzugehen, aus der ganzen Welt, einfach—Flugscheine werden geschickt, alles mögliche, um für die Kranken zu beten; doch ihr könnt es nicht tun.

Deshalb sind die Menschen enttäuscht; ich wäre es auch. Doch ich möchte einfach an diesem Ostermorgen, während ich mein Bekenntnis mache, sagen, daß—daß ich nicht weiß, was ich deswegen tun soll. Es sind einfach zu viele, wißt ihr, zu—zu erreichen, tausende und tausende von Menschen aus der ganzen Welt. Ich habe meine siebte Reise herumgemacht, wie ihr wißt, und ich war mit mehr als zehn Millionen Menschen aus der ganzen Welt im persönlichen Kontakt. So könnt ihr euch vorstellen, wie—wie—welch eine Strapaze das an euch ist.

Und viele Male treffen wir auf kleine Strapazen, und ich weiß, auch ihr und kleine Enttäuschungen. Aber denkt an die, die ich habe, die Enttäuschungen, die ich habe, wenn kranke Mütter am Telefon sagen: "Oh, Gott...Nun ja, warte mal einen Augenblick, Bruder Branham. Herr Jesus, ich—ich—ich bete, daß Du ihn schicken wirst." Und—und hatte gerade von

jemand anderes aufgelegt, und hier und hier und hier und aus der ganzen Welt. Ihr wißt, wie es ist. Und das—das ist nicht leicht, wenn jemand am Ende des Telefons mit einem kranken Baby oder kranken Ehemann oder einer sterbenden Ehefrau ist, betet, damit ihr kommt.

Nun, ihr könnt euch vorstellen; kein Wunder, daß ich ein Neurotiker bin. Es ist—es ist genug, einer zu werden. Doch ich habe diese eine Sache getan: anstatt einen Komplex zu bekommen, habe ich ständig versucht, meine Augen auf Golgatha zu richten und weiterzumachen, einfach wie Er möchte, daß ich es tue.

Und viele meiner Fehler...ich bete, daß Gott mir für Dinge vergeben wird—daß ich vielleicht zu einem Ort hätte gehen sollen und nicht ging. Ich bin nur ein Mensch und kann—Fehlern unterworfen.

Eine kleine, niedliche kleine Sache wurde heute morgen hier im Garten gesagt, als ich vom Sonnenaufgangsgottesdienst herausging. Ich habe einen kostbaren alten Freund, er ist wahrscheinlich irgendwo hier, er ist aus Chicago. Sein Name ist Stewart. Er ist ungefähr...Ed Stewart, ich vermute, er ist in seinen mittleren Siebzigern oder älter, und er traf mich da draußen. Und er spart seinen Zehnten in Groschen und er gab mir ein ganzes Paket Groschen, ungefähr so groß. Und oh, ich weiß nicht, ich...Natürlich gehen sie zu einem ausländischen Missionswerk. Und sein guter Freund und meiner, Bruder Skaggs, Leonard Skaggs aus Lowell, Indiana, standen dort. Und ich wußte vorher nicht, daß er ein Freimaurer war. Er hatte einen Freimaureranstecker an sich und wir sprachen über den Freimaurerorden. Und so sagte der alte Bruder Stewart zu mir; er sagte: "Ich mag dich, Bruder Branham, und ich möchte gern mit dir sprechen." Entschuldigt diesen Ausdruck. "Aber," sagte er, "es ist schwerer an dich heranzukommen als an einen türkischen Harem."

Jemand sagte vor nicht allzulanger Zeit zu mir, sagte: "Ich bin froh, daß der Herr nicht ganz so schwer zu erreichen ist." Er sagte...

Nun ja, ich möchte nicht so sein; ich liebe Menschen. Aber ich stelle mir einfach vor...Ich kam nach Hause und erzählte es meiner Frau und wir saßen am Tisch und lachten, wie schwer es sein würde, um zu einem türkischen Harem zu gelangen, wißt ihr. So, ich hoffe, es ist nicht *ganz so* schwer, Bruder Stewart, wenn du noch hier bist. Doch ich denke sicher, das war ein bißchen Sinn für Humor, was uns alle irgendwie zum Lachen brachte.

So, ich wünschte, ich könnte jeden treffen. Und ich liebe jeden einzelnen (das ist wahr); ob sie Freund oder Feind sind, es ist genau dasselbe.

Und jetzt rechne ich gewiß mit euren Gebeten für mich in dieser bevorstehenden Versammlung. Ich gehe unter die Indianer. Und wißt ihr, ihr—wenn ihr in Rom seid, müßt ihr ein Römer sein; und wenn ihr mit Indianern seid, müßt ihr wie Indianer leben.

Mein Missionsfreund, der mein Jagdpartner ist, wo ich oben auf der Schnellstraße war, Alaska Schnellstraße, ich... ein sehr netter junger Bursche und seine Frau, aus einem hübschen Heim. Und ich...Arme angenehm und überall um seine Ohren herum und so. Ich fragte mich, was mit ihm los war; hatte er ein Ekzem? Es war von Flöhen und Wanzen, wo er mußte—wie er da draußen leben mußte. Und so, ihr müßt direkt mit den Menschen leben, um sie für Christus zu gewinnen. Sie sind Christi Erbe; sie sind Menschen, für die Er starb und jemand muß zu ihnen gehen.

Und der Häuptling war drüben in einer meiner kürzlichen nordischen Versammlungen und der Heilige Geist in der Versammlung—oder draußen auf einem Campingplatz—auf dem Platz—Touristenplatz, glaube ich war es, nannte seinen Namen und wer er war und was er getan hatte. Und oh, meine Güte, das hat es einfach mit ihm erledigt. Er wußte, daß menschliche Wesen das nicht tun könnten; das mußte vom Allmächtigen kommen.

So, jener Häuptling hat das alles die Küste rauf und runter angeheizt. Und wir werden die Versammlungen in einem kleinen Segelboot nehmen, an die Orte gehen, wo wir zu ihnen gelangen und heraus und die Küste herauf und zu den anderen, zu den Cree Indianern, den Vernachlässigten. Viele der Brüder, die große Versammlungen haben, könnten nicht zu ihnen gehen.

Nun, die Indianer...Es wird nicht einen Pfennig Geld geben...Wie ihr wißt, nehme ich nie ein Opfer in meinen Versammlungen; ich nehme kein Geld. Doch die Gemeinde hier unterstützt diese Versammlungen mit den Indianern. Etwas von eurem Zehnten und so wird genommen, um diese Botschaft der Errettung und Befreiung zu jenen armen, primitiven Indianern zu bringen. In Wirklichkeit sind sie die Amerikaner, wißt ihr. Wir sind die Ausländer, seht ihr. Wir kamen herein und nahmen es ihnen weg. Und wir möchten...Ich kann ihnen ihre Nation nicht zurückgeben, doch ich kann ihnen die Hoffnungen in Christus geben, was uns eines Tages in einer Bruderschaft zusammenbringen wird, in einem Land, wo es keine Kriege und kein Wegnehmen von Land gibt. Es wird ein Land sein, Platz für alle. Ich werde dankbar sein, wenn jene Zeit kommt, wenn alle meine Verwandten dann errettet und bereit sind.

Nun, ich habe viele Freunde, die ich gerade hier sitzen sehe, während ich spreche. Ich glaube, ich erkenne Schwester...Ich kann mich nicht an ihren Namen erinnern. Er war einmal Lee.

Stimmt das? Sind Sie nicht Frau Lee? Ihre Tochter hier, die Töchter, diejenigen, die geheilt wurden? Das ist sehr schön. Eine von ihnen war im Heim des Guten Hirten—oder nicht. . . Wie wird es genannt? Schwester von. . . Irgendein katholisches Institut. . . Dame des Friedens, das war es. Ich verwechsle die ganzen katholischen Namen. Und so, da drüben. . . Und sie war—hatte einen Nervenzusammenbruch, und der liebe Herr Jesus, während wir waren. . . ich saß am Fußende des Bettes und ihre kostbare Mutter und ihr Vater standen in der Nähe und der Herr Jesus erklärte es als erledigt, beendet. Dort ist sie; es ist alles vorbei. Und natürlich wissen wir, daß die Schwester heute morgen sehr dankbar ist.

Und ich schaue da rüber und sehe Leute, die kürzlich mit Krebs im Sterben lagen. Krochen hier herein, mit Rollstühlen, Krücken und hier sind sie heute morgen, normal und gesund. Das ist weltweit. Nicht durch mich; durch Ihn, unseren Herrn, der von den Toten auferstanden ist und für immer lebt.

Möge unser Herr unaufhörlich gelobt und gepriesen sein, ist mein aufrichtiges Gebet. Werdet ihr für mich beten? Ihr alle, betet für mich. Nun, ich—ich bin davon abhängig. Und wenn ich da herauskomme. . . Seht, hier zu Hause, hier ist es nicht zu schlimm, doch wenn ihr dahinkommt, wo ihr wirklich auf die Kampflinie trifft. Dies ist Training.

Ich hörte gestern, als. . . Unsere Gemeinde hat einen—einen neuen Kombiwagen für mich, und ich. . . um zu reisen. Und mein anderer ist fast abgenutzt. Und so schaltete ich—ich das Radio an und hörte die Nachrichtensendung. Und dann kamen sie gestern abend von da unten, wo Josef und ich hingingen, um zu beten, dann kamen wir von Green's Mill herunter, sie—ich schaltete das Radio ein. Es war eine Nachrichtensendung und es sprach von—folgte—dieser Monitor folgte einem jungen Burschen in seinem Training; und wie er da mit seinen Taschen voller Sand und allem stand, wobei er seinen Kopf so niedrig halten mußte; damit scharfe Maschinengewehrschüsse geradewegs über seinen Kopf gingen, während er durch Stacheldraht und so kroch, nahm ein hartes Training.

Nun ja, das tun wir hier. Doch nun, es ist ganz anders an der Kampflinie. Seht? Jenes Maschinengewehr ist eingestellt, direkt an einer gewissen Stufe abgerichtet. Doch an der Kampflinie könnte es rauf- oder runterkommen. Seht? So—so ist das da ein wenig anders, seht ihr, als was—was es ist, deshalb müssen wir. . . Nun ja, dies hier ist Training, doch da draußen seid ihr an der Kampflinie.

So, wir werden jetzt dem Feind begegnen. So, wir pflegten zu "Kämpfen. . ." Sangen hier ein Lied, *Der Kampf ist im Gang*. Erinnerst sich jeder noch an das Lied?

Der Kampf ist im Gang, Oh christliche
Soldaten;
Und direkt in strenger Schlachtordnung;
Mit glänzenden Waffen und flatternden
Fahnen,
Das Richtige und das Falsche ist heute
beteiligt. (Das stimmt. Seht?)
Der Kampf ist im Gang, doch seid nicht müde;
Seid stark und standhaft in Seiner Macht;
Wenn Gott für uns ist, Sein Banner über uns,
Werden wir schließlich das Lied des Siegers
singen. (Das stimmt.)

Nun, es gäbe viele Dinge, die ich heute morgen zu sagen hätte, doch ich werde mich kurz fassen, da die Menschen stehen und eingezwängt sind. Und sie haben kleine Lautsprecher für draußen und eine kleine Übertragung, denke ich, damit jedes Auto... Das Übertragungssystem läßt uns damit so viele Meter vom Tabernakel herausgehen. Und deshalb versuchen wir—wir zu... Schätze heute morgen jeden, der uns besucht.

Nun, bevor ich irgend weitergehe, laßt mich sagen, daß... Nun, direkt hiernach, denke ich, ist Taufgottesdienst? Zuerst die Gebetslinie; wir werden heute morgen für die Kranken beten. Ich denke, wenn Gott auf die Szene kommt ist das der Beweis, wovon wir sprechen—Seine Auferstehung. Lebt Er oder lebt Er nicht? Ist dies nur ein Märchen oder ist es die Wahrheit? Wenn Er lebt, machte Er ein Versprechen: "Ich werde immer mit euch sein, sogar bis ans Ende der Welt."

Nun, wenn Er—wenn Er hier unter uns kommt und beweist, daß Er hier ist, gibt es keinen Zweifel mehr darüber. Seht? Denkt daran, alle Religionen der Welt; sie haben ihre heiligen Tage und Feiertage und so weiter, doch gibt es keine von ihnen, die beweisen kann, daß ihr Gründer... und Tod nahm ihn und das war's. Doch unsere christliche Religion, unser Gründer starb und ist wieder auferstanden.

Kürzlich in Mexiko, als ich durch die Presse über die Auferstehung eines kleinen Babys befragt wurde, das an jenem Morgen um 9.00 Uhr gestorben war und um 10.30 Uhr an jenem Abend (10.30 Uhr oder 11.00 Uhr) von den Toten auferweckt wurde, direkt in den Armen der Mutter da auf der Plattform vor zehntausenden von Menschen. Dreißigtausend kamen an jenem Abend zu Christus (seht?), so dann könnt ihr euch vorstellen, was da war.

Und der kleine Bursche, ich sah eine Vision draußen vor mir; und es sprach darüber, was sein kleiner Name war, alles. Die Mutter war weit da hinten, konnte keine Gebetskarte

bekommen, konnte nicht herein; doch sie mußte nicht durch die Reihe kommen. So, als sie das kleine Baby brachte, regnete es, goß es.

Wenn wir daran denken, daß wir stehen, denkt an sie. Sie waren um 9.00 Uhr an jenem Morgen für die Gottesdienste da, die um neun abends anfangen, standen in der heißen Sonne, lehnten für Schatten gegeneinander. Standen, saßen nicht, standen. Und so tun sie es, Afrika und verschiedene Orte, und Indien, wo eine halbe Million sich gleichzeitig versammeln.

Nun, diese kleine Frau konnte nicht einmal eine Gebetskarte bekommen. Über fast dreihundert Platzanweiser, um sie zurückzuhalten. Und sie konnte nicht in die Gebetsreihe gelangen und stand da, betete für jenes kleine Baby—eine kleine katholische Frau. Und der Heilige Geist rief und sagte: “Sage ihr, es herzubringen.”

Und das kleine Baby unter einer nassen Decke. Standen dort seit jenem Morgen. Der Arzt erklärte es für tot. Nun, wir bekamen die Bestätigung des Arztes davon, der es für tot erklärte, an jenem Morgen um 9.00 Uhr, und dann war dies an jenem Abend, fast Mitternacht. Und ich, einfach gemäß dem, was die Vision sagte, ging, legte Hände auf das kleine Baby. Da war es, lebendig. Der Arzt gab Zeugnis.

Ich wurde von der Presse befragt. Und so, als...Nichts gegen jemandes Glauben, solange es mit der Bibel ist, in Ordnung. Doch der Mann, der mich befragte, war Katholike und er sagte zu mir: “Glauben Sie, unsere Heiligen können das tun?”

Ich sagte: “Wenn sie leben.” Natürlich weiß ich, daß die katholische Kirche glaubt, daß ihr tot sein müßt, um ein Heiliger zu sein. Deshalb sagte ich dann: “Wenn sie leben, ja.”

Und er sagte: “Oh, Sie können kein Heiliger sein, bis Sie tot sind.” Ich sagte: “War Paulus ein Heiliger, bevor er starb oder nachdem er starb? An wen schrieb er, den toten Leuten, als er sagte: ‘Den Heiligen in Ephesus . . .,’ und den Heiligen an einem gewissen Ort? Er würde nicht an tote Leute schreiben, wissen Sie.”

So, dann sagte er: “Nun, Sie versuchen, Ihren Fall durch eine Bibel zu beurteilen. Wir sind die Kirche.”

Ich sagte: “In Ordnung, mein Herr, richtig.”

Und er sagte: “Wir sind die Kirche.”

Ich sagte: “Nun, lassen Sie mich die Kirche es tun sehen.” Und deshalb ist es nur Christus, der es tun kann; ihr wißt das.

Er sagte: “Was ist Ihre Meinung über die katholische Kirche?”

Ich sagte: “Ich wünschte, Sie würden mich das nicht fragen.” Seht?

Und er sagte: "Nun ja, ich würde es gern hören."

Ich sagte: "Die höchste Form von Spiritismus, die es gibt."

Und er sagte: "Spiritismus?"

Ich sagte: "Ja, mein Herr."

Sagte: "Wie kommen Sie darauf?"

Ich sagte: "Alles, was mit den Toten verkehrt—Gemeinschaft der Heiligen." Seht?

Und er sagte: "Nun ja, Sie beten zu Christus und Er starb."

Ich sagte: "Aber Er auferstand wieder."

Er auferstand wieder. So, das ist die gute Sache, die wir wissen: Er auferstand wieder. Sind wir nicht dankbar? Laßt uns unsere Häupter beugen und Ihm danken, weil Er zu unserer Rechtfertigung aus dem Grab auferstand.

Himmlischer Vater, wir sind heute morgen für Jesus dankbar. Und heute im Gedächtnis an Seine gewaltige Auferstehung, an jenem Weihnachtsmorgen, als Er von den Toten auferstand, Triumph über Tod, Hölle und das Grab. . . Als Er auf Erden war, zeigte Er, daß Er über Krankheiten, Leiden und—und alle Arten von Teufeln und Mächte triumphiert hatte. Dann lag Tod vor Ihm, der große und letzte Feind; und am Ostermorgen bewies Er, daß Er Gott war. Er auferstand von. . . Sogar der letzte Feind konnte Ihn nicht halten. Das Grab gab Ihn ab; Hölle mußte Ihn herausgeben; Himmel empfing Ihn.

Oh Gott, mögen unsere Herzen Ihn heute in der Kraft des Heiligen Geistes empfangen, damit wir Seine Verwalter sein mögen, Seine—Seine Vorbilder Seiner Knechte hier auf Erden, während wir pilgern. Gewähre es.

Segne alle, die hier sind. Und Gott, diese kostbaren Menschen, die stehen, einige sind seit Tagesanbruch hier eingezwängt, ich bete, himmlischer Vater, daß Du heute das überaus Reichliche, über das hinaus, was wir tun oder denken könnten, über sie ausschüttest, und gib ihnen das innige Verlangen ihrer Herzen. Wofür jeder heute morgen kommt, mögen sie zufrieden zurückgehen. Du sagtest, Du wirst niemanden abweisen, sondern ihn mit guten Dingen füllen und ihn froh hinweisenden. Gewähre es, Herr.

Möge Deine Allmacht, möge sich Dein Heiliger Geist in der Kraft der Auferstehung so mit jedem einzelnen befassen, bis unsere Hoffnungen auf nichts anderem aufgebaut sind als auf Jesu' Blut mit Gerechtigkeit. Gewähre es, Vater.

Segne jetzt die Worte, die wir lesen. Wir danken Dir für diese vortreffliche Botschaft von heute morgen, als wir früh zur Gemeinde kamen. Und zu sehen, wie Du unseren Bruder nimmst und solch eine Veränderung in ihm in wenigen

Augenblicken, und eine Botschaft zu dieser sterbenden Generation von Menschen bringst, wovon wir jetzt ein Teil sind. Wie danken wir Dir dafür, Herr. Oh Gott, unsere Herzen erzittern mit Freude, während wir an solche Dinge denken.

Nun, halte ihn gesalbt, Herr, durch die Tage hindurch, die vor ihm liegen, Herr und segne diese kleine Gemeinde. Und hilf mir, Herr, während ich gehe und die Botschaft zu anderen Menschen bringe. Und mögen wir zusammen, wie eine Person, eine Familie, zusammenkleben und gemeinsam beten und in heiliger Einheit des Heiligen Geistes zusammenleben, bis Jesus uns ins Königreich aufnimmt. Denn wir bitten es in Seinem Namen und zu Seiner Ehre. Amen.

[Bruder Neville sagt: "Bruder Branham, hätten wir Zeit, dich zu unterbrechen?"—Verf.] Sicher, Bruder. ["Als ein Zeichen unserer Wertschätzung und durch das—das Werk eines jungen Mannes in unserer Mitte, überreichen wir dir dieses Bild, Bruder Branham, mit dem vollen Ausdruck unserer Liebe und Wertschätzung."] Danke, Bruder Neville und dem Tabernakel. ["Der junge Mann, der dieses Bild malte, war Jerry Steffy."]

Bruder Jerry Steffy malte das Bild. Gott segne diesen Jungen. Das ist sehr schön, Jerry, falls du heute morgen hier bist.

Es ist zu schade; ich wünschte, ich hätte die Mittel und Wege, diesen Jungen zur Schule gehenzulassen, um Künstler zu werden. Ich glaube, Gott ist in Kunst. Glaubt ihr es nicht? Gott ist in Musik; Gott ist in Kunst; Gott ist in dem; und es ist zu schade zuzusehen, daß solch ein Talent nicht entwickelt würde. Je mehr er tut, desto mehr wird es sich entwickeln und ich—ich bete, daß Gott dich segnen wird, Jerry.

Und danke, Bruder Neville, und dieser Gemeinde für dieses schöne Bild und für den Vers, der darunter ist. Ich werde es ein wenig später lesen.

[Bruder Neville sagt: "Möchtest du, daß ich es lese?"—Verf.]

In Ordnung, mein Herr. Bruder Neville wird den Vers lesen. Ich wollte nicht... Ich hatte eine Ahnung, was es sein würde.

[Bruder Neville liest das folgenden Gedicht—Verf.]

Er ist kein hochgewachsener Mann, nicht
stolz in seiner Weise;
Er bläst nicht in sein eigenes Horn, während
er Tag für Tag geht.
Hat weder Verlangen nach Reichtum noch
Ruhm, doch niemand könnte seinen Platz
einnehmen;
Er ist genauso wie wir ihn haben möchten,
unser eigener lieber Bruder Bill.

Er lehrt uns mit Gewissenhaftigkeit das
unverwässerte Wort,
Keine ausgefallenen Wege, keine Liebe für
Lob, folgt einfach dem Herrn.

Seine Rede ist sanft und ruhig; er erhebt seine
Stimme nicht,
Außer um gegen das Falsche auszurufen und
dann hat er keine Wahl.

Lernete niemals viel von Hochschulen oder
Schulen;
Doch er weiß, was wichtig ist und er ist gewiß
niemandes Narr.

Denn die Erkenntnis, die ihm gegeben ist, ist
Ewig von oben;
Er hat kein Glaubensbekenntnis, außer
unserem Christus, kein Gesetz, sondern
soveräne Liebe.

Es gab keine große Ankündigung für seine
bescheidene, demütige Geburt,
Doch für uns ist er der größte Mann, der auf
der Erde lebt.

Wir erachten es mehr als ein Vorrecht, ihn als
Freund zu kennen,
Wir halten an allem fest, wofür er einsteht,
und werden es direkt bis zum Ende tun.

Er sagt, er ist kein Prediger; er ist so
bescheiden, wie man nur sein kann,
Doch bekommt ihn ins Pult, und es ist nicht
schwer zu erkennen.

Er war als Prophet vorherbestimmt, laßt die
Menschen es nennen, was sie wollen;
Gott gewährte uns große Gunst, als Er uns
Bruder Bill gab.

[Bruder Neville sagt: "Unterschrieben: 'Die kleine
Herde.'"—Verf.]

Danke. Danke, Bruder Neville. Danke für eure Gedanken.
Wer dichtete das?

[Bruder Neville sagt: "Ich denke, seine Mutter."—Verf.]

Ich bin solcher Dinge nicht wert, das zu sagen; doch das
bedeutet mir mehr als das ganze Geld der Welt. Seht? Denkt
nur, jemand betrachtete euch als Seinen Knecht (seht?), als
Knecht Gottes. Möge ich immer treu dazu leben, ist mein
Gebet. Gott segne euch ständig. Meine Gedanken werden
immer für euch sein und auch ich liebe euch ganz besonders.

Nun, oh, wir haben einfach so viele Dinge; wir könnten einfach einen Tag freinehmen und würden nie ins Wort gelangen. Man sieht so viele schöne Dinge.

Ich habe eine—eine Vision vom Herrn, worüber ich etwas sagen wollte, und—und jemand hatte einen Traum geträumt (das, oh, ich dachte, war so außergewöhnlich) vom Kommen des Herrn. Und ich. . .

Kleine Rebekah, meine Tochter da hinten. Ich. . . Obwohl ich vor einer Weile ein bißchen Spaß über sie machte. Sie kam mit einer Art von—von großem Hut heraus, ich sagte: “Nun ja, Liebling, es sieht wie ein Vogelnest aus,” sagte ich, “voller Zweige und alles mögliche.” Ich sagte: “Geh, nimm ihn ab.”

Und dann hat sie es mir gegeben. In wenigen Minuten kam sie zurück; wißt ihr, wie sie es mir gegeben hat, war zurückzugehen. Und sie kam mit einer gewaltig großen Handtasche herein, trug sie. Ich sagte: “Wo kommt das Ding her?”

Sie sagte: “Papi,” sagte sie, “ich habe große Füße, deshalb denke ich, werde ich einfach eine große Handtasche nehmen, damit es zusammenpaßt.”

So. . . Oh, diese. . . Doch sie sagte, sie hätte zweimal davon geträumt, wie sie und ich im Auto fahren und ich ihr von dem nahen Erscheinen des Herrn erzähle. Derselbe Traum zum zweiten Mal. Ich warte auf das dritte Mal; vielleicht wird mir der Herr dann geben, was er bedeutet.

Nun, es gibt so viele Dinge zu sagen, doch laßt uns jetzt geradewegs direkt ins Wort gehen. Jeder fühlt sich wohl, hoffe ich. Und wenn nicht, bete ich, daß Gott dich wohlfühlen läßt, bevor dieser Gottesdienst vorüber ist, damit es heute morgen nicht eine schwache Person in unserer Mitte gibt, wenn dieser Gottesdienst vorüber ist.

Nun, wir müssen daran denken, daß Christus für die Gottlosen starb und das waren wir, seht, das sind wir. Und Er starb für uns, damit Er uns erretten möge.

Nun, könnt ihr überall gut hören? Weit hinten im hinteren Teil, hört ihr da hinten alle richtig? Kommt es da hinten an? Okay. In Ordnung.

Nun, ich möchte einiges von Seinem Wort lesen. Zuerst laßt uns jetzt das Buch Joel aufschlagen und ich möchte den 1. Vers lesen, 1. bis 4. Vers und dann das 2. bis zum—2. Kapitel und den 25. Vers und 1. Mose 20.7.

Nun, ich schätze. . . Nun, falls ihr müde werdet und rausgehen möchtet, tut es. Seht? Doch wird dies für einige Zeit meine letzte Botschaft zur Gemeinde—diesem Teil der Gemeinde sein; und wir erwarten heute morgen einen

Heilungsgottesdienst. Und ich—ich möchte, daß diese Botschaft, wenn Gott sie segnen wird, tief in unsere Herzen sinkt, damit wir die Bedeutung erfassen, was sie meint.

Nun, wir sind hier um auszudrücken, die Dinge zu—zu sagen, die wir glauben und es durch die Schrift zu beweisen, daß die Schrift es so sagt; und dann möge Gott es lenken und beweisen, daß es wahr ist, möge es wirklich machen.

Gerade wie jede...Ihr sagt: "Dies ist ein Sonnenblumenkern." Pflanze es und sehe, was es ist; wenn es dann als Sonnenblume hervorkommt, das erledigt es; es war eine Sonnenblume. Seht. Das ist alles.

Nun, und wenn einige von ihnen sind—ab und zu die Plätze wechseln, während—jemand sich setzt, die anderen aufstehen und ein wenig warten. Und ich werde mich so kurz wie nur möglich fassen.

Nun, denkt daran, betet für mich. Und seid nun einfach treu zur Gemeinde, verbleibt gerade hier mit der Gemeinde, die—mit Bruder Neville. Und ihr Leute, die ihr zu Besuch seid, nun gut jetzt, kommt gradewegs wieder und... .

Nun, ich bin mit diesen Versammlungen beschäftigt, gehe ohne irgendeinen eindeutigen Ruf an sie heran, aber ich kann nicht einfach herumliegen, die Welt stirbt, seht. Und Paulus machte einmal diese Erfahrung und er war auf dem Weg in ein anderes Land; und dann hatte er unterwegs einen mazedonischen Ruf. Nun, Gott könnte jederzeit einen mazedonischen Ruf geben. Ich sage alles ab, wenn Gott einen Ruf gibt.

Ich tue einfach das Beste, was ich kann, gehe und säe Samen in *dieser* Ecke und säe *hier* drüben ein paar Samen und werfe *hier* drüben, säe ein paar Samen. Ich weiß, die Vögel des Himmels sammeln viele davon und einige von ihnen ersticken und so weiter; aber es mögen auch ein paar darin sein, die aufgehen, wißt ihr, auf gutem Boden. So, die Hauptsache ist, laßt uns einfach den Samen säen.

Eine sehr merkwürdige Lesung für eine—eine Osterbotschaft. Joel, das 1. Kapitel:

Das Wort des HERRN, das zu Joel, dem Sohn des Petuel, geschah.

Hört dies, ihr Ältesten und nehmt es zu Ohren, . . . ihr Bewohner des Landes. Ist solches in euren Tagen geschehen oder in den Tagen eurer Väter?

Erzählt . . . euren Kindern davon und eure Kinder ihren Kindern und ihre Kinder der nachfolgenden Generation.

Was der Nager übriggelassen hatte, fraß die Heuschrecke, und was die Heuschrecke übriggelassen, fraß der Abfresser; und was der Abfresser übriggelassen, fraß der Vertilger.

Nun, der 25. Vers vom 2. Kapitel.

Und ich werde euch die Jahre erstatten, die die Heuschrecke, der Abfresser und der Vertilger und der Nager gefressen haben, mein . . . und der Nager, mein großes Heer, das ich gegen euch gesandt habe.

Und ihr werdet genug essen und satt werden und werdet den Namen des HERRN, eures Gottes, loben, der Wunderbares an euch getan hat. Und mein Volk soll nie mehr zuschanden werden.

Im 1. Mose, dem 20—1. Mose, dem 20. Kapitel von 1. Mose und dem 7. Vers. Ich möchte dies lesen, um zu folgen—als einen Zusammenhang für diesen Text, den ich nehmen werde. Ich fange mit dem 6. Vers an, um dafür einen Hintergrund zu bekommen.

Da sprach Gott im Traum zu ihm: Auch ich weiß, daß du in Lauterkeit deines Herzens dies getan hast, und so habe ich—und so habe ich selbst dich auch davon abgehalten, gegen mich zu sündigen, darum habe ich dir nicht gestattet, sie zu berühren.

Und nun, gib die Frau des Mannes zurück! Denn er ist ein Prophet und wird für dich bitten, daß du am Leben bleibst! Wenn du sie aber nicht zurückgibst, so wisse, daß du sterben mußt, du und alles, was dir gehört.

Nun, ich nehme davon einen Text oder von dieser Lesung der Schrift eine Zusammenfassung eines Textes, genannt: *Wiedererstatte*.

Nun, nachdem Bruder Neville heute morgen diese bemerkenswerte Botschaft predigte, die letzte Sache, die er über seine letzten Gedanken sagte, war: “Wiedererstattet werden.” Und so gab mir das die Idee, gerade dann, “Wiedererstatte.”

Nun, ich eilte nach Hause und holte mein Wörterbuch und so weiter und einige Notizen zu Schriftstellen und fing an, einige Dinge niederzuschreiben.

Und dann holte ich Webster’s Lexikon, um die richtige Bedeutung für *wiedererstatte* herauszufinden. *Wiedererstatte* bedeutet: “dem früheren Eigentümer zurückzugeben oder in den früheren Zustand zurückzubringen.” Und wir können einen Anspruch erzwingen, wiedererstattet zu werden. Nun, das ist, was Webster sagt, was das Wort *wiedererstatte* bedeutet: “Zum früheren Eigentümer zurückbringen oder in einen früheren Zustand zurückbringen.” Und wenn ein Anspruch auf

etwas geltend gemacht ist; um diese Wiedererstattung zu bewirken, könnt ihr es erzwingen, um es an seinen richtigen Platz zurückzubekommen.

Und möge Gott jetzt die schwachen Worte segnen.

Wiedererstatten bedeutet: "Zurückzubringen." Oder um wiederzuerstatten, kann ein—ein Anspruch erzwungen werden, nun, um irgend etwas Beliebigen zu seinem rechtmäßigen Eigentümer zurückzubringen, wo es hingehört. Daher ging es irgendwie von seinem rechtmäßigen Eigentümer weg und kann überall herumwandern. Aber wiedererstatten ist, es zu dem zurückzubringen, dem es wirklich gehört oder es zu seinem natürlichen Zustand zurückzubringen, wie es ursprünglich war, es in seinen natürlichen Zustand zurückzubringen. Und um dies zu tun, haben wir ein Recht, es zu erzwingen, wenn es ein Gesetz gibt, um diesen rechtmäßigen Zustand der Wiedererstattung zu erzwingen, wiederzuerstatten.

Wie, wenn jemand Eigentum gestohlen hätte und sie das Eigentum festhalten. Dann könnt ihr das Gesetz nehmen und zu dieser Person gehen und das Gesetz zwingt, erzwingt von dieser Person, dieses Eigentum seinem natürlichen Eigentümer wiederzuerstatten, in seinen...?...oder ursprünglichen Zustand. Vollstreckung.

Oh, welch ein Text. Wie gern hätte ich zwei Tage darüber: erzwingen. Nun, Bruder Neville predigte für uns; ich werde einfach zu euch sprechen, eine Sonntagsschullektion lehren, so daß es mit dem weitergeht, was er hatte, hoffe ich.

Erzwingen. Dann haben wir das—haben das Vorrecht, Satan gegenüber die Anrechte zu erzwingen, die Gott uns gibt, denn Gott hat ein Gesetz; und Sein Wort ist ein Gesetz. Und Gott gab in diesem Wort gewisse Anrechte für die Gemeinde. Daher haben wir ein Recht, diese Anrechte von Satan zu erzwingen, zu sagen: "Gib es zurück."

Und er muß es tun, weil wir Gottes Agenten, den Heiligen Geist nehmen können, geradewegs auf unsere Knie gehen und sagen: "Es ist SO SPRICHT DER HERR." Er muß es abgeben; das ist alles, denn der Heilige Geist ist da, um ihn dazu zu bringen.

Das Gesetz des Landes ist zu erzwingen—es ist durch das Land, für das Land. Doch das Gesetz des Geistes Gottes ist, Satan zu zwingen abzugeben, was er unrechtmäßig, hinterlistig von Gott weggenommen hat. Menschenseelen nahm er von Gott weg; Seelen von Frauen, Kindern; Krankheit des Leibes brachte er über die Menschen, wo Gott sie doch in Seinem Ebenbild machte, wie Er zu sein. Und der Gemeinde sind die rechtmäßigen, legalen Rechte durch die Bibel gegeben, den Heiligen Geist zu nehmen und dies für sie zu erzwingen.

Ich glaube, ich zitierte es gerade in der letzten Versammlung hier, ich bin nicht sicher, doch ein Bruder kam nach Louisville von unten in Georgia und ließ sein Auto da drüben stehen und jemand stahl es. Und er hatte seine Kleidung, die Kleidung seiner Frau, die Kleidung seiner Kinder... Es war Bruder Evans hier. Ich... Sie sind gewöhnlich hier. Sie fahren jeden Tag 1500 Meilen, wenn wir Gottesdienst hier haben, kommen hierher, um Gottesdienst zu haben. Und der arme Bursche war ohne alles hier und mehr als siebenhundert Meilen von zu Hause weg

Und er wußte nicht, was tun. Er legte es der Polizei vor, doch sie hatten eine große Gangsterbande in Louisville. Sie stahlen Autos und lackierten sie. Und ihr könnt—braucht da keine Eigentumsurkunde, um es zu verkaufen; und sie können euch in wenigen Minuten eine Eigentumsurkunde mit jeder Nummer, die ihr anbringen wollt, machen.

Und deshalb hatten sie eine schreckliche Zeit. Deshalb gingen wir auf unsere Knie. Seht? Nun, Jesus hätte das nicht tun müssen, denn Er war das Wort. Nun, wir sind nicht das Wort. Das Wort des Herrn kam zu den Propheten; sie waren nicht das Wort, doch das Wort kam zu ihnen. Doch Jesus war das Wort. Seht? Er brauchte nicht zu beten; Er war Gott selber. Seht? Doch wir sind—sind Seine Propheten, Seine Knechte, zu denen das Wort des Herrn kommt. Dann wird der Prophet dadurch bestätigt, ob es das Wort des Herrn ist oder nicht, wenn das, was er sagt, geschieht.

So, dann hatten wir eine Schriftstelle hier, daß Jesus sagte: "Wo zwei oder mehr in Meinem Namen versammelt sind und sie übereinstimmen werden, werde Ich in ihrer Mitte sein. Und wenn sie übereinkommen, irgendeine bestimmte Sache zu erreichen und es bitten, es nicht anzweifeln, werden sie haben, worum sie bitten; es wird ihnen gegeben."

Nun, da ist—da ist das Gesetz. Nun, Derjenige, der hier ist, um dieses Gesetz zu erzwingen, ist der Heilige Geist. Was ist mit den Leuten, die nicht an den Heiligen Geist glauben—Ihn verwerfen würden? Seht? Ihr—ihr verwerft euren eigenen Frieden und Barmherzigkeit. Seht?

Nun, wir gingen auf unsere Knie, ungefähr fünf Männer mit Bruder Fred Sothmann und—und viele von den anderen waren dort, vier oder fünf Männer; und wir knieten nieder und ich machte diesen Fall vor Gott geltend. Und dann nahm ich das Wort der Verheißung und sandte Es aus. Der große Heilige Geist, als Er das Wort nahm, um der Aufforderung zu folgen, brach eine Vision hervor und ich sah einen Mann mit einem gelben Hemd diesen Lastwagen in Richtung Bowling Green, Kentucky, fahren. Der Heilige Geist kam über ihn, verurteilte ihn und er drehte auf ungefähr halbem Weg um. Ich sah ihn

zurückkommen und jenes Auto auf einer gewissen Straße parken, hier drüben über dem Fluß. Und ich stand auf und sagte dem Bruder: "SO SPRICHT DER HERR."

Und als sie losgingen, gingen sie in die Straße. Und da stand der Wagen da, mit Benzin halbleer, wo—der Tank halbleer (wo er vollgetankt war), gerade genug, um ihn den halben Weg nach Bowling Green zu bringen und ihn wieder zurückzubekommen. Nun, jene Männer sitzen gerade heute morgen als Zeugen hier.

Was ist es? Erzwingen. "Gib es zurück." Seht? Das ist es, das ist es, wovon wir sprechen. "Erstatte wieder. Bringe es zu seinem rechtmäßigen Eigentümer zurück."

Und wenn Satan euch von dem Vorrecht, ein Sohn oder eine Tochter Gottes zu sein, beraubt hat, haben wir heute morgen ein Recht, den Anspruch Gottes durch den Heiligen Geist zu erzwingen. Sie zurückbringen.

Wenn er euch geplagt hat und euch krank gemacht hat, haben wir ein Recht vor Gott, die Gesetze Gottes zu erzwingen: "Durch Seine Striemen sind wir geheilt worden." Amen. Bring' ihn zurück, setz' ihn frei. Du nimmst ihn da drüben zum Tod und wir beanspruchen ihn. Bring' ihn zurück."

Nun, das ist die Geltendmachung. Bringt es wieder in seinen natürlichen Zustand zurück. Ein Mann ist krank, Baby ist krank, Frau ist krank, seht, sie sind außerhalb ihres natürlichen Zustandes. Dann haben wir ein Recht, unseren Anspruch zu erzwingen—nicht unseren Anspruch, es ist unser Anspruch, weil Gott ihn uns gegeben hat: "Durch Seine Striemen wurden wir geheilt; Er wurde durchbohrt um unserer Vergehen willen, mit Seinen Striemen wurden wir geheilt."

Jetzt haben wir ein Recht, dieses Gesetz zu erzwingen. Und der—der Gesetzgeber, der Heilige Geist selbst ist hier, der Agent Gottes, um dafür zu sorgen, daß es so getan wird. Amen.

Nun, die einzige Weise, wie Er wirken kann, ist wenn ihr Ihn wirken laßt. Seht? Ihr müßt es glauben. Es gibt ein Gesetz. Oh, wenn ich je zu meinem Text komme. Es gibt ein Gesetz, für alles wurde ein Gesetz gegeben.

Wißt ihr, ein Fisch hat ein Gesetz. Und jener Fisch kann sich hier im Wasser aufrichten und er hat ein Gesetz in sich. Wenn er sich dem Gesetz, das in ihm ist, einfach überlassen wird, kann er senkrecht auf den Meeresgrund sinken. Würde ihn kein bißchen stören; würde nicht eine Zelle zerbrechen.

Versucht ihr, es zu tun. Jenes Gesetz ist nicht in euch. Ihr könnt es nicht tun, aber der Fisch kann. Er entleert sich so von dieser Luft, daß er—es gibt nichts in ihm, was aufbrechen kann. Und er ist so gemacht; er weiß es und er kann jenes Gesetz erzwingen, ihn senkrecht zum Meeresgrund zu bringen und ihn dann wieder hochzubringen.

Es gab ein Gesetz in Christus; dieses Gesetz ist im Menschen. Ihr könnt ihn im tiefsten Grab begraben, oder dem tiefsten Meer, oder der—der niedrigsten Hölle; es gibt ein Gesetz des Geistes Gottes, das ihn wieder auferwecken wird. Seht?

Ein Vogel hat ein Gesetz. Nun, sein Leib ist Material; er ist erdgebunden, sitzt hier auf der Erde; aber er hat ein Gesetz in sich, so daß er seine Flügel spreizen kann, er geradewegs außer Sichtweite fliegen kann. Das ist gegensätzlich zur Wissenschaft. Sie beanspruchen, daß er—er erdgebunden ist; Schwerkraft muß ihn dort halten. Aber er kann sich der Schwerkraft widersetzen, sich geradewegs daraus hochheben und er kann direkt herausgehen; weil er das Gesetz, das in ihm ist, zur Wirkung bringen muß; und er ist gebaut, jenes Gesetz zu besitzen. Jetzt fange an, mich religiös zu fühlen.

Nun, wir haben ein Gesetz, das Gesetz des Lebens in uns. Wir tun nicht. . . Die einzige Sache, die ihr tun müßt, ihr seid gemacht und geboren und hier in den Leib Christi als Söhne und Töchter Gottes eingesetzt. Ihr braucht euch nicht dem Teufel "unterwerfen." Wir haben ein Gesetz, das ist das Gesetz des Heiligen Geistes. Die einzige Sache, die ihr wißt—tun müßt, ist zu wissen, wie loszulassen und es Gott zu überlassen. Wenn ihr weiter dagegen ankämpft, seht, wird es niemals etwas bringen. Wenn ihr loslaßt und es Gott überlaßt, das ist alles. Seht?

Wenn der Fisch sagte: "Warte, ich werde wirklich gut meinen Atem anhalten; ich werde ein wenig Sauerstoff in mich einatmen und ich werde sehen, ob ich untergehen kann." Nein, wenn er das tut, wird er aufplatzen. Seht?

Der Vogel sagt: "Ich werde sehen, wie schnell ich hier herunterlaufen kann und vielleicht hebe ich ab." Nein, er würde es nicht tun, er wird herunterfallen. Seht? Er muß wissen, wie zu kontrollieren—wie jenes Gesetz ihn kontrollieren kann.

Und genauso ist es mit uns. Es ist nicht, was wir bekämpfen und ziehen und—und eilen, und: "Oh, wenn ich dies nicht bekomme," "Wenn ich das nicht bekomme"; das ist es nicht; es ist zu wissen, daß das Gesetz des Lebens in euch ist. Und ihr laßt einfach los und überlaßt es Gott. Dann bringt Er euch zu eurer Heilung, bringt euch zur Taufe des Geistes oder etwas, was Er verhielt. Jeder Anspruch, den Er gegeben hat, gehört euch, und durch Loslassen und es Gott überlassen. . .

Nun, wenn ihr—wenn der Polizist wollte, zu—den Burschen, der euer Eigentum stahl, ihn vor Gericht bringen wollte und ihr dabei bleibt, ihn zurückzuziehen: "Nun ja, ich weiß einfach nicht, ob er dies tun sollte oder nicht," wird er ihn nie dahin bekommen. Laßt ihn einfach gehen.

So macht ihr es. Bekommt nur Satan los; alle Zweifel und alles flüchtet aus euren Gedanken, dann wird euch Gott aufrichten. Gut.

Nun, es ist Osterzeit. Oh, ich mag Ostern. Ja, mein Herr. Doch es gibt heutzutage an Ostern zu viel mit Häschen, Kaninchen und Enten und rosa Hühnern und hübschen Hüten und neuen Kleidern; und das ist nicht Ostern. Ostern ist die Auferstehung-wiedererstattungen, um wieder zurückzuerstatten; es ist Gottes Wiedererstattungszeit. Wenn ihr über die Erde schaut—Gott erstattet wieder. Erstattet was? Natur. Das stimmt. Er erstattet die Blumen wieder; Er erstattet die Blätter wieder; Er erstattet die Früchte des Feldes wieder. Was ist es? Gott erstattet wieder. Es ist Ostern; bedeutet, es "zurückzubringen."

Was ist es? Es wurde ein—ein Urteil gefällt, ein Anspruch. Ostern beansprucht—oder die—die—die Blume beansprucht, daß sie ein Recht hat, wieder aufzuerstehen. Seht? Und Gottes Naturgesetz zieht die Erde herum und macht, daß jenes Gesetz Gottes in der Natur ein Ostern hervorbringt, eine Auferstehung. Es ist wunderbar. Die Wiederkehr der Sonne, um wiederzuerstatten, was der Winter tötete, während sie von der Erde fort war.

Gott schickt die Erde zurück um die Sonne herum, wie uns gesagt wurde, von ganz weit hier hinten. Die Erde—die Erde ging von der Sonne weg, ging nach hier hinten raus. Das ist, wie es ein Sünder tut, geht vom S-o-h-n weg. Wobei dies die S-o-n-n-e ist.

Doch wenn diese Erde anfängt zurückzukommen. . . Und wenn sie da draußen ist, trifft sie Tod, der Winter. Er richtet jede lebende Sache zugrunde, die er hierin vernichten kann. Und nun, wenn die Erde wieder zurückgelangt, liegen die Samen im Boden; sie sind gefroren; der Saft lief aus ihnen heraus; das—und alles ist vorbei; doch ist ein kleines Leben erhalten.

Uns sobald die Sonne wieder mit der Erde in ihre Position zurückgelangt, gibt es dann ein Ostern, eine Wiedererstattung. Die Blumen kommen wieder herauf, alles kommt wieder herauf. Alles, was der Winter vernichtete, erstattet die Sonne wieder. Alles, was Winters' Tod vernichtete, erstattet die Sonne des Lebens wieder.

Und so ist es jetzt mit den Menschen. Alles, was des Winters kälteste der kalten förmlichen Religion da draußen tötete, das Herannahen des Sohnes Gottes in diesen letzten Tagen kommt zu Seiner Gemeinde, erstattet Sie wieder zum Leben zurück. "Ich werde wiedererstatten, spricht der Herr." Seht? Gott erstattet Seine Blumen, Seine Blätter, Seine Natur, Seinen Samen der Erde; und deshalb wissen wir dann, daß

Gott auch Seinen Wohnort erstatten wird. Er wird Sein Eden erstatten; Er wird alles wiedererstaten, was der Tod zerstörte. Das stimmt.

Nun, die einzige Weise, daß es je tot bleiben kann, ist, wenn ihr es am falschen Platz liegen laßt. Doch wenn es auf die richtige Stelle fällt, muß es wieder zum Leben zurückkommen. So Gott, laß' uns in den richtigen Kanal fallen, das stimmt, zur Wiedererstattung.

Alles, was der Winter tötete, erstattet dann die Sonne. Das Zurückkehren der Sonne, was tut es? Es erzwingt. Hört. Es zwingt Tod. . . Wenn die Sonne, die Frühlingssonne, wieder mit der Erde in Einklang zurückkommt, zwingt sie tatsächlich den Tod, seine Toten abzugeben, Amen, für eine Auferstehung. Wofür? Eine Wiedererstattung—ein Zurückerstaten.

Was tut es? Die Sonne kommt; das ist Gottes Gesetz. Gott ordnete für die Erde ein Gesetz an, Schwerkraftgesetz; alles in der Natur wirkt gemäß Gottes Gesetz. Und die Blume diene ihre Zeit; der Same diene seine Zeit; er starb in der Erde und dann gibt es eine Wiedererstattung.

Und jetzt liegt er tot da. Da ist nichts.

Wir könnten eines dieser Lichter hier so nehmen und es darauf richten; es würde niemals etwas bewirken. Es gibt keine Weise für uns, es zu tun. Aber Gott hat ein Gesetz, daß wenn diese Sonne auf den Samen kommt, es jenes Leben aus dem Samen herauszwingt. Tod kann ihn nicht mehr halten.

Gott hat alle Seine Gesetze gesetzt, damit sie Ihm dienlich sind, sowohl natürlich als auch geistlich, wirken gemäß Seinem Wort, unabhängig vom Umstand. Ich liebe das. Ich hatte hier eine Schriftstelle dafür. Ja, mein Herr.

Gott setzt alle Seine Gesetze in Bewegung. Denkt mal; laßt es jetzt einsinken, weil wir in wenigen Minuten zu einem Heilungsgottesdienst gelangen. Seht? Gott setzte alle Seine Gesetze in Bewegung; damit es gemäß Seinem eigenen Wort wirken muß. Erfahrt ihr es? Seht? Sein Wort. Seine Gesetze müssen gemäß Seinem Wort wirken. Er befahl der Sonne; Er befahl dem Mond; Er befahl der Erde; Er befahl der Natur; und sie kommen alle richtig in Einklang. Und alle Gesetze wirken in Harmonie mit Gottes gesprochenem Wort. Und das Gesetz des Lebens, das in uns ist, wird uns auch zu einer Auferstehung bringen. Es muß. Es ist für es unmöglich, es nicht zu tun.

Aus diesem Grund, das Gesetz des Lebens, das in Christus war. . . Als das Wort gesprochen wurde und sagte: "Ich werde nicht zulassen, daß mein Heiliger die Verwesung sehe, noch werde Ich Seine Seele dem Scheol lassen," gab es nicht genug Zeit, gab es nicht genug Teufel, gab es nicht genug von irgend etwas, um Christus in jenem Grab zu halten, bis Er—Sein Leib anfang zu verrotten; weil das Gesetz Gottes das Wort ausführte.

Und das Gesetz Gottes bringt durch den Heiligen Geist jede Verheißung zum Geschehen (erfaßt ihr es?), unabhängig von den Umständen.

Hiob sagte: “Und nachdem man meine Haut so zerschunden hat, werde ich doch aus meinem Fleisch Gott schauen.”

Ganz gleich, wie klein wir sind, wie niedrig wir sind, wie unrein wir sind, wie unheilig wir sind, wie krank wir sind, wie geplagt wir sind, das Gesetz des Geistes Gottes, durch Sein Wort, macht es Ihm gehorsam, erzwingt den Fall, sagt: “Gib es zurück.” Amen.

Oh, wenn wir nur für einen Augenblick daran denken könnten. Erzwingt es, ungeachtet der Umstände? Ganz gleich, was der Umstand ist, das Gesetz von Gottes Wort zwingt den Umstand, mit Seinem Wort übereinzustimmen. Seht? Es muß.

Nun, wenn eine Blume da liegt und tot ist; die Samen sind verrottet, vorbei; der Saft ging heraus; das hat nichts damit zu tun. Sie steht wieder auf, denn Gott ordnete ein Gesetz dafür an, wieder aufzustehen.

Als Hiob in der Erde lag. . . Vielleicht als er Jesu Kommen sah, waren es viertausend Jahre, bevor Jesus hier angelangte. Ihr könnt euch vorstellen, wie ein menschlicher Leib in viertausend Jahren aussah; wahrscheinlich nicht genug Asche übrig, um auf das Ende eines Löffels zu passen. Aber Hiob sagte: “Und doch werde ich aus meinem Fleisch Gott schauen, Den ich für mich sehen werde.”

Und die Bibel sagt uns in Matthäus 27, daß nach Seinem Tod und Begräbnis und Auferstehung, daß viele der Heiligen, die im Staub der Erde schiefen, aus dem Staub aufstanden. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] Warum? Es war jener Prophet, der mit dem Wort Gottes sprach; und das Wort war gesprochen worden und das Gesetz Gottes ließ sie durch den Geist auferstehen. Die Bibel sagte, daß sie in die Stadt kamen und vielen erschienen. Nicht nur Jesus ist auferstanden, sondern die Heiligen auferstanden mit Ihm.

Warum? Drüben in den Psalmen hieß es: “Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, und erhebt euch, ihr ewigen Pforten. Laßt den Herrn der Herrlichkeit einziehen.”

Ja doch, als Er Tod, Hölle, Grab, Krankheit besiegte, am dritten Tag auferstand, stieg Er zur Höhe hinauf und führte Gefangene gefangen. Was war es? Jene, die in Gefangenschaft waren, schauten nach der Verheißung aus, die wir jetzt haben. Oh, Bruder. Hatten nicht mal den Heiligen Geist, doch glaubten und gaben ein gutes Zeugnis; und Damit verstopften sie das Maul der Löwen; löschten die Gewalt des Feuers, entkamen der Schärfe des Schwertes; Frauen erhielten ihre Toten wieder lebendig zurück—ohne die Verheißung. Oh, doch

sie schauten danach aus, unter einem Schafopfer, welches die Sünde nicht entlassen konnte. Es konnte die Sünde nur bedecken. Doch sie glaubten, daß Einer kommen würde. Und durch ihren Glauben, weit jenseits des Schattens (Amen.) beanspruchten sie es. Und standhaft wanderten sie in Wüsten und in Schaffellen und Ziegenfellen, wurden geplagt und mittellos und gequält. Oh, jene Menschen schauten nach dieser Auferstehung aus und starben dadurch im Glauben mit einem Zeugnis. Und an jenem Ostermorgen (dieses Gesetz Gottes, welches das Wort durch Hiob und jene anderen Propheten gesprochen hatte), auferstanden sie von den Toten. Oh, my.

Da habt ihr es. Ungeachtet der Bedingungen. Einige Leute werden so schuldbewußt, daß sie gar keinem Gericht gegenüber treten wollen. Oh, viele Leute. . . Es sei nicht schwer zu sterben, irgendeiner macht ihre Gedanken frei oder etwas anderes, tut etwas Vernünftiges. Einige von ihnen lassen ihre Leiber verbrennen, bringen sie zum Meer hinaus und werfen die Asche in die vier Ecken des—in alle vier Winde des Meeres. Das hält das Gericht nicht auf; ihr kommt geradewegs genauso hervor. Ja, mein Herr.

Seht? Ganz gleich, ungeachtet der Bedingungen, ihr werdet Gott irgendwo begegnen. Ihr müßt zu Ihm kommen; ihr müßt Ihm begegnen. Seht? Warum? Er hat ein Wort gesprochen und mit dem Wort ein Gesetz angeordnet. Und das Gesetz ist Sein eigenes Gesetz, Sein eigenes Leben Dahinter. Deshalb schwor Er bei Sich selbst; es gibt keinen Größeren. Seht? Er mußte einen Eid schwören, denn kein Bund sollte ohne einen Eid bestätigt werden. Und die einzige Weise, daß Er es tun konnte, bevor Er es tat, schwor bei Sich selbst, und Er selbst wurde der Eid (oh, Bruder), als Gott Mensch wurde und der Eid war, Sich zum Eid machte. Und durch Seinen eigenen Tod, Begräbnis und Auferstehung bewies Er, daß Seine Gesetze richtig waren. Sagte: "Zerstört dieses Gebäude, ich werde es in drei Tagen wieder aufrichten." "Ich," persönliches Fürwort: "Ich werde es in drei Tagen wieder aufrichten. Ich werde es heraufbringen. Zerstört es nur und seht, was geschieht." Denn Er kannte das Gesetz Gottes; Er wußte, was es war. Er wußte, es mußte gemäß dem Wort wirken. Er wußte, daß das Wort Gottes durch einen Propheten gesprochen worden war und sagte: "Ich werde nicht zulassen, daß mein Heiliger die Grube sehe." Das erledigte es. Das erledigte es.

Dann muß das Gesetz Gottes durch dieses Wort wirken. My! Wir kommen in einem Augenblick zu einer gewaltigen Sache. Seht? Seht? Wir sind. . . Das Gesetz von Gottes Wort, das Gesetz Gottes ist mit Seinem Wort.

Nun, wenn das Gericht ein Wort ausschreibt: "Es ist eine bestimmte, gewisse Sache, eine Strafe so-und-so zu verrichten." In Ordnung. Nun, das ist das Wort des Gerichts

und das Gesetz des Gerichts erzwingt das Wort des Gerichts. Und wenn Gott etwas spricht und das ist ein Gesetz; und der Heilige Geist ist hier, um dieses Gesetz für den Gläubigen zu erzwingen (Amen.) Ihr müßt dazu gesetzt sein, es so zu tun; und es benötigt einen Gläubigen. Ihr müßt das Abzeichen eines Gläubigen haben.

Jemand sagt: "Habt ihr Kraft?" Nein. Aber wir haben Autorität (das ist es), nicht Kraft, aber Autorität. Wir haben nicht genug Kraft, etwas zu tun.

Wie ich vor einiger Zeit sagte, stand da ein kleiner Polizist hier in Louisville. Er war kleiner als ich. Klitzekleiner Bursche, sein Hut war über seine Ohren gezogen und Auto—oh, seine Uniform hing fast halb an ihm herunter und ging da draußen auf die Straße, die kleine pistolenähnliche Schutzkappe an seiner Seite, kleiner Stock in seiner Hand und eine kleine Trillerpfeife. Ging da mit ein Paar weißen Handschuhen hinaus. Und die—die Autos, einige von ihnen 350 PS, eilen an jener Straße vorbei wie—wie Blitze, einfach sausen, sausen. Nun ja, jener arme kleine Bursche könnte nicht einen . . . Er hätte durch seine Kraft nicht ein durchgegangenes Pony aufhalten können. Gewiß nicht. Doch er ging auf die Straße hinaus, jene große Marke glänzte, blies jene Trillerpfeife und hielt die Hand hoch. Bruder, 300 PS- Motoren, quietschende Bremsen und alles andere. Es war nicht die Kraft des Mannes, es war die Autorität, die er hatte. Das ist es.

Das ist die Gemeinde. Mag ein Haufen sogenannter heiliger Roller sein oder wie immer ihr es nennen wollt; doch es ist die Autorität. Es ist die Autorität dahinter; das tut es. Ungeachtet von Bedingungen, Gottes Gesetz wirkt mit Seinem Wort. Nun, es wird nicht mit eurem Glaubensbekenntnis wirken; es wird mit dem Wort wirken. Jawohl, es wirkt nur mit dem Wort; das ist alles. Nun, ungeachtet der Bedingung.

Abraham, wie wir vor einer Weile in unserem Text lasen, Abrahams Frau mußte wieder zurückerstattet werden. Warum? Gott gab Abraham eine Verheißung und hier hatte sie ein König genommen, um sie als seine Frau zu heiraten.

Nun ja, was hätte er getan? Hätte Abraham augenblicklich getötet. Das ist es, was Abraham sagte: "Ich bitte dich, sagte er," nachdem er gesehen hatte, daß—daß Abimelech ihn erwischte hatte, dieser König der Philister da. Er sagte: "Nun, du . . . ich bitte dich, daß du sagst, daß ich dein Bruder bin, denn wenn . . . Du bist eine schöne Frau und," sagte: "nun, wenn er sieht, daß du schön bist und ich—ich werde getötet, weil er dich nehmen und heiraten wird."

Und so erwischte sie Abimelech und sein Diener brachte sie herein; sie war eine schöne Frau. Und nebenbei, sie war erst hundert Jahre alt. Und sie—sie . . . Gott hatte nur gezeigt, was

Er mit uns allen tun wird, durch sie. Ihr wißt, ich bin durch all das in meinem Text und auf den Tonbändern und so weiter gegangen, bewies das mit dem Wort Gottes; das stimmt genau. Er erzählte Abraham und Sara, was Er mit dem ganzen Geschlecht tun wollte. Das stimmt.

Nun, da war sie und so nahm sie Abimelech, um seine Frau zu sein—Abimelech. Und so war er jetzt ganz bereit, sie zur Frau zu nehmen und was? Gott hatte zu Abraham gesagt: “Durch Sara wirst du dieses Kind haben.” Und hier nahm sie ein junger Mann. Hier war Abraham ungefähr—ungefähr auch hundert Jahre alt, da draußen. Doch dadurch . . .

Ihr bemerkt, was Gott da sagte: “Ja, ich kenne die Rechtschaffenheit deines Herzens. Aus dem Grund hielt ich dich vom Sündigen gegen Mich zurück; doch erstatte diese Frau zurück, denn ihr Ehemann ist ein Prophet. Siehst du? Laß ihn für dich beten; wenn du es nicht tust, werde ich dich vom Angesicht der Erde auslöschen.”

Da habt ihr es. Was? Gottes Wort muß stehen. Niemand konnte Sara berühren; Gott hatte eine Verheißung gemacht.

Sara, ein Typ auf die Gemeinde, die wahre Gemeinde, die freie Gemeinde, die freie Frau mit einem freien Kind, Typ auf die wiedergeborene Gemeinde mit der Verheißung. Laßt sie sagen, was immer sie wollen, Es heilige Roller, Fanatismus nennen. Sie haben versucht, Es seit Pfingsten aufzuhalten und sie werden es niemals tun. Nein, mein Herr. Denn laßt—laßt einfach eure Hände davon weg; das ist alles. Gott wird das nehmen und etwas Damit tun, genau so sicher, wie ich hier stehe. Wir kommen geradewegs durch das Zeitalter davon. Nun, in wenigen Minuten, Gott hilf’ mir, werde ich euch beweisen, wo wir uns befinden. Richtig. Ihr werdet—sie werden es niemals zerstören; es kann nicht zerstört werden. Das stimmt.

“Nimm deine Hände von ihr.” Warum? Dort kam der natürliche Same. Der natürliche Same mußte kommen. Wenn es hätte—wenn Sara diesen anderen Mann geheiratet hätte, wäre der natürliche Same nie geboren worden.

So, wenn Gott so den Kurs für den natürlichen Samen bewahrte, wieviel mehr hat Er den geistlichen, königlichen Samen bewahrt.

Satan, gib sie zurück; laß sie frei. Du erstickst sie nicht da draußen in diesen Organisationen und so; sie sind freie Menschen. Laß’ sie in Ruhe. Jawohl. Laß’ sie frei, den königlichen Samen.

Nun, Gott spricht vom Wiedererstaten. Nun, hier in Joel spricht Er über . . . Ich predigte schon mal darüber und nahm es von einer anderen Seite, über . . . ich ging nie gründlich durch, wie ich es heute vorhabe, und werde keine Zeit haben, es zu tun, wo es doch getan werden sollte.

Doch Gott spricht hier in Joel von—Gott spricht von Seinem Fruchtbaum, den Er gepflanzt hat. Gott pflanzte einen Fruchtbaum. Er pflanzte ihn am Tag von Pfingsten und Er brachte diesen Baum für einen Zweck dahin. Er wollte, daß Er Sein Fruchtwort trägt, Gottes Wort. Er wollte eine Gemeinde, die Sein Wort durch das ganze Zeitalter halten würde. Eva hatte versagt, Es zu halten; die Juden hatten versagt, Es zu halten; das Gesetz hatte versagt; alles hatte versagt, deshalb pflanzte sich Gott einen Baum—einen Baum.

Nun erinnert euch, es gab zwei Bäume im Garten Eden; wir wissen das. Ihr könnt sie nennen, wie immer ihr wollt; ich habe meine Meinung. Doch nichtsdestoweniger, einer von ihnen war ein verunreinigter Baum; er wurde verunreinigt und der Andere war nicht verunreinigt. Jener Baum des Lebens kam von Gott aus dem Himmel. Er sagte: "Eure Väter aßen Manna und sind tot; doch eßt ihr von diesem Baum, lebt ihr für immer."

Und der Engel bewachte jenen Baum des Lebens vom Garten Eden, bewahrte Ihn in Eden; dieser Baum des Lebens ist jetzt in Eden, jetzt geistlich gesprochen.

Beachtet. Nun, wenn dieser Baum, den Gott pflanzte, Er sollte neun verschiedene Arten Früchte tragen, neun verschiedene Arten, was neun geistliche Gaben bedeutet, neun Früchte des Geistes zusammen mit den neun geistlichen Gaben. Das war Gottes Baum. Er pflanzte Ihn am Tag von Pfingsten in die Erde.

Nun, laßt uns anhalten. Immer so eingeschränkt mit der Zeit; ich werde hier ein paar Schriftstellen überschlagen und gehe hier zum 1. Psalm herunter.

David sah diesen Baum vor langer Zeit. Und beim Schreiben seiner Gesänge als etwas Erfreuliches, war das die erste Sache, über die er schrieb. Er sah diesen Baum und Er war an Wasserbächen gepflanzt—dieser Baum. "Er. . . Und er soll wie ein Baum sein," Gottes Baum. Wo gepflanzt? "An Wasserbächen (Bächen, Mehrzahl), der Wasserbach (Einzahl)." Nicht ein Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Lutheraner und so weiter. Nein, nein. Uh, uh. Nur Bäche von einem Wasser—neun geistliche Gaben durch denselben Geist, neun Früchte des Geistes kommen aus demselben Kanal. "Er wird wie ein Baum sein, der an Wasserbächen gepflanzt ist."

David sah ihn und er sprach; er sagte: "Glücklich ist der Mann. . ." Und beachtet, er sagte, er könnte nicht sterben. Seine Blätter würden nicht verwelken. Nein, nein. Ganz gleich, was sie tun, sie werden jenen Baum niemals töten. Warum? Darum, wo er gepflanzt ist. Das bewirkt es, wo er gepflanzt ist. Er ist an Wasserbächen gepflanzt. Nun beachtet, David sagte: "Seine—seine Wurzeln werden nicht sterben."

Ihr wißt, nehmt einen Baum, einen großen alten Baum. Ich... Als ich ein Junge war, pflegte ich herauszugehen und wir würden, wir Jungen würden rausgehen und hatten einen großen alten Baum, worunter wir zu sitzen pflegten, große alte Buche. Und die Winde bliesen; und ich wunderte mich, es sah aus, als ob das Ding, es sah an der Spitze so aus, als würde es das—das Ding umblasen. Doch wißt ihr, jedesmal wenn der Wind an einen Baum bläst, schüttelt es den Baum und es lockert die Wurzeln, damit sie einfach tiefer graben können und einen besseren Halt bekommen.

Und so macht Spott, Lachen, sich über einen Christen lustig machen, was es bewirkt ist, Verfolgung schüttelt einen Christen, damit er mehr betet, tief gräbt, einen besseren Halt bekommt, damit er den Stürmen standhalten kann.

Nun, was wenn ein Mensch in einer solchen Sache gepflanzt ist wie "am Bach", wo die Quellen, neun verschiedene Quellen ihn ernähren? Oh my. Welch eine—welch eine Einrichtung er hat. Und ein Mensch, der am Bach gepflanzt ist, den Wasserbächen (ein Wasser, ein Geist), da gibt es Gaben der Heilung (derselbe Geist), Gaben der Weissagung (derselbe Geist), alles derselbe Geist, aber viele Gaben, ein Geber.

Nun, David sah ihn und er war von diesem Baum gepflanzt. Nun, er konnte nicht sterben. Beachtet jetzt. Warum? Er hatte Leben in den Wurzeln. Wo sind die Wurzeln—oder Leben des Baumes? Bleibt in den Wurzeln. Gewiß. Kommt herauf und trägt seine Früchte. In Ordnung, beachtet. Seine Wurzeln hatten Leben in sich, um Seine Frucht zur rechten Zeit hervorzubringen.

Nun denkt daran, dieser Baum wird Seine Frucht nicht abwerfen. Nun, nehmt einen Baum und bringt ihn vom Wasser weg; die erste Sache, wißt ihr, ihr bekommt kleine alte Äpfel; sie sind alle knorrig und wurmzerfressen. Aber er wird seine—seine Ernte abwerfen.

Und das ist heute mit den Gemeinden los. Wenn ihr von jenem Bach weggelangt seid, von dem Gaben des Geistes weggelangt seid; habt ihr nur eine natürliche Gemeinde. Und sie gelangen von den geistlichen Gaben und den geistlichen Dingen weg und sie werfen ihre Frucht ab. Was tun sie? Sie sind—sie sind Gläubige, leben mit der Welt, benehmen sich wie die Welt, stehlen, betrügen, lügen, rauchen, trinken, spielen, haben Betrügerpartys in der Gemeinde, um den Prediger zu bezahlen und alles mögliche, Suppenessen, Tänze. Seht? Sie werfen ihre Frucht ab. Es ist genauso wie die Welt und der Ungläubige schaut und sagt: "Es gibt keinen Unterschied zwischen dieser Person und mir."

Das hat Kommunismus in Rußland verursacht. Darum haben sie die katholische Kirche in—unten in Mexiko

abgebrannt. Als ich da war und jene Kalkgruben sah, wo jene—und jene Plätze, wo sie jene kleinen Babys verbrannten, wo diese Nonnen jene Babys hatten; sogar Menschenkörper, vollausgewachsene Menschenkörper lagen darin, in den Kalkgruben. Was taten sie? Sie warfen ihre Ernte ab, seht, und Gott schüttelte sie vom Baum; das war alles. Seht?

Aber ein Mensch, der gepflanzt ist (nicht hervorsteht, sondern gepflanzt) an den Wasserbächen, er wird Seine Frucht hervorbringen (beachtet) zu seiner... Seine Frucht zu seiner Zeit.

Lest ihr es? Psalm 1: "Glücklich ist der Mann, der nicht im Kreis der Spötter sitzt, den Weg der Sünder nicht betritt. Er wird wie ein Baum sein, der an Wasserbächen gepflanzt ist. Er wird Seine Frucht zu seiner Zeit hervorbringen und alles was er tut, es wird gelingen." Seht? Bemerkt. "Nicht so der Gottlose," und er wird nicht mit ihm im Gericht bestehen. Seht?

Nun, er wird Seine Frucht zu seiner Zeit hervorbringen. Beachtet jedes seine, das persönliche Fürwort dort. Es ist Seine Frucht, Gottes Frucht zu der Zeit, in der—der Prophet sie bringt. Es wird zur rechten Zeit des Propheten sein; Gottes Frucht zu Gottes Zeit durch die rechte Zeit des Propheten. Seht? "Er wird Seine Frucht zu seiner Zeit hervorbringen."

Seht, ob es nicht zwei "seine" gibt. "Bringt Seine, Gottes Frucht, hervor." Seht? Zu der Zeit, in welcher der Botschafter bestimmt ist zu kommen. Er wird jene hervorbringen. Denkt jetzt daran. Der Botschafter, der die Frucht Gottes bringt, wird sie zu Gottes Zeit bringen, zur Zeit des Bringenden. Seht? "Er wird Seine Frucht zu seiner Zeit hervorbringen."

Und Sie kann nicht verwelken. Warum? Er hat vorherbestimmte Frucht darin. Er kann sie nicht zerstören, weil Sie vorherbestimmt ist.

Nun, Epheser 5, vielmehr 1.5. Es sagte: "Sitzen in himmlischen Örtern in Christus Jesus." Was geschah? Er sagte: "Gott, durch Sein Vorherwissen, vorherbestimmte uns zur Sohnschaft Gottes durch Jesus Christus." Gott, durch Sein Vorherwissen, vorherbestimmte alles, was geradewegs der Reihe nach geschehen würde. Durch Sein Vorherwissen sah Er es vorher; deshalb, Er konnte das Ende vor dem Anfang erzählen. Deshalb war es vorherbestimmte Frucht in der—der Wurzel dieses Baumes; und dieser Baum konnte nicht verwelken, weil Er vorherbestimmte Frucht enthielt.

Nun, das ist der Baum, von dem Joel hier sprach. Seht? Er kann nicht sterben. Die Würmer fraßen Ihn herunter, doch Er konnte nicht sterben. In Seiner Wurzel hatte Er die vorherbestimmte Wahrheit; Er hatte Gottes Wort; dieser Baum hatte es. Und dieser Baum ist—ist die ganze Zeit jener

Baum. . . Er wurde in den Garten Eden gestellt. Alle Bäume starben durch die Frau; wir alle sterben durch die Frau. Durch die Geburt sterben wir alle. Doch durch die Frau kam der Tod, denn diese Geburt kommt durch die Frau. In Ordnung.

Dann muß dies wegen der Sünde sterben; aber die Geburt, die neue Geburt, die durch Christus kommt, kann nicht sterben. Das ist ein Baum und der andere Baum. Seht? Und dieser Baum, obwohl er verfolgt wurde, über den man sich seit ganz am Anfang im Garten Eden lustig machte, Er kann nicht sterben; Er ist vorherbestimmt. Er wurde geknüpelt und geschlagen und meine Güte, Ihm alles angetan. Und was geschah? Er kann nicht sterben. Sein—Er wird nicht sterben. Er kann nicht, weil Er in sich das vorherbestimmte Wort Gottes hält. Es muß hervorkommen, denn Seine Frucht ist zu Seiner eigenen Zeit, vorherbestimmten Zeit, daß ganz gleich. . .

Joel sah jeden einzelnen von ihnen bis zum Grund heruntergefressen, doch er sagte: "Ich werde es wiedererstaten, sprach der Herr." Denn die Vorherbestimmung Gottes liegt in den Wurzeln des Baumes. Es muß hervorkommen, denn Er hält das vorherbestimmte Wort Gottes.

Und oh, welch ein Baum. My, jener Baum. Er begann dort in Eden wieder zu wachsen. Was geschah? Es kam ein Haufen Kinder Kains hervor, einige Käfer, und sie kamen herüber und aßen Ihn bis zu einem Stiel herunter; und Gott nahm die Ernte und steckte Sie in eine Arche und brachte Sie durch. Das stimmt.

Die ganze Zeit hindurch ist es auf dieselbe Weise gewesen, durch die Reihe der Gerichte hinunter—Israel, weiter hinunter. Und dann, Pfingsten, wo die Gemeinde wegen des Brautbaumes. . . Er—Er hat an Pfingsten den Baum in Ordnung gebracht, der vorherbestimmt war, Seine Frucht in der Zeit hervorzubringen.

Nun, es ging gut, die Früchte waren einfach gut. Er blühte am Tag von Pfingsten auf. Laßt uns sehen, was am Pfingsttage geschah. Jesus sagte: "Die Werke, die Ich tue, werdet auch ihr tun." Sie heilten die Kranken. Nun, am Tag. . . Laßt uns sehen, wie es begann.

Am Tag von Pfingsten, ein paar Tage nach der Auferstehung (fünfzig Tage nach Ostern), da kam ein—da kam ein—ein brausender, mächtiger Wind vom Himmel. Nun heute machen wir es anders. Der Prediger steht auf und nimmt—sagt: "Ich werde deinen Namen ins Buch schreiben." Seht? Oder irgendein Studierter mit seinem umgedrehten Kragen sagte: "Komm hier herauf und nimm das ungesäuerte Brot, damit—dann wirst du ein Mitglied der Gemeinde." Ist das nicht merkwürdig? Der Prediger sagt: "Komm' und trete unserer Gruppe bei."

Ja doch, sie sind beide verkehrt. Am Tag von Pfingsten da kam vom Himmel (nicht vom Pult da oben), vom Himmel ein

was? Ein Priester? Nein. Ein Prediger? Nein. Was war es? Ein Geräusch wie ein brausender mächtiger Wind; und er füllte das ganze Haus, wo sie saßen. Gespaltene Zungen setzten sich auf sie; stammelten, sie konnten nicht sprechen; sie waren so voller Herrlichkeit. Der Heilige Geist füllte sie. Hinaus auf die Straßen gingen sie, sprachen undeutlich, einfach... Und handelten wie... Sogar die würdevolle Versammlung stand da draußen und sagten: "Ja doch, diese Männer sind voll neuen Weines; sie sind alle betrunken. Schaut auf diese Männer und Frauen, wie sie taumeln und sich aufführen."

Nun, das ist SO SPRICHT DER GEIST; das ist die Schrift. So war die Gemeinde organisiert, nicht organisiert; sondern eingesetzt. Eine Menge Unterschied in den zwei Wörtern.

Beachtet, da waren sie. Nun... Und wißt ihr was, ihr katholischen Menschen, die gesegnete Jungfrau Maria war bei ihnen. Ja. Nun, wenn Gott Maria ohne den Heiligen Geist zu empfangen nicht in den Himmel kommen ließe, wie werdet ihr mit weniger als das dahinkommen? Nun, denkt einfach daran. Nun, das stimmt, Maria war unter ihnen. Und sie mußte da oben warten, bis sie ihre ganze Würde und Stolz verlor, gefüllt mit dem Geist.

Und hier kamen sie wie betrunkene Leute daher. Die Bibel sagte, sie taten es. Sie sagten: "Diese Männer sind voll neuen Weines."

Doch Petrus, der Sprecher, der Prediger der Gruppe, stand auf und sagte: "Diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, denn es ist die dritte Stunde des Tages; sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt wurde." Derjenige, den ich heute las. "Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, daß ich von meinem Geist ausgießen werde auf alles Fleisch; und eure Söhne und Töchter werden weissagen. Und ich werde Wunder tun oben am Himmel und Zeichen auf der Erde. Und es wird geschehen, daß jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, errettet werden wird."

Nun, Petrus predigte Pfingsten aus demselben Propheten, über den ich heute predige: pflanzte diesen Baum. Und dort hat er Ihn gepflanzt. Oh, Er machte sich gut. Sie gingen hinaus und hatten geistliche Gaben; sie heilten die Kranken; sie predigten; sie wurden ins Gefängnis geworfen; sie waren willig, um des Wortes willen zu leiden.

Wenn ihr als Saft- und Kraftlose zu einer anderen Nation ginet, würdet ihr keinen sehr guten Amerikaner darstellen. Und wenn ihr da hinüber ginet... Wenn ihr wäret—jetzt nach Japan ginet, ihr hinter die Frontlinie schlüpfet, sagtet: "Hört Kameraden, ich bin für euch. Ihr wißt, daß ich für euch bin, aber ich werde auf die andere Seite gehen." Du Verräter. Du solltest erschossen werden. Das stimmt. Du bist ein Verräter. Sicher.

Und dann ist es so genauso. Ein Mann, der das Wort Gottes kennt und Damit Kompromisse macht, weil irgendeine Organisation ihm erzählt, daß er es so tun muß, das ist ein Verräter. Das stimmt. Aber diese Männer waren keine Verräter. Es kümmerte sie nicht, wie viel—nun ja, wie sie sich aufführten, wie ihr Gemeindeverhalten war: schrien und weinten und jauchzten und—und stammelten in Sprachen, so daß es schien, als sprachen sie zueinander und konnten es nicht verstehen. Diese Menschen da draußen in der Zuhörerschaft von anderen Nationen und anderen Sprachen fingen an zu hören, was sie sagten. Sie wußten nicht, was sie sagten; sie stammelten, aber andere Leute da draußen verstanden es. Und sie sagten: “Diese Personen sind gewiß betrunken.”

Aber Petrus sagte: “Sie sind nicht betrunken, sondern sie sind mit dem Geist gefüllt.”

So ging jeder einzelne von ihnen in den Märtyrertod, außer Johannes, und er wurde vierundzwanzig Stunden in einem Faß mit Fett gekocht; und sie konnten nicht einmal den Geist aus ihm herausbrennen. Und dann starb er eines natürlichen Todes, der einzige, Johannes der Offenbarer.

Nun, das stimmt. Beachtet jetzt, was stattfand. Darauf pflanzte Gott einen Baum, um neun geistliche Gaben hervorzubringen, Gaben Seines Geistes. Derselbe Geist, der in Christus war, kam auf die Gemeinde herunter, dieses Ewige Leben. Nun, Gaben des Geistes waren in der Gemeinde und Sie wuchs, brachten überall Frucht hervor. Sie dachten nicht an sich selbst; sie organisierten nichts; sie gingen einfach vorwärts und waren Brüder. Sie hatten kein . . . Ich bin froh, daß die kleine Sache im Gange war. “Kein Glaubensbekenntnis außer Christus, kein Gesetz außer Liebe, kein Buch außer die Bibel.” Das ist, was ich glaube. Seht? Und so taten sie es. Die Welt ist unsere Gemeinde, seht, überall. So beachtet, als diese Burschen das taten, wie herrlich die Gemeinde war; und Gott war mit ihnen. Die Bibel sagte . . .

Und Jesus traf sie vor Seiner Hinaufnahme. Er sagte: “Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung. Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben, in Meinem Namen . . .” Nun: “Diese Zeichen . . .”

Nun, nach welcher Art Zeichen bezeichnen wir heute einen Gläubigen? Er schüttelt Hände mit dem Pastor; er gehört zu einer Gemeinde; er hat seinen Namen im Buch, weil seine Mutter einen Namen hatte oder sein Vater einen Namen in einem Buch hatte. Doch das war es nicht, was Jesus sagte. Jesus sagte: “Diese Zeichen . . .” Das ist die natürliche Gemeinde.

Wir sprechen über die geistliche Gemeinde. Wir sprechen über einen geistlichen Baum, nicht einen natürlichen Baum.

Wir gelangen zu jenen zwei Bäumen nach einer Weile. Seht? Ein geistlicher Baum. Jesus sagte: "Diese Zeichen werden denen folgen, die an diesem Baum hängen. Diese Zeichen werden denen folgen, die ihr Leben aus diesem Baum bekommen. In Meinem Namen werden sie Teufel austreiben." Hui! "Sie werden in neuen Sprachen reden; falls sie eine Schlange aufheben oder etwas Tödliches trinken sollten, würde es ihnen nicht schaden; wenn sie ihre Hände den Kranken auflegen, werden sie gesund werden."

Da sind die Art Zeichen, sagte Er, die einem Gläubigen folgen. Wo ist es heute? Er gab der Welt ein Beispiel, was das—das Zeichen des Gläubigen wäre. Und Er sagte: "Es wäre viel besser, daß ein Mühlstein an euren Hals gehängt und in die Tiefen des Meeres ertränkt würde als nur einem von ihnen Anstoß zu geben, denn ihre Engel sehen allezeit Meines Vaters Angesicht, der im Himmel ist." Die Engel.

Beachtet jetzt, da waren sie. Und dieser Baum war gepflanzt; Er tat großartige Werke. Wir wissen, sie gingen überall herum. Der Herr... Ja doch, am Tag von Pfingsten wurden dreitausend Seelen hinzugetan, getauft und gingen in die Gemeinde; und welch großartige Gemeinschaft sie hatten; und jeder—niemand brauchte etwas, jeder war freundlich, gutherzig und—miteinander. Sie waren alle eine große Familie. Wunderbar.

Und da kam ein kleiner, alter, häßlich-aussehender, gefräßiger Käfer vorbei, der in vier verschiedenen Abschnitten lebte, wie Joel ihn sah. Ein Vier-Stadien-Zerstörer-Insekt kam hervor, um jenen herrlichen Baum Gottes zu zerstören. Denkt nur. Jetzt werde ich einiges aus Joel lesen—was er sagte. Joel, das 1. Kapitel.

Die erste Sache... Nun, es sind vier verschiedene Käfer; nun, aber der—tatsächlich ist es ein Käfer. Es ist ein Käfer in vier verschiedenen Stadien. Nun beobachtet, wie dieser kleine alte Käfer für diesen—für diesen großen herrlichen Baum Gottes vorbeikam (wir werden es einen Baum nennen, was die Gemeinde war).

Der erste war ein Nager; das ist ein kleines Ding, nur ein klitzekleines Insekt, ein Wurm. Was tat er, jener Nager? Er kam vorbei, um die Frucht des Baumes zu zerstören, das ist die erste Sache. Nun, laßt uns in der Geschichte zurückgehen und sehen, was die erste Sache war: es war eine—eine würdevolle Gruppe, die unter die gewöhnlichen Leute gelangte. Und sie sagten: "Nun ja, dies ist gut, daß ihr die Kranken heilen könnt und ihr diese Dinge tun könnt; das ist wunderbar. Deshalb wißt ihr, was wir tun sollten? Wir sollten es irgendwie da herausbringen, wo die größere Klasse der Leute es verstehen wird, die bessere Klasse: der Bürgermeister, die—die Richter

und so weiter und die—die—die Würdenträger der Stadt. Und solange ihr euch alle so benehmt wie ihr seid, werden sie nie um euch herumkommen. Seht? Sie fürchten sich vor euch.”

[Jemand sagt: “Sie sind es immer noch.”—Verf.] Jemand sagte das: “Sie sind es immer noch.” Ich schätze, das stimmt fast. So, das stimmt, sie fürchten sie vor dem Heiligen Geist. Entschuldigt mich.

Ich pflegte ein kleines Lied zu singen: “Es ist die alt. . .” Habt ihr alle jemals *Die Althergebrachte Religion* gehört? Hat irgend jemand dieses Lied je gehört? “Es ist die althergebrachte Religion.” Ich pflegte vor Jahren ein kleines Lied wie dies zu singen; ich sagte:

Es ist der althergebrachte Heilige Geist,
Und der Teufel wird Ihm nicht nahe kommen;
Deshalb fürchten sich die Leute davor;
aber Er ist gut genug für mich.

Er ist so gut, ich möchte keinen anderen,
Denn Er läßt mich meinen Bruder lieben:
Und Er bringt versteckte Dinge ans Licht,
Deshalb ist Er gut genug für mich. (Das
stimmt.)

Er wird dich mit deinem Lügen aufhören
lassen;
Er wird dich erretten, wenn du stirbst;
Er wird den Teufel fliehen lassen;
Und Er ist für mich gut genug.

Das stimmt. Darum wollen die Leute Ihn nicht.

Nun, nun, Er ist Gott. Sie wollten Jesus nicht; sie sagten: “Dieser Mann?” Die Kirche, die große würdevolle Kirche sagte: “Du kommst, um uns zu sagen, wer wir sind? Wir werden dir zu verstehen geben, wir sind Dr. Phil., Jur., Dr. Xyz,” und meine Güte, all dieses. “Ja doch, ich bin der Hohepriester.” “Ich bin dies, das oder das andere und du willst mir etwas sagen. Ja doch, du warst in Sünde geboren. Du bist nichts als ein uneheliches Kind. Deine Mutter sollte sein—hatte dich, bevor du und dein—der Vater je verheiratet waren.”

Er sagte: “Wer kann Mich einer Sünde beschuldigen?” Seht? “Wer kann Mich beschuldigen?”

In Ordnung. Sünde ist, Gottes Wort nicht zu glauben. Mit anderen Worten sagte Er: “Zeigt Mir, wo Ich das Wort nicht bis zum—bis zum—total erfülle, genau wo Es sein soll. Zeigt Mir in der Schrift, wo Mein Tag. . . Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, dann glaubt Mir nicht.” Sagten: “Nun, du beanspruchst, das zu sein; laß uns es dich jetzt tun sehen.”

Oh my. “Von jetzt an fragten sie Ihn nichts.” Seht? Sie ließen Ihn in Ruhe. Als der Teufel sich auf Ihn stürzte. . . Ich

sagte, daß er dachte, er würde ohnehin einfach hineinspringen, doch er stellte fest, daß eine Million Volt in dem Draht waren. Von Dem sprang Er ganz schnell herunter, denn Das konnte er nicht verkräften; und das stand fest.

So kam dieser kleine Nager vorbei, um die Früchte wegzunehmen. Ich habe zwei Seiten über "Früchte." Ich möchte nur ein paar von ihnen lesen. Zuerst, die erste Sache, die er wegnahm, war brüderliche Liebe. Das stimmt. Das ist eine Sache, welche die Gemeinde geradewegs da tötet, wenn brüderliche Liebe. . . Ja, mein Herr.

Dann, die nächste Frucht, die er vom Baum nahm. . . Erinnert euch, Liebe ist die erste Frucht am Baum: Liebe, Freude, Friede, Ausharren, Güte, Sanftmut, Glauben, Geduld, das stimmt, im Heiligen Geist. Nun, neun geistliche Gaben mit neun Früchten des Baumes und so weiter. In Ordnung.

Nun als erstes kam er, um an der Frucht des Baumes zu fressen. Nun, laßt uns einen großen Baum vorstellen, Gottes Baum. Er trägt neun geistliche Gaben. Sie heilen die Kranken; sie sprechen in Zungen; sie treiben Teufel aus; sie tun große Werke und predigen das unverfäschte Wort Gottes, keine Denomination, um sie herunterzuhalten; sie sind frei, tun ein gewaltiges Werk. So herein kam dieser kleine alte Teufel, richtete sich vorn mit seinen zwei Hörnern wie eine Heuschrecke auf, wißt ihr, und seine kleinen gierigen Zähne. Das ist sein erster, der Nager, er kam herein, um brüderliche Liebe wegzufressen. Er sagte: "Wißt ihr, So-und-So tat so-und-so drüben in So-und-So's Gemeinde; ich würde dem Haufen Leuten nicht glauben." Seht? Da ist er, die erste Sache.

Als nächstes wollte er an der Frucht des Glaubens fressen, Glauben an das Wort: "Nun schaut, wie wißt ihr, daß dies das Wort ist? Es ist sovieler Male übersetzt worden." Dieser kleine Teufel frißt immer noch. Seht? Richtig. "Dieses Wort ist sovieler Male übersetzt worden. Er ist dies, das oder das andere. Oh, er ist dies alles." Seht?

Nun, das ist noch eine Frucht, die er wegfraß: Freude der Erlösung. "Pssst. Ihr Leute macht zu viel Krach. Oh meine Güte, meine Güte."

"Oh, wie kannst du predigen, Bruder Branham?" sagte eine Frau einmal zu mir—nein, keine Frau, es war ein Mann. Ich glaube, er ist. . . Ich hoffe, er ist hier; er gehört zu einer anderen Gemeinde. Doch er sagte zu mir; sagte: "Ich war neulich da, um dich zu hören und ich konnte dich nicht mal hören wegen der Leute, die weinten." Ich sagte. . . Sagte: "Wie in der Welt kannst du dort predigen?"

Ich sagte: "Wenn sie sich nicht daran erfreuen würden, würde ich nicht predigen." Richtig.

Ich pflegte zu haben . . . Ein Freund von mir, Jim Poole, und ich, wir pflegten einen alten Hund zu haben. Wir nannten ihn Fritz. Und so dieser alte Hund, er würde—er würde hinter allem hergehen, was ich—er aufspürte, außer einem Stinktief. Er fürchtete sich vor einem Stinktief, weil es so roch. Deshalb legte ich ihm ein Stinktief unter den Reisighaufen, die einzige Sache, die ich tun mußte war, ihn einfach ein bißchen zu streicheln, sagen: “Faß’ ihn. Faß’ ihn, Junge.” Er würde das Stinktief bekommen, seht, weil ich ihn streichelte, sagte: “Faß’ ihn.”

Nun ja, daß ist genauso, was es ist, wenn wir . . . Der schlimmere Stinker, von dem ich weiß, ist der Teufel. So, wenn ich dieses Wort herausbringe und jemand sagt: “Amen,” das ist “Faß’ ihn, Junge.” Wir bekommen ihn—wir spüren ihn auf.

So, wir stellen fest, daß er die Freude wegnahm. Wißt ihr, David verlor einmal die Freude seiner Errettung; er verlor nicht seine Errettung, aber er verlor die Freude daran. Er weinte: “Herr, erstatte mir die Freude meiner Errettung wieder.” Seht? Die Freude.

So fing dieser kleine alte Nager, jene Frucht der Freude herauszufressen: “Nun, schaut hier, ihr Leute macht zuviel Lärm. Ich sage euch, dieses ganze Weinen, dieses ‘Amen’-Sagen und dieses Jauchzen, das ist Unsinn. Da ist nichts dran.”

Seht? Die erste Sache, wißt ihr, sitzt er in einem großen Leichenschauhaus, wißt ihr, sitzt da, alle von ihnen tot. Einige von diesen einbalsamierenden Flüssigkeiten sogenannter Lehre von Glaubensbekenntnissen in ihre Adern gepumpt, wo der Geist Gottes durchlaufen sollte, wo das alte Kirchenglaubensbekenntnis da hineingepumpt wurde, kein Wunder, daß sie eisig, gefroren und tot sind. Geistliches Thermometer 40 Grad unter Null. Jawohl. Wenn jemand “Amen” sagt; reckt jeder seinen Hals wie eine Art Gans oder so herum, um zu wissen, wer das sagte. Es ist eine Schande. Wenn der Geist Gottes Freude, Friede, Liebe sein sollte. Jawohl. Aber dieser kleine alte Käfer begann, daran zu fressen und er fraß die ganze Freude weg.

Und dann, die nächste Frucht am Baum ist Frieden, Seelenruhe, wissend, daß ihr errettet seid. Sie sagen euch: “Nun gut, wenn ihr unser Glaubensbekenntnis auswendig aufsagen könnt, seid ihr errettet.”

“Wenn ihr meiner Gemeinde beitretet, seid ihr errettet.”

Nun ja, nun, dieser sagt: “Ihr seid nicht errettet, wenn ihr dahingeht; ihr müßt unserer Gemeinde beitreten, um errettet zu sein.”

“Ihr müßt ein ‘Gegrüßet seist du, Maria’ sagen.”

“Ihr müßt euren Namen in diesem Buch haben.”

“Ihr müßt haben . . .”

Oh, meine Güte. Das nähme die ganze Freude heraus; das ist nicht Gottes Baum. Ihr wißt, wo ihr steht; das ist gekreuzt. Immer . . . Ihr wißt von meiner Geschichte über den Esel; er ist eine Kreuzung. Er weiß weder, wer sein Papa, seine Mama, noch beide waren. Seht? Er ist eine Kreuzung. Aber oh, ein gutes reinrassiges Pferd, es weiß, wer sein Papa und seine Mama seit Generationen hindurch waren. Und unser wirklich guter reinrassiger Christ auch, der den Heiligen Geist hat, er weiß, Er fiel am Tag von Pfingsten. Er weiß, wo er steht; er kann seine Generationen geradewegs herunterverfolgen—seine Abstammung von ihren ersten Anfängen. Petrus hatte Es; durch die Nationen und Rassen herunter, sie haben Es gehabt. Ein guter reinrassiger Christ weiß, woher er kommt.

Sagen: “Nun ja, ich bin ein Lutheraner. Huh.”

“Ich bin ein Prebyterianer.”

Oh, du Kreuzung. Warum bist du nicht . . . Warum bist du nicht . . .

“Nun ja,” sagst du: “was bist—was bist du?”

“Wiedergeboren.”

“Wiedergeboren wovon?”

“Dem Geist Gottes.” Deshalb seid ihr nicht gekreuzt; ihr seid korrekt geboren. Nicht mit irgendeiner Kirchensatzung, sondern mit dem Geist Gottes; Gott lebt in euch.

Beachtet jetzt. Dieses kleine alte Insekt begann zu fressen. So fraß er den ganzen Seelenfrieden weg. Oh und weiter und weiter und weiter, weiter runter. Ich habe hier eine Seite davon: die ganzen Früchte, was er tat.

Dann, dieser kleiner—jener Bursche starb aus und er wurde zur Heuschrecke. Das war das nächste Stadium, eine Heuschrecke. Nun, was tut eine Heuschrecke? Eine Heuschrecke frißt die Blätter. Das stimmt. Eine Heuschrecke nimmt sich die Blätter. Was der Nager übrigließ, er ließ die Blätter übrig. Er fraß die ganze Frucht des Baumes weg. Was geschah dann? Die Heuschrecke kam, um zu fressen, zu fressen, was der Nager übrigließ.

Nun, was tat er, was tat dieser Nager? Zerstörte die Blätter. Wofür sind die Blätter? Zerstörte Göttliche Gemeinschaft. Das stimmt.

“Nun, er—er—er ist Presbyterianer; wir wollen nichts mit ihm zu tun haben. Er ist Nazarener. Er ist Pfingstler. Er ist dies, das oder das andere; wir wollen nichts mit ihm zu tun haben, weil er nicht zu unserer Gruppe gehört.”

“Eine Versammlung zur Heilung der Kranken haben? Huh. Unsere Gemeinde glaubt nicht mal daran.”

Seht? Da habt ihr—ihr . . . Was tat die kleine alte Heuschrecke? Sie schnitt die ganze Gemeinschaft weg, das

stimmt, nahm die ganze Gemeinschaft weg. Was ist Gemeinschaft? Was tun die Blätter? Machen es kühl, wobei die Vögel unter die Blätter fliegen, [Bruder Branham macht ein japsendes Geräusch—Verf.] um abzukühlen. Da ist euer Baum wieder. “Und er wird sein wie ein Baum, gepflanzt. . .” Seht? In Ordnung. Wo die Menschen kommen können und sich unter der Gemeinschaft des Heiligen Geistes niederlassen, sich ein kleines bißchen abkühlen. Ihr seid alle durcheinandergekommen und wißt nicht, was geschieht, und ob ihr sterbt oder ob ihr errettet seid oder nicht, ihr wißt nicht, ob diese oder jene Gemeinde richtig ist; kommt einfach unter den Baum, der einige Blätter an Sich an und laßt euch dort nieder. Laßt die Winde vom Himmel wie einen brausenden, mächtigen Wind durch die Blätter blasen, wißt ihr. Und ihr fangt an. . . Und ihr fangt an, ein kleines bißchen abzukühlen.

Sagt: “Oh, ich gehe runter und sage dem Haufen heiligen-Rollern, was ich denke.”

Laßt euch einfach eine Weile nieder und ihr werdet abkühlen. Ihr könnt es nicht bei euch, denn was ist los? Die Heuschrecke hat es alles aufgefressen, sicher, fraß die ganzen Blätter davon ab. Ihr könnt genauso gut da draußen in der Sonne sitzen; damit ihr—es gibt keine—es gibt dort keine Abkühlung. In Ordnung.

Nun, so gibt es da. . . Doch ihr wißt, was wir tun sollten. Die Bibel sagte, daß die vorherbestimmte Gemeinde, die vorherbestimmten Söhne in Gott. . . was taten sie? Sitzen in himmlischen Örtern. Was ist das? Kühle, Erleichterung, sich zu Hause fühlen. Amen.

Wo jeder einen Frack trägt und—und der nächste so und—und jemand schaut herum, sagt: “Hmmm, schaut. Sie hat nie eine Dauerwelle in ihr Haar gekriegt. Sieht sie nicht schrecklich aus? Sie hat jetzt nicht mal eine Ostergewand an, das.” Was immer es auch ist, wißt ihr. Jawohl. Ostergewand, das ist fast richtig, seht, sitzt da hinten, geht. . . Seht? “Hat nicht mal ein Oster. . . Ja doch, nun ja, schaut ihn an, denselben alten Anzug trug er letztes Jahr. Nun ja, was wißt ihr darüber.” Ihr fühlt euch da nicht wohl.

Ich sagte neulich zu einer kleinen Frau, arme kleine Frau, sie gehörte zu einer großen würdevollen Gemeinde unten. . . Sie sagte, sie lag mit Krebs im Sterben. Ging herunter, um für sie zu beten. Bruder Roy Roberson hier, einer der Verwalter, sandte mich da runter und das arme kleine Ding saß dort, starb mit Krebs. Und sie sagte. . .

Ich sagte: “Bist du—bist du ein Christ?”

Sie sagte: “Herr, ich—ich weiß nicht, was ich sagen soll.” Sagte: “Ich ging zu einer gewissen Gemeinde,” und sagte. . . Und sie fing an zu weinen.

Ich sagte: "Was ist los?"

Sagte: "Ich konnte mich einfach nicht richtig anziehen. Sie schauten auf mich herunter."

Oh, da habt ihr es. Seht? Ihr—ihr fühlt euch nicht wohl. Seht? Aber die Bibel sagte, daß wir uns in himmlischen Örtern versammeln sollen. Oh, meine Güte. Was? Alle gleich. Ja doch, ich werde euch sagen, was dies bewirken wird. Es wird bewirken, daß ein—es wird ein Paar Overalls und einen Frack veranlassen, sich zu umarmen und sich Bruder zu nennen. Wird es gewiß. Es wird ein altes Baumwollkleid ihre Arme um ein Seidenkleid, Satin legen und sagen: "Schwester, wie geht es dir heute morgen? Preis Gott." Das stimmt. Es wird. Es ist Freude, Friede, Liebe, Glauben an das Wort, Langmut, Sanftmut, Geduld. Sitzen in himmlischen Örtern in Christus Jesus, kühlen ein Weilchen ab. Seht? Das taten die Blätter.

Aber was hat die alte Heuschrecke gemacht? Sie kam herum, fraß diese Blätter ab, sagte: "Ihr gehört zu unserer oder ihr gehört zu niemanden." So nahm sie die ganze Kühle des Geistes heraus. Seht? Sie machte sich ein Glaubensbekenntnis zurecht. In Ordnung.

Nun, wir müssen vorwärtsgehen. Wir könnten uns eine lange Zeit mit jener kleinen Heuschrecke aufhalten, doch das dritte Stadium davon war ein Abfresser. Hmm, der hat von Anfang an einen schlechten Namen—der Abfresser. Was tut ein Abfresser? Er geht in die Rinde; da ist die Lebensader. Ja, mein Herr. Er geht in die Rinde und er zerstört die Bedeckung des Baumes—die Bedeckung. Was ist Religion? Bedeckung; das ist es, was das Wort Religion bedeutet: "eine Bedeckung."

So, dieser kleine Abfresser, nachdem er unter die Zuhörerschaft gelangte, bekam sie alle würdevoll, dann nahm er in Form der Heuschrecke die ganze Gemeinschaft von ihnen weg; und jetzt kommt er herum und nimmt ihre reine Religion und macht Glaubenssatzungen daraus. Richtig. Setzt unübliche Worte auf; formt sich eine Religion und bekommt einen Haufen Männer zusammen und legt da eine Lehre nieder; er nimmt die reine Religion, zieht sie von Gottes Baum—dieselbe Rinde, die den Saft trägt, der in ihr hochsteigt, nimmt sie weg. Abfresser. Seht ihr jenes Insekt? Das stimmt genau.

Jener Abfresser, das war Rom in jener frühen Gemeinde. Zuerst, die pfingstliche Gruppe. . . Nicht Pfingstorganisationen; nein, mein Herr. Alles, was organisiert, ist tot. Ich werde das in nur einem Augenblick durch die Schrift beweisen. Seht? Doch als ihre. . . Aber die pfingstliche Erfahrung, wofür ist sie? Ist für die Katholiken. Wen sonst? Die Methodisten, die Baptisten, die Presbyterianer, jeder, der sie möchte. Aber ihr müßt sie nur wollen.

Ihr könnt dem nicht beitreten. Ich bin seit dreiundfünfzig Jahren in der Branham Familie und ich bin der Familie nie beigetreten. Warum? Ich bin von Anfang an ein Branham; ich wurde als ein Branham geboren. So ist es, wie wir Christen sind. Nicht weil wir etwas beigetreten sind; das ist eine Organisation; wir sind als Christen geboren, indem wir durch den Heiligen Geist erneuert wurden.

Beachtet jetzt. Nun, dieser kleine Abfresser bohrte sich in die Rinde. Was tat er? Er fing an, seine Religion, seine Bedeckung, seine Lehre davon wegzunehmen. Religion ist eine Lehre, ein Schutz, der alles bedeckt. Darum ist unsere Religion durch Blut, das Blut—das Leben ist im Blut, welches das Wort bedeckt. Und das Leben ist im—ist im Blut; das Blut ist die Religion; und das Leben im Blut ist es, was die Ergebnisse bringt. Ja doch, seht ihr es? Seht?

Es ist nicht mit Feigenblättern bedeckt; Adam und Eva versuchten das einmal. Kain tat dasselbe, habt ihr das bemerkt? Kain brachte auch etwas aus dem Pflanzenleben, seht, doch es wirkte nicht. Es wirkte nicht bei Adam und Eva und es wird heute nicht wirken. Wenn Gott es am Anfang verwarf, ist es für die Ewigkeit verworfen. Menschengemachte Lehren und Gedanken werden es nie einnehmen; Gottes Wort muß es tun und das Wort ist durch das Blut, das Opfer Christi. Das stimmt.

Die Leute, wie ein Bruder heute morgen sagte, ziehen Splitter. Nun gut, wißt ihr, es gibt heute neunzehn verschiedene Nägel in der Nation, die verschiedene Organisationen halten und beanspruchen könnten, daß ihr Originalnagel in Seiner Hand war. Was, wenn es so wäre? Ich wollte nichts damit zu tun haben. Gewiß. Gott hinterließ nie etwas als Überbleibsel und Merkmale. Er sandte den Heiligen Geist, Etwas Lebendes, das nicht zerstört werden kann. Was könnte ein Nagel für mich tun? Was würde das Originalkreuz, an dem Er hing, was würde es für mich tun? Nicht ein bißchen. Nicht den Nagel zu kennen, das Kreuz zu kennen, sondern Ihn zu kennen, ist Leben. Seht?

Nun, wir halten uns an Nägeln fest; und halten uns an Überbleibseln fest; und wir halten uns an Plätzen fest. Und heute gehen die Menschen in der Stadt Jerusalem auf und ab und—und alle hoch und runter an die verschiedenen Plätze und halten sich an Überbleibseln und Dingen fest. Das hat nichts damit zu tun, nicht eine Sache; die Sache ist verurteilt, verfault und erledigt.

Ich ging zu einer Kirche in—in Rom, da wo sie—sie—all diese Priester gestorben waren; sie stellten sie in einen Garten auf von—dort unterhalb, und lassen das Fleisch von den Knochen fallen; und—und dann nehmen sie die Knochen heraus und machen Lichtenanlagen und legen ihre Schädel

herum. Und die Leute kommen da herein, reiben diese Schädel, um Segnungen zu bekommen, bis die Schädel weiß und abgenutzt sind. Wenn ihr da in den Petersdom geht, ein Fuß von Petrus da (sie beanspruchen es), ein Standbild, ist neun oder zehn verschiedene Male weggeküßt worden; müssen einen anderen Fuß anformen.

Solch Unsinn. Aberglauben, das ist alles, Glaubensbekenntnisse menschengemachter Lehren. Gott sandte den Heiligen Geist, das Leben Gottes, um in euch zu sein, nicht in einem Standbild. Ihr seid der Bursche, in dem Gott wohnen möchte, nicht ein Standbild, sondern in euch. Die Leute nennen es "heilige Standbilder." Es gibt keine heiligen Standbilder, ihr seid Gottes heiliges Standbild. Die Bibel sagte so. Das stimmt: "einen Leib hast Du Mir bereitet. . ."

Nun, dieser kleine Bursche fing an zu zerstören. Was zu zerstören? Der Abfresser gelangte in die Rinde. Beobachtet, was er tat; er fing an, die Rinde zu zerstören. Was bewirkte es? Es bildete eine natürliche Gemeinde anstatt eine geistliche Gemeinde. Ja, mein Herr. Es nahm die richtige hinweg und gibt ihnen eine falsche.

Jetzt erinnert euch, das Blatt—die Frucht, fraß der Nager. Das Blatt fraß die Heuschrecke. Nun, die Rinde, die Bedeckung, die Religion, die Lehre, die Lehre, bekam der Abfresser.

Woher kam jene erste Lehre außerhalb der Bibel? Ihr Gesichtskundigen, ihr wißt, wo sie herkam von—von Rom. Genau wo es begann. Dort begannen sie, Glaubenssatzungen anzunehmen. Das ist wie Iräneus, St. Martin, Polycarp, alle von ihnen nach dem Tod von Johannes. . . Wegen der Übersetzung des Wortes Gottes war er draußen auf der Insel Patmos; sie kochten ihn vierundzwanzig Stunden lang in Fett, brachten ihn zurück und trotzdem schrieb er die Bibel. Gott war entschieden, daß diese Bibel geschrieben würde. Das ist das Wort Gottes: wir können von Ihr nicht wegnehmen oder hinzufügen. Es muß einfach so stehenbleiben, wie Es ist—das Wort.

Bemerkt, als sie zurückkamen. Als diese Heiligen Gottes versuchten, dieses Wort hochzuhalten, kam Rom geradewegs herein, nahm stattdessen Glaubenssatzungen an. Nun, laßt uns gerade mal sehen, was sie tat, einige ihrer falschen Lehren, was getan wurde.

Wassertaufe. Wo sie beauftragt waren. . . Petrus sprach am Tag von Pfingsten unter dem Einfluß des Heiligen Geistes das Wort Gottes: "Jeder von euch tue Buße und lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden."

Was tat Rom damit? Drehte es herum und sagte: "Werdet getauft auf den Namen des Vaters, Sohnes, Heiligen Geistes,"

machten es zu einem Glaubensbekenntnis, nicht einer Lehre der Bibel. Was tat er? Das fraß jener Abfresser. Besprengen anstatt Untertauchen im Namen des Vaters. . .

Vater, Sohn, Heiliger Geist ist kein Name. So etwas gibt es nicht. Vater ist kein Name, Sohn ist kein Name, und Heiliger Geist ist kein Name. Als Jesus sagte: "Tauft sie auf den Namen des Vaters, Sohnes, Heiligen Geistes," war es der Herr Jesus Christus; genau was Petrus und sie taten und alle—jeder in der Bibel. Es gab niemanden. . . Ich fordere irgend jemanden heraus, mir ein Stück der Schrift oder ein Stück der Geschichte zu bringen, wo irgend jemand jemals in irgendeiner anderen Weise als auf den Namen von Jesus Christus getauft wurde, bis zur Römisch-Katholischen Kirche. Nun, tut das; und denkt daran, dieses Tonband geht über die Welt. Ich habe Zuhörerschaften von Predigern gehabt, mit hunderten von ihnen, und Bischöfen und alles, sagte: "Steht auf." oder "Kommt mit eurer Bibel her oder seid ein für allemal still." Sie sind still—bis sie hinter euch gelangen und fangen dann an, über euch zu sprechen. Nicht die bloße Kühnheit, euch ins Gesicht zu schauen, den normalen Anstand, aufzustehen und es euch ins Gesicht zu sagen, sie fürchten sich davor; sie wissen, es ist falsch. Doch das begann jener Abfresser zu fressen, seht, fraß diese wahre Sache auf.

Nun, ihr sagt: "Es ist nicht wesentlich. Jede Weise, in der ich getauft bin, ist in Ordnung."

Ist es? Paulus sagte in Apostelgeschichte 19, als er—Paulus durch die obere Küste von Ephesus hindurchkam; die Bibel sagte, daß er gewisse Jünger fand; diese sind Nachfolger. Apollos, ein Baptistenprediger unter Johannes, dem Täufer, lehrte ihnen das Wort und sie hatten große Freude. Und Paulus ging nur hinüber, um sie zu besuchen; und er sagte: "Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, seit ihr glaubtet?"

"Oh," sagten sie, "ich bin ein Gläubiger."

"Aber das ist es nicht, was ich frage. Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, seit ihr glaubtet?"

Sie sagten: "Wir wissen nicht, ob es einen Heiligen Geist gibt."

Er sagte: "Auf was wart ihr dann getauft?" Seht? Mit anderen Worten: "Wie wart ihr getauft?"

Sie sagten: "Wir sind getauft."

Sagte: "Wie?"

Er sagte: "Unter Johannes," sagte er, "derselbe Mann, der Jesus taufte, wäre das nicht in Ordnung?"

Paulus sagte: "Nein. Nicht jetzt. Nein." Sagte: "Ihr müßt noch einmal getauft werden." Und Paulus taufte sie noch einmal in dem Namen des Herrn Jesus Christus, legte seine

Hände auf sie und der Heilige Geist kam auf sie. Und Paulus sagte: "Wenn ein Engel vom Himmel," geschweige denn ein Prediger. "Wenn ein Engel," geschweige denn dieser Abfresser. "Wenn euch ein Engel vom Himmel irgend etwas anderes als Dies predigt, laßt ihn verflucht sein." Das stimmt.

So, ihr seht, was es war, was der Abfresser fraß. Er fraß die Taufe des—Wasser im Namen von Jesus Christus auf.

Die nächste Sache, die dieser Abfresser tat, er hatte die Taufe mit dem Heiligen Geist weggenommen; denn solange ihr diesen Heiligen Geist habt, wird Er Licht auf dieses Wort scheinen, solange ihr das tut. So mußten sie—es anders tun.

Nun, denkt nur, wieviele Lutheraner, Protestanten, wieviele Katholiken heute morgen konfirmiert wurden; wie sie es nennen, die erste Kommunion nehmen. Und sie nennen das "Heilige Eucharistie," was bedeutet (das lateinische Wort) "Heiliger Geist."

Habt ihr je einen Katholiken an der Kirche vorbeigehen sehen und [Bruder Branham zeigt, wie sich ein Katholike bekreuzigen würde—Verf.] so über sich machen würde? Warum? Es ist Gott in jener Kirche. Was ist Gott? Das kleine Stück Brot; Das kleine Stück Brot; rund, wie der Sonnengott gemacht, den sie anbeten; liegt am Altar, wo die Mäuse und Schaben die ganze Nacht herumjagen. Das ist nicht mein Gott, das werde ich euch ganz schnell sagen.

Erste Kommunion, zur Kirche konfirmiert—Unsinn. Aber das taten sie; das tat der Abfresser. Er nahm den Geist hinweg und gab ihnen ein Stück Brot, Brot, das ein Priester machte oder eine Nonne oder so. Das taten sie; das stimmt genau. Geht und fragt jetzt, geht zurück in der Geschichte und seht, ob es nicht stimmt. Und ihr laßt euch diese Sache euren Rachen hinunterschieben? Nicht nur diese Katholiken, sondern ihr Protestanten, viele von euch, dieselbe Sache. In Ordnung, da ist es, was sie taten. In Ordnung.

Und dann, die Protestanten, anstatt den Heiligen Geist zu haben, wißt ihr, was sie tun? Sie kommen und treten bei, schütteln eine Hand. Es gab niemanden, der die Straße herauf kam und eine Hand schüttelte, als der Tag von Pfingsten kam. Sondern es kam vom Himmel das Geräusch eines brausenden, mächtigen Windes, der das ganze Haus erfüllte, wo sie saßen. Das stimmt, kam durch diese Blätter des Baumes herunter, ergoß sich über die Rinde. Das stimmt.

Nun, nun, anstatt der neuen Geburt, was Jesus sagte: "Ein Mensch muß wiedergeboren werden," nahmen sie Beitreten der Kirche an; kommt und tretet bei. Anstelle des Wortes gab der Abfresser ihnen ein Glaubensbekenntnis. Könnt ihr es nicht erkennen? Schaut hier, was er tut; er gibt etwas Natürliches für etwas Geistliches. Könnt ihr es erkennen?

Nun schaut. Nun, wir—wir sind—wir sind hier auf der katholischen Linie, aber wußtet ihr, daß das auch geradewegs durch die Protestanten herunterkam? Wo haben wir heute den Beweis des Heiligen Geistes in protestantischen Kirchen? Wo haben wir eine pfingstliche Reaktion unter den Protestanten? Wir haben nicht. . . Habt ihr es bei Lutheranern? Wenn ihr es habt, möchte ich da hingehen; ich werde hinübergehen und einfach essen und eine wundervolle Zeit haben. Presbyterianer? Ich frage mich, wo—wo es sich befindet. Seht? Ihr habt etwas Natürliches angenommen.

Ich mache mich bereit zu gehen. Ihr wißt das. Seht? Laßt dies niemals aus eurem Herzen gehen. Nehmt nicht das Natürliche, das ist tot. Dieser natürliche Mensch ist tot; alles, was er tut, ist tot. Es ist untertan und für den Tod hier. Es ist der Geist, der lebendig macht. Seht? Der Geist, der Leben gibt, macht es lebendig. Es ist ein Geist.

So seht ihr, sie nahmen. . . Beobachtet, was sie taten. Nahmen die Wassertaufe von Jesus Christus zu "Vater, Sohn, Heiliger Geist," ein Titel, was überhaupt kein Name ist.

Nun, ihr sagt: "Welchen Unterschied macht es?"

In Ordnung. Nun, wenn ihr hergeht zu geben. . . Jemand geht her, um euch euren Gehaltsscheck am Samstag zu geben, der—der—der Mann, der euch bezahlt. Anstatt seinen Namen da anzugeben, sagt es einfach von einem—vom Chef. Das ist es. Euer Scheck; einfach "zahlt John Doe einhundertundfünfzig Dollar für die Arbeit dieser Woche, vom Chef." Legt ihn bei der Bank vor und seht, wie er platzt. Ja, mein Herr. Er wird es gewiß, gewiß.

Wenn es keinen Unterschied macht, warum befahl Paulus diesen Christen, die Gott priesen und eine Menge Freude hatten und die diese gewaltigen Dinge da oben vor sich gehen hatten, warum sagte er ihnen: "Ihr müßt zurückkommen und noch einmal auf dem Namen von Jesus Christus getauft werden"? Seht?

Laßt das Wort nur sagen. . . Verbleibt Damit. Sagt nichts anderes; sagt nur, was Es sagt. Seht? Das ist es, wodurch wir gerichtet werden.

Nun schaut. Das taten sie. Anstatt der neuen Geburt haben sie ein Beitreten; anstatt das Wort zu sprechen, haben sie ein Glaubensbekenntnis. Zeigt mir in der Bibel, wo sie je ein "Gegrüßet seist du Maria" sagten, zeigt mir in der Bibel, wo ihr Protestanten je das apostolische Glaubensbekenntnis aufsagtet. Sagt mir, was das apostolische Glaubensbekenntnis in der Bibel ist. Kommunion der Heiligen—sie waren dagegen. Sagt mir in der Bibel, wo sie je Vater, Sohn und Heiliger Geist Taufe hatten. Es ist nicht da, und trotzdem seid ihr dafür. Seht?

Nun, nun, anstatt Gemeinschaft und Bruderschaft unter Brüdern, geben sie ihnen eine Hierarchie: Papst, und ihr habt einen Bischof, der euch sagt, was ihr tun könnt und was nicht; und ihr Pfingstler habt einen Bezirksältesten, der euch sagt, wann ihr es tun könnt. Doch die Gemeinde hat Christus! . . . ? . . .

Da ist es, wo ihr kommt. Seht? Sie geben euch solche Glaubenssatzungen und menschengemachten Dinge anstatt. . . . Nahm es weg. Was hat jener Abfresser getan? Nahm es geradewegs vom Baum und gab euch dies. "Ich werde das vom Baum abziehen und euch stattdessen dies geben; ich werde das wegnehmen und euch dies geben." Seht, wo ihr hingelangt?

Ihr sagt: "Nun ja, Bruder Branham. . ."

Woher kommt jeder. . . . Woher kommt die protestantische Kirche? Katholisch. Das ist, was Offenbarung 13 oder Offenbarung 17 sagte. Sagte, sie wäre eine Hure und sie wäre eine Mutter von Huren, dieselbe Sache. So, tut nicht. . . . Der Esel kann den anderen nicht Langohr schelten, wißt ihr. So tut es nicht, tut es einfach nicht. So, das, das stimmt.

Bruderschaft. Nahm Bruderschaft weg, wenn wir Brüder untereinander sein sollten, es spaltete uns und machte uns unterschiedlich. In Ordnung. Nun beachtet, hier ist ein gutes Beispiel. Ich werde dies nehmen und dann diese anderen lassen. Schaut.

Die Bibel sagt uns, wenn wir Unrecht getan haben, daß wir unsere Seelen durch den Heiligen Geist reinigen sollen. Gelangt runter; laßt uns den Heiligen Geist offenbaren, daß ihr Unrecht tut; und da vor Ihm bleiben, bis ihr sterbt—unsere Seelen reinigen. Nun, sie verdrehten es und geben euch ein Fegefeuer. Nachdem ihr tot seid, macht dann der Priester eine Menge Geld, um euch aus dem Fegefeuer herauszubeten.

Ja doch, es ist Unsinn. Das hat der Abfresser getan. Sicher. Euch aus dem Fegefeuer herauszubeten. "Kostet soviele hundert Dollar, um diese Seele aus dem Fegefeuer herauszubeten zu bekommen." Ich möchte, daß ihr gar Fegefeuer in der Bibel findet, irgend etwas wie das. Es gibt keine solche Sache in der Bibel. Nein, mein Herr. Doch sie geben ihnen ein Fegefeuer (seht?) sie—nachdem ihr tot seid. Oh ja, ich weiß, sie—sie—sie sagen, sicher, ihr hört sie sagen: "Nun ja, der heilige Bonifazius sagte so-und-so." Es ist mir egal, was der heilige Bonifazius sagte.

"Nun ja, sagte nicht So-und-So zu ihr, sie betete für ihren Mann, jene große Schwester, die heilige So-und-So. . ."

Es ist mir egal, was sie tat. Es ist ein unmaßgebendes Wort; es ist gegen die maßgebenden Apostel. Gott gab es solchen Aposteln, die Gemeinde in Ordnung zu setzen; und Sie ist auf der Lehre der Apostel aufgebaut, nicht auf dem heiligen Bonifazius oder irgendeinem Heiligen. Es ist gegensätzlich zum Wort.

Ich kümmere mich nicht darum, was der heilige Bonifazius sagte oder was andere Heilige und andere Heilige und die heilige Susie und die heilige Maria und all jene sagten; es ist Unsinn. Es ist nichts weiter als jede andere Lüge. Wenn es gegensätzlich zu Gottes Wort ist, ist es eine Lüge. Ich glaube keine unmaßgebenden Worte; darum glaube ich diese protestantischen Glaubensbekenntnisse und so nicht; es ist bis auf—bis auf den Kern katholisch. Es sind Glaubenssatzungen. Wie könnt ihr sie Katholiken nennen und euch über sie lustig machen, weil sie Glaubenssatzungen haben, wenn ihr selber damit voll seid?

Nicht so sehr hier, doch dies ist auf Tonband, versteht ihr, seht, geht über die ganze Welt.

Beachtet. Wie könnt ihr sie verkehrt nennen, wenn ihr menschengemachte Glaubensbekenntnisse nehmt, die gegensätzlich zur Bibel sind, Glaubenssatzung, genau wie sie es taten? Warum? Ihr seid in einer Organisation, die eine Tochter dieser alten Prostituierte ist. Was ist eine Prostituierte? Eine Frau, die ihrem Ehemann gegenüber untreu lebt, beansprucht eine christliche Gemeinde zu sein und falsche Lehren ausgibt, ihr eigenes Zeug, anstatt Gottes heiliges Wort zu nehmen.

Genau wie Eva es tat, hörte dem—dem Teufel zu und verursachte all den Tod und Sorge, was je die Erde traf—kam durch Eva, weil sie geistlichen Ehebruch gegen Gott beging, durch Unglauben an Sein Wort, und das ist genau, was die Gemeinden heute tun, begehen geistlichen Ehebruch gegen Gottes Wort. Und sie wollen euch nicht mal in der Gemeinde haben, wenn ihr nicht mit ihrer Lehre übereinstimmt.

Nun ja, sie unterzeichnen Briefe: “Wenn Du daran glaubst und wenn du sagst, dies ist richtig und du wirst . . .”

Ich sagte: “Ich werde einfach nicht kommen.” Nein, mein Herr. Ich werde nur predigen, was diese Bibel sagt oder überhaupt nicht. Seht? Das stimmt.

Verbleibt mit dem Wort. Das müssen wir tun, Brüder, dort verbleiben. Nun, wir kommen zu den letzten Tagen herunter und wir wissen das. Die Stunde ist hier.

Wie könnten wir sagen . . . Oh, sie sagen dies, das und das andere, doch nichts, was unmaßgeblich ist, glaubt es nicht. Es ist mir egal, wer es sagte. Wenn jemand . . .

Vor kurzem kam hier eine Schwester zu mir und sagte, daß eine—eine gewisse Gruppe Männer (Prediger), zu denen ich über die Taufe im Namen von Jesus Christus predigte, wo dreihundertundetwas Prediger . . . Jede Menge Leute, die hier sitzen, waren in der Versammlung, wo mich der ganze Rat der Chicago Predigervereinigung traf. Der Herr gab mir eine Vision, sagte mir, wo sie sein würden und was geschehen würde. Ich tauchte direkt dort auf und sagte es ihnen. Wir

haben das Tonband hier, wenn ihr es hören wolltet. Seht? Und ich. . . All die Bischöfe und Doktoren und Kardinäle und alle von ihnen standen da. Ich sagte: "Wenn irgendwer von euch es verurteilen kann, nehmt eure Bibel und kommt her." Ich sagte: "Warum seid ihr so ruhig?" Es gab niemanden, der etwas sagte. Und warum? Sie fürchteten sich vor dem Wort. Ich sagte: "Dann, wenn ihr es nicht könnt, warum hackt ihr auf mir herum? Seid still, geht raus, tut etwas. Und wenn ihr es nicht mit dem Wort stützen könnt, dann seid ruhig."

So schickte dann dieselbe Gruppe Männer eine Dame runter und sagten: "Bruder Branham, wenn dir der Engel des Herrn sagte. . ." Der Engel des Herrn, wißt ihr, Sein—Sein Bild ist dort, seht ihr. "Wenn dir der Engel des Herrn das sagte, nun ja, werden wir es glauben."

Ich sagte: "Jeder, der. . . Eine Predigergruppe, die so schwach wäre. Wenn der Engel des Herrn sagte—Wenn jener Engel etwas gegensätzlich zu diesem Wort sagte, wäre es nicht der Engel des Herrn." Der Engel des Herrn wird das Wort bestätigen. Das ist genau, was Er immer durch jedes Zeitalter getan hat; Er tut immer noch dasselbe. Er verbleibt mit dem Wort. Jeder Prediger, der mit dem Heiligen Geist gesalbt ist, wird mit demselben Wort verbleiben, denn die Bibel sagte, daß die gesamte Bibel durch den Heiligen Geist geschrieben wurde, und wie könnt ihr den Heiligen Geist haben und verleugnen, was die Bibel sagt? Derselbe Geist in euch bezeugt, daß es nicht richtig ist—Glaubensbekenntnis.

Der Abfresser hat gefressen, das ist alles, jawohl, die echten Dinge Gottes gefressen. Ja, mein Herr.

Unmaßgebliches Wort ist gegensätzlich zur Lehre der Apostel. Oh, meine Güte. Dies ist die apostolische Lehre; dies ist die Bibel; dies ist der Heilige Geist. Jedes Wort in Ihr ist wahr. Glaubt einfach und nehmt Es an und zerlegt nicht. Beobachtet, wie sich jede Verheißung erfüllt, die Manifestation Gottes ist gerade jetzt gegenwärtig. Wenn Er jetzt nicht genausoviel Gott ist als Er es war, als die Kinder Israels das Rote Meer durchzogen, wäre Er nicht Gott. Wenn Er nicht derselbe Gott ist, der Pfingsten fiel, der Er gerade heute hier ist, ist Er nicht derselbe Gott. Dann gab es keine Auferstehung. Wenn Er nicht wäre. . . Was nützt euch ein historischer Gott, wenn Er heute nicht derselbe Gott ist? Was nützt es, Prediger zu den Seminaren zu schicken und sie wie Brutkastenhühner auszubrüten und so herumzulaufen, als wenn es eine solche Sache wie Gott nicht gäbe? Was macht ihr, nehmt vom Wort Gottes weg? Woher habt ihr eure Vollmacht? Ihr sagt: "Die Kirche." Die Kirche? Es gibt 969 verschiedene Organisationen davon. Welche davon ist richtig?

Keiner wußte, was zu tun. Ihr wäret durcheinander. Das stimmt. Doch Gott wird die Menschen nicht durch die Kirche

richten; Er wird sie durch Christus richten und Christus ist das Wort. Die Bibel sagte: "Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch, und wohnte unter uns." Er richtete die Gemeinde und die Menschen durch das Wort, richtig, das lebendige, zum Leben erweckte Wort. Wenn dann jenes lebendige, auferstandene Wort irgend etwas gegensätzlich zu diesem Wort hier sagt, dann ist es nicht das auferstandene, zum Leben erweckte Wort, denn dies—Er wird von dieser Wahrheit Zeugnis ablegen. Er kann nicht hier etwas sagen und hier drüben etwas anderes.

Ich kann hier etwas sagen und hier drüben etwas, weil ich ein Mensch bin. Ihr könnt das auch; ihr könnt mehr Kenntnis und Verständnis bekommen.

Doch nicht Gott; Er ist unendlich. Seht? Er hat . . . Seine erste Entscheidung, die erste Sache, die Er sagt, muß Ewig bestehen. Es ist dasselbe. Er kann nicht eine Sache hier sagen und etwas hier drüben; Er muß jedesmal dieselbe Sache sagen, um Gott zu sein.

Deshalb, wenn der Geist, der auf euch ist, von Gott ist, wird er bezeugen, daß dieses Wort die Wahrheit ist, jedes Wort Davon und ob Es dasselbe gestern, heute und für immer ist. Das ist, was die Bibel sagt. Ja, mein Herr. In Ordnung.

Nun, laßt uns eilen und zum nächsten Stadium dieses kleinen Käfers kommen. Zuerst war er ein Nager. Was fraß er von Gottes Baum ab? Frucht. Im nächsten Stadium kam er herein . . . Er starb in jenem Stadium und kam in einem anderen Stadium. Was tat er jetzt? Er kam diesmal als Heuschrecke; er fraß die ganzen Blätter ab. Das ist die Gewohnheit der Heuschrecke. Nun, was tat er als nächstes? Er kam in einem anderen Stadium als Abfresser zurück und er ging in die Rinde.

Nun, hier kommt er als ein—als ein Vertilger, sein viertes Stadium. [Leere Stelle auf Tonband—Verf.] Nun ist er ein Vertilger. Was ist ein Vertilger? Er ist ein Sauger, saugt das Leben, den Geist, das Leben, das tut er. Geht direkt hinunter und hält das Mark und fängt an zu saugen—Vertilger. Hier ist er; wie werden wir ihn nennen? Denomination, das ist der richtige Name des Burschen. Warum? Er ist ein Zerstörer; saugt das Leben.

Jedesmal, wenn Gott eine Bewegung unter Sein Volk sendet, jedesmal, und wenn sie denominieren; sterben sie gerade dort. Ich möchte jemanden, der die Kirchengeschichte kennt, der das verwerfen kann. Zeigt mir einmal, daß eine Organisation je organisierte, die nicht gerade dort starb. Der Abfresser bekam sie zu fassen, nahm ihre Religion weg; und dann kam der Sauger vorbei und nahm das—saugte das Leben geradewegs aus dem Baum heraus.

Welche Art Leben war Darin? Heiliger Geist. Was bewirkte es? Er konnte den Heiligen Geist nicht darin halten und dann

noch Dogmas haben, der Heilige Geist würde dafür nicht eintreten. So nimmt es das heilige—das Leben aus dem Baum und gibt ihm ein Dogma, macht eine Denomination. "Wir kümmern uns nicht darum, was Dies sagt, unsere Denomination sagt dies." Da habt ihr es. Denkt daran, nachdem es denominiert, stirbt es immer und steht nie wieder auf. Die erste Organisation war die katholische; sie starb unverzüglich. Natürlich, sie war von Anfang an Dogma.

Daraus ging die erste Reformation hervor, war Luther—organisierte und starb. Als nächstes kam Wesley—organisierte, starb. Als nächstes kam Pfingsten—organisierte und starb. Presbyterianer, Lutheraner, all diese anderen und die—und die Nazarener, Pilger der Heiligkeit, diese ganzen Organisationen, die so folgten, jede einzelne starb. Schaut sie an. Warum? Sie organisieren und das tötet sie.

Was taten sie? Sie eignen sich diese Dogmen an. Ihr Nazarener, eine wunderbare—die Gemeinde gleich nach dem—dem Aufkommen von Pfingsten. Was war es? Ihr glaubt an Heiligung, doch als es zu den Geistesgaben kam, Sprechen in Zungen und die gewaltige Macht Gottes, nanntet ihr es Teufel und dort starbt ihr. Das stimmt. Wo befindet sie sich heute? Tot. Oh, sie hat mehr Mitglieder, doch wo befindet sie sich. Sie in eine Leiche.

Neulich abends sah ich sie, richtig, die ganze Sache. Ihr Pastor lag auf ihr, küßte eine Leiche, umwarb sie. Sagte: "Sie haben sowieso keine Zeit mehr; damit hat es sich." So, ich werde es euch einmal auf Tonband geben. Seht? In Ordnung.

Gott pflanzte Seinen Baum, um geistliche Frucht zu tragen, Früchte des Geistes. Stimmt das? Doch was tat der Mensch? Der Mensch versuchte immer, eine künstliche Form daraus zu machen. Er tat es damals; er tut es jetzt. Nun, dies, laßt uns jetzt hart schießen, und schnell. Der Mensch hat immer versucht, die geistliche Gemeinde zu nehmen und aus ihr eine künstliche Form zu machen.

Luther hatte eine geistliche Gemeinde. Was geschah? Sobald Luther starb, machten sie eine Form aus ihr, künstlich. Was tat Wesley, John Wesley, ein großer Mann Gottes? Wer würde sagen, John Wesley war kein Mann Gottes? Was tat er? Sobald er, und John und Charles starben, organisierten sie sie. Als sie es tat, starb sie. Genau.

Dieselbe Sache durch das Zeitalter bei jeder einzelnen. Sie machen künstliches Getue, gute Werke, größte Versammlung, klügsten Leute; "Die Berühmtheiten der Stadt wollen uns beitreten."

Das ist genau, was auch euch Haufen von Pfingstlern passiert ist. Das stimmt genau. Ihr—ihr habt die Schranken heruntergelassen; ihr seid vom Geist weggekommen. Ihr

wolltet große Gebäude und Putz und alles wie das und ihr habt würdevolle Pastoren. Was habt ihr getan? Ihr Mütter schicktet eure Jungen zu einigen dieser Seminare hier draußen, um Pastoren zu werden. Was werden sie ihnen lehren? Theologie und alle Art menschengemachtes Zeug. Und wo befindet es sich heute? Sie kommen als ein Haufen Rickies und Elvise wieder. Das stimmt genau.

Was habt ihr heute? Einen Haufen Blödsinn—Form der Gottseligkeit. Die Bibel sagte: “In den letzten Tagen hätten sie eine Form der Gottseligkeit, doch würden deren Kraft verleugnen, deren Leben.” Warum? Der Vertilger saugte Es heraus. Die Organisation nahm es weg.

Erster Timotheus 3, Paulus sagte: “Dies wisse, daß in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden. Die Menschen werden sich selbst lieben, prahlerisch, Aufschneider, Lästere, ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich, Verleumder jener, die gut sind, Verräter, aufgeblasen, haben eine Form der Gottseligkeit und würden deren Kraft verleugnen.” Der Vertilger saugte es heraus. Der Abfresser kam schon vor langer Zeit heran. Wir werden jenen Baum in nur einer kleinen Weile ins Loch herunterbringen, so der Herr will.

“Das größte Gebäude.” Oh, sicher. “Nun ja, wißt ihr, unsere Gemeinde erweiterte sich letztes Jahr so sehr.”

Oh, sicher. Die Katholische schlug euch um eine Millionen Meilen, gewiß. Sie bekam sogar so viele in Rußland, bis sie sie hinaustrieben und setzten—Kommunismus einrichteten. Sie taten dasselbe in Mexiko und sie sollten es in der ganzen Welt tun, wo sie sich befindet. Das stimmt.

Fürchtet niemals Kommunismus. Kommunismus ist eine gottlose Bewegung, doch ihr hört einige dieser Prediger im Pult stehen, Kommunismus verurteilen, Kommunismus. Ich glaube auch nicht daran, doch tut nicht. . . Und sagen der Gemeinde: “Oh, wir werden alle verschlungen werden; die ganze Welt wird kommunistisch werden.” Das ist genau gegensätzlich zu Gottes Wort. Es gibt keine Stelle, wo die Bibel sagt, daß es so sein wird.

Doch die Bibel sagt, daß Romanismus, die katholische Kirche die Welt verschlingen wird. Nehmt Daniel und findet es heraus. Das Haupt aus Gold—König Nebukadnezar, das Babylonische Königreich—Meder und Perser folgten ihm; das Griechische Reich folgte diesem; und Rom ging bis zum Ende. Jene zehn Zehen laufen in jedes Königreich auf der Erde. Tut nicht. . .

Es gibt einen eisernen Vorhang; es gibt einen Bambusvorhang; und es gibt einen purpurroten Vorhang. Bruder, fürchte keinen der übrigen, sondern beobachte jenen purpurroten Vorhang. Sie sitzt gerade heute hier auf dem Thron, in diesem Land. Denkt daran, genau wie es Ahab tat und Isebel hinter ihm, daß. . . Die Bibel nennt die katholische Kirche

Isebel, Prostituierte. Und Ahab war kein schlechter Bursche; ich sage nicht, daß Herr Kennedy kein netter Mann ist, ich weiß nichts über ihn. Er ist ein Mann; das ist alles, was ich weiß. Er ist der Präsident; ich glaube, er wird einen guten Präsidenten abgeben. Nicht er ist es; es ist jenes System hinter ihm. Wartet, bis sie sich ins Kabinett hineinwindet und überall, wo sie kann, dann beobachtet, was geschieht. Schaut, was es in anderen Nationen bewirkt hat; schaut, was es immer bewirkt hat.

Und sagt nicht die Bibel in Offenbarung 13. . . Diese Nation ist Nummer 13. Sie hat 13 Streifen in der—13 Sterne in der Flagge, 13 Streifen in der Flagge, 13, alles darin ist 13. Dreizehn Kolonien, alles 13, und sie wird im 13. Kapitel der Offenbarung gefunden.

Und die Bibel sagte, daß sie wie ein kleines Lamm heraufkam: Religionsfreiheit; zwei kleine Hörner, staatlich und kirchlich. Und nach einer Weile vereinigten sie sich und er sprach wie der Drache sprach und tat alles, was der Drache vor ihm tat. Und die Bibel sagte, sie machten dem Tier ein Bild: der Zusammenschluß der Kirche, genau was sie gerade jetzt hier in New York hereinbrachten. Und dort jene große Leichenhalle da oben; und all ihr Methodisten, Baptisten und Pfingstler und jeder einzelne von euch wirtschaftlichen . . . ökumenischen Leuten da draußen versucht, solche Dinge zu tun und verkauft euer Geburtsrecht, um diesem Haufen von Babylon beizutreten. Was ist mit euch los? Sicher. Verkauft euer Geburtsrecht, wie Esau es tat, für ein Linsengericht. Da ist alles, was ihr bekommen werdet; das ist alles: ein Bild des Tieres formen. Genau. Fürchtet nicht Kommunismus; fürchtet Katholizismus.

Oh, sie sagen, es käme mit Schmeicheleien wie ein Lamm herein; doch sagten, beobachtet es, dahinter—ist es ein Wolf. Er ist ein Leisetreter; beobachtet es (ja, mein Herr), denn es ist gegensätzlich zum Wort. Was das Wort sagt, muß geschehen. Kommunismus tut nichts anderes als direkt in die Hände Gottes zu spielen. Das stimmt genau. Und warum müssen sie das tun? Gott mußte den Kommunismus erlauben, damit es diese—Sein Wort geschehen würde. Sicher. Das ist. . . Habt ihr das erkannt? Habt ihr je darüber nachgedacht? Gott muß Sein Wort zum Geschehen bringen.

Schaut, wo jene vierhundert Propheten eines Tages da draußen vor—vor Ahab und Joschafat standen. Joschafat war ein gerechter Mann; er sagte: “Nun, bevor wir nach Ramoth-Gilead hinaufgehen,” sagte, “sollten wir nicht den Herrn befragen?”

Ahab sagte: “Jawohl, sicher.” Seht? Isebel hinter dem allen, wißt ihr. Er sagte: “Wir—wir werden. . . Ich habe hier vierhundert Propheten. Wir werden sie hinaufbringen.”

Alles feine Leute, brachten sie hinauf; sie alle weissagten, sagten: “Zieh hinauf, der Herr ist mit dir.”

Das hörte sich für diesen gottesfürchtigen Mann nicht richtig an, dem König von Israel—oder dem König von Israel da oben. Es hörte sich nicht sehr richtig für ihn an. Er sagte: “Gibt es nicht noch einen?”

Vierhundert Prediger, bereits in Übereinstimmung, sagen: “Zieh hinauf, der Herr hat zu uns gesprochen und gesagt: ‘Zieh hinauf.’”

Er sagte: “Doch es sollte irgendwo noch einen geben.”

Er sagte: “Ich habe einen, aber ich hasse ihn.” Sicher, absolut. Jawohl. Sagte: “Er macht mich immer fertig; er spricht immer Böses gegen mich.”

Wie konnte er irgend etwas anders tun, wenn das Wort Gottes gegen ihn war? So sandten sie hin und holten Micha. Micha sagte: “Zieht hinauf. Ja, das stimmt; doch ich sah Israel zerstreut wie Schafe, die keinen Hirten haben.”

Und dann ging er hinaus... Jener große Prediger ging hinüber, der Bischof, und schlug ihn auf den Mund, sagte: “Wohin würde der Geist Gottes gehen, wenn Er aus mir hinausginge?”

Ich stelle mir vor, er sagte: “Er war von Anfang an nicht in dir.” So dann—so dann sagte er: “Du wirst es an einem dieser Tage herausfinden.” Er sagte: “Wenn...”

Er sagte—er sagte—Ahab sagte: “Bringt ihn in das innere Gefängnis zurück; speist ihn mit dem Brot der Bedrängnis und dem Wasser der Bedrängnis.” Sagte: “Wenn ich in Frieden zurückkehre, werde ich mich mit diesem Burschen befassen.”

Er sagte: “Wenn du überhaupt je zurückkehrst, dann hat das Wort Gottes nicht zu mir gesprochen.”

Warum? Warum? Er stimmte mit dem Wort überein, stimmte mit dem Wort überein. Jede Prophetie, die nicht mit diesem Wort verbleibt... Das ist genau... Aus diesem Grunde sage ich heute, ganz gleich wie gut es aussieht, wieviele Prediger dies, das oder das andere sagen: “Kommunismus wird die Welt einnehmen und sie niederwerfen.” Versucht niemals, Kommunismus zu bekämpfen. Bekämpft Romanismus. Das ist SO SPRICHT DER HERR. Der Herr sagte, Romanismus wird herrschen, nicht Kommunismus. Er ist nur eine Marionette. Doch ihr seht, Er mußte das tun.

Der Herr sprach zu Micha: “Ich muß Ahab da hinausschicken, muß diese Prediger das sagen lassen, um Ahab hinauszuschicken, um Elias Worte geschehen zu lassen.”

Gott mußte Kommunismus sich erheben lassen. Was bewirkte es? Dann trieb es all diese Leichenhallen hier zusammen und bewirkte einen Kirchenzusammenschluß, um gemeinsam ein Bild des Tieres zu machen; genau was Sein

Wort sagte, stattdände. Macht euch darüber keine Gedanken. Beobachtet die Sache, die sich darunter formt. Das ist... Hmm.

Ich vermute, ich erschöpfe euch, doch das—doch das ist wahr. Ich weiß nicht, wann ich wieder zu euch sprechen kann; vielleicht nie mehr. Wir wissen es nicht; wir mögen uns nie wiedersehen, doch ich möchte euch wissen lassen, was Wahrheit ist. Beobachtet dieses Wort. Es ist die Wahrheit. Nicht ich, dieses Wort; Dies ist Es. Wenn mein Wort gegensätzlich zu Diesem ist, dann glaubt mir nicht, glaubt Das. Dann, wenn ihr sagt: "Nun ja, wir haben Das und du predigst gegensätzlich Dazu," dann ist es eure Pflicht, zu mir zu kommen. Richtig. Es ist eure Pflicht, zu mir zu kommen. Seht? Kommt einfach und laßt uns sehen, was das Wort ist.

Nun, nun, deshalb finden wir heraus, daß es war—es Kommunismus ist, der sich versammelte. Gott sagte, Gog und Magog dort werden sich versammeln, sicher, um die Schlacht herbeizuführen. Das ist genau wahr, denn es wird diese Mächte zusammenbringen. Es muß kommen, die Bibel sagte es so.

Gott pflanzte diesen Baum, um geistliche Früchte zu tragen und der Mensch hat immer versucht, eine künstliche Form daraus zu machen, haben eine Form der Gottseligkeit, die größten Gebäude in der Stadt, sicher, Millionen von Dollars. Meine Güte! Und die Leute predigen, daß Jesus kommt und geben sechs und acht Millionen Dollar für ein Gebäude irgendwo aus. Und Missionare, ich kenne Missionare auf dem Missionsfeld, die das Evangelium predigen ohne ein Paar Schuhe an, essen zwei Mahlzeiten in der Woche.

Könnt ihr sehen, warum, Bruder, wir... Was ist mit den Menschen los? Ich glaube eigentlich nicht, daß sie glauben, daß Er kommt. Eure—eure—eure Worte sprechen... Nun ja, euer—euer Leben spricht lauter als eure Worte. Ihr... Seht? Er ist... Diese kleinen Missionare da drüben, kommen so in meine Versammlung hinauf, keine Schuhe an, ein kleines Paar Hosen so um ihn herumgebunden; lebt dort draußen mit Flöhen, Amöben und Käfern, und alle Arten von Krankheiten und alles mögliche da draußen; die kleinen alten Hände abgefressen und mit Amöben abgefressen und alles mögliche, steht da, sagt: "Du Bruder Branham?"

Ich sagte nur: "Ja."

Sagte: "Oh, sei gesegnet. Ich bete immer für dich."

Ich dachte: "Oh Gott, Laß diesen Mann für mich beten; ja, das ist der Bursche. Das ist er."

"Ich—ich—ich lese deine Artikel, Bruder Branham. Du sagst gewiß die Wahrheit. Wir stimmen mir dir überein."

Oh, Bruder, das ist—das ist der Junge; das ist er. Armer kleiner Bursche.

Höre jemanden sagen: "Weißt du, wer das ist?"

"Oh," sagte, "er gehört nicht zu unserer Organisation."

Ich sagte: "Wer ist er?"

"Nun ja, er gehört nicht zu uns."

"Nun gut, wer ist er?"

"Oh, er ist ein—er ist ein Unabhängiger."

"Oh, ist er? Uh-huh. Nun ja, was tut er?"

"Oh, er hat ein kleines Werk da draußen. Er-er würde nicht bei uns mitmachen."

"Nun gut, ich möchte über ihn wissen."

Als ich ein kleiner Junge war, Äpfel in der Apfelplantage suchte, fand ich immer den Baum, der die ganzen Knüppel unter sich hatte, wißt ihr. Wurde richtig gut und hart geschlagen; dort waren die guten Äpfel.

Sie sagen: "Nun ja, er ist nur ein heiliger Roller."

Wißt ihr, er stellt die Vogelscheuche immer da auf, wo sich der gute Baum befindet. Der Teufel tut dasselbe. Euch davon wegzuscheuchen. Macht euch keine Gedanken? Geht geradewege hinter dieser Vogelscheuche hinein.

Ich beobachtete eines Tages ein Murmeltier, das die Wachsbohnen fraß, die ich pflanzte. Jedesmal wenn ich eine Reihe Wachsbohnen gepflanzt hatte, würde dieser kleine Bursche herauskommen und sie abfressen. Ohhh: "Ich werde ihn zu Tode erschrecken." So besorgte ich mir eine Papiertüte. Und bin wirklich ein Künstler, ihr solltet mich sehen. Ich zeichnete, was ich dachte, ein erschreckendes Bild wäre. Oh, es war auch erschreckend, weil ich es malte. Und ich steckte es an eine Tüte und tat mir ein paar Wachsbohnen hinein und hing es an einen Stock; und wenn der Wind blies, würde es sich so schütteln.

Heraus aus dem Loch kam dieses kleine Murmeltier, wißt ihr, und er würde da durch herunterlaufen, Wachsbohnen essen; und er rannte geradewege gegen diese Tüte. Er hielt ein wenig inne und schaute sie an, schaute nochmals so; und er ging "huh," sprang dagegen; und nun gut, die Tüte stand still. Er schaute sie wieder an, wißt ihr, schaute sie nochmals an. Er schaute zurück und sah diese Wachsbohnen, die die Reihe runterkamen; und sie waren gut, wißt ihr, so schaute er diese Vogelscheuche auf seinem Weg an. So ging er hin und kam so immer ein wenig näher, versuchte sie zu erschrecken und sie würde sich nicht bewegen. Sorgt euch nicht, sie ist tot; das sind alle diese Vogelscheuchen. So, er einfach—so, er einfach. . .

Was er tat, er nahm seinen kleinen Fuß und traf jene Tüte; und es klapperte, klapperte. Er sprang zurück und schaute sie so an. Er traf sie wieder: klapper, klapper. Das ist alles, nur ein Klappern; wie die Eule des Iren, lauter Fusseln und Federn

und keine Eule, wißt ihr. So traf er es so und es klapperte so vier- oder fünfmal. Wißt ihr, was er tat? Ging gerade hinter den Sack herum und fraß weiter meine Wachsbohnen. Wußte mehr darüber, besser als ich. Seht?

Was war es? Ihr seht, er ließ sich von der Vogelscheuche nicht aufhalten. Es gibt etwas Gutes hinter der Vogelscheuche. Wenn sie sagen: "Oh, sie sind heilige Roller," geht einfach gerade hinter diese Abschreckung herum und geht gerade weiter hinein. Seht? Geht vorwärts und glaubt es. Seht? Könnte auch etwas Heiliger Geist dort sein, seht ihr, man kann es nicht sagen. Seht? In Ordnung.

Oh, das. . . Laßt uns diesen denominationellen Verteilger bei der Arbeit anschauen, natürliche Gemeinde, geistliche Gemeinde. . . Beobachtet diesen alten Verteilger jetzt, als er sie denominiert. Er hatte bereits die Rinde abgefressen, und die Früchte davon abgefressen; und, oh Bruder, es ist alles weg; alle Geistesgaben sind weg, keine göttliche Heilung, kein Sprechen in Zungen, keine Weissagung, kein Gar nichts; glauben nicht an Propheten; sie glauben nicht an diese Dinge; sie wissen es nicht. Alles menschengemacht, alles, was sie haben, ist menschengemacht, künstlich. Seht? In Ordnung.

Die natürliche Gemeinde. Es gibt eine natürliche Gemeinde, das ist diejenige, die von Menschen gemacht ist. Geistliche Gemeinde. Wißt ihr, die Bibel sagt das. Ja, mein Herr. Natürliche Gemeinde und geistliche Gemeinde. Und die Bibel sagt: "Wirf die Magd (Hagar) und ihr Kind hinaus, denn sie wird nicht Erbe sein mit der Freien und deren Kind." Seht?

So wird die natürliche Gemeinde was erben? Das Zusammenbinden der Garben, das Zusammenbinden der Bündel, um verbrannt zu werden; und sie wird nicht erben, mit der Freien Erbe sein. Wenn die Magd mit ihren Organisationskindern in Sklaverei ist, wird sie nicht Erbe mit der Freien sein; weil die Kinder der Freien in die Entrückung gehen. Und die Kinder der Magd werden im Gericht stehen. Seht? Hinausgeworfen. Jawohl. Der Geist. . . Ja, mein Herr. Der Verteilger, denominationelle Esau, nun, Esau. Das waren Esau und Jakob, beide von ihnen Zwillinge, beide von ihnen religiös. Esau war ein fleischlicher Mann; er war ein guter Mann. Er tat nicht. . . Sagen wir mal, nun gut jetzt, er ging nicht aus und stahl, trank, irgend etwas dort; er war ein religiöser Mann, aber er dachte: "Nun ja, solange ich religiös bin, welchen Unterschied macht es?"

Aber der kleine alte Jakob, er kümmerte sich nicht darum, wie er es bekommen mußte, das Geburtsrecht ist es, was er wollte. Ganz gleich, wie er es bekam, Hauptsache, er bekam es. Wenn er zum Altar hätte runtergehen müssen und schreien und weinen und buu-huu und Rotz heulen (entschuldigt mich) oder, wißt ihr, bekam es, geht gerade in seine Augen. Ich wollte das

nicht sagen und deshalb entschuldigt mich. So zum Altar herunterging und durchweinte, bis er es bekam, ja doch, er bekam es. Seht? Es kümmerte ihn nicht, wie er es bekam, Hauptsache, er bekam es.

Einige von ihnen sagen: "Ich...Bruder Branham, diese Leute da unten bu-huing am Altar und weinen und weinen. So will ich es nicht." Nun ja, du wirst Es nicht bekommen. Seht? Seht?

Der alte dunkle, farbige Bruder einmal unten im Süden war immer glücklich. Und sein—sein Chef sagte: "Was ist—was macht dich die ganze Zeit so glücklich, Junge?"

Er sagte: "Ich habe eine innige Religion."

Sagte: "So etwas gibt es nicht."

Er sagte: "Er machte einen Fehler. Soweit du weißt, gibt es so etwas nicht." Er wußte es besser. Sagte: "Soweit du weißt; du hättest es so sagen sollen."

Eines Tages sagte er: "Ich möchte etwas von dieser innigen Religion."

Er sagte: "Wann willst du es?"

Sagte: "Jetzt."

Sagte: "Nun gut, laß uns gehen und es bekommen."

Er ging hinaus und er sagte: "Hier ist ein Heuboden. Es ist schön. Und sagte: "Jawohl, meine Frau wird mich nicht hören und alles da draußen." Sagte...So wollen es die Leute, wißt ihr, es ihnen auf einem Tablett servieren. Sagte: "Wir wollen hier niederknien."

Der alte Bruder sagte: "Hier bekommst du es nicht."

Nun gut, so ging er zum Stall hinunter; er sagte: "Werden wir es hier bekommen?"

Sagte: "Nein."

Er sagte: "Wir werden zum Getreidespeicher hinübergehen."

Sagte: "Nein."

Sagte: "Wo bekommst du es?"

Sagte: "Folge mir."

Er krepelte seine Hosenbeine hoch, ging so heftig wie er nur konnte in den Schweinestall, in den Matsch, sagte: "Komme hier heraus, hier ist es, wo du es bekommst."

Er sagte: "Ich will nicht da herauskommen."

Sagte: "Du willst es noch nicht, Chef." Das stimmt. "Du willst es nicht."

Wißt ihr, Naaman dachte das auch, Naaman. Naaman sagte: "Nun, ich will meinen Aussatz loswerden."

Elia sagte: "Gehe dort zum schlammigen Jordan hinunter, wo er dort in das Mittelmeer mündet." Sagte: "Er ist so schmutzig, wie er nur sein kann. Tauche dort sieben Mal unter."

"Oh," sagte Naaman, "meine Güte. Sind die Wasser oben um Damaskus herum und da oben nicht besser. Ohh, sie sind so schön und klar da oben." Meine Güte, wir sahen es hier neulich abends im Film hier, wißt ihr. "Oh," sagte: "ja doch—ja doch, wir wollen da nicht runtergehen; ich kann nicht da runtergehen. Ich...Wißt ihr, was ich bin? Ich bin der Hauptmann der Wache; ich bin der Heeresgeneral."

"Nun ja, wenn du deinen Aussatz loswerden willst, gehe da hinunter. Doch wenn du ihn behalten willst, gehe da hinauf."

Er sagte: "Untertauchen," und ich kann ihn sehen, wie er in jenes Wasser hinausgeht. Könntet ihr euch vorstellen? Oh, das verletzte sein Ansehen. Ich kann ihn sehen und, wißt ihr, auf Zehenspitzen so hinausgehen, Nase haltend, wißt ihr.

So versuchen einige Leute zu Christus zu kommen. "Ich würde gern geheilt werden; ich würde gern in den Himmel gehen, aber, oh, meine Güte, frage mich, ob die übrigen von ihnen so aussehen."

Ihr Heuchler, ihr werdet es sowieso nie bekommen. Das ist sowieso alles. Seht? Nein. Ihr werdet es sowieso nie bekommen. Sorgt euch nicht; ihr wollt es noch nicht genug. Das stimmt. Ihr wollt es nicht genug; das stimmt genau. Wenn ihr bereit seid, es zu bekommen, werdet ihr es richtig bekommen. Gott wird es euch geben, wenn ihr bereit seid. In Ordnung.

Nun, oh, der denominationelle Vertilger hat alle Dinge abgefressen. Beachtet, jedes Insekt, jedes einzelne dieser Insekten, als es am Baum arbeitete, machte es einen Weg für das nächste, das ihm folgen würde. Oh, er ist ein schlauer Bursche. Ja, mein Herr. Seht? Er nahm die Früchte weg, seht, den Geist, damit (was?) er die Gemeinschaft wegnehmen konnte, seht, die Blätter. So kam die andere Seite entlang und er verdiente sich seinen eigenen Lebensunterhalt, nahm die Blätter weg. Wozu tat er das? Er nahm die Blätter weg, damit es keine Kühle und Frische gäbe, damit die Menschen dort erkennen könnten, so konnte er in die Rinde gelangen. Seht?

Er kam in die Rinde hinein und bohrte sich in die Furchen und nahm die Lehre von ihnen weg, seht, genau die Sache, die das Leben trägt. Und dann, sobald er dort Löcher hineingebohrt hatte, folgte ihm der nächste Bursche, der alte Sauger-Vertilger, der die Denomination nahm und sie aussaugte und sie organisierte, damit ihr es nicht erfaßt. Und was tat das Leben? Ging gerade in die Wurzeln hinunter. Das stimmt genau, trieb es gerade in die Wurzeln hinunter. In Ordnung.

Nun, dasselbe Insekt bohrte sich zum Herzen, bis es zum Leben gelangte. Es kam immer weiter durch die Frucht, durch die Blätter, durch die Rinde bis es direkt zum Herzen kam, der Lebensader. In Ordnung.

Nun, laßt uns den Zerstörer bei der Arbeit betrachten. Das erste. . . Ich muß einiges davon hier überspringen, glaube ich. Nein, doch nicht. In Ordnung. Das—das erste, was dieser Bursche tat, sobald er in das Herz des Baumes gelangte. . .

Laßt uns ihn zurück in seinem ersten Stadium beobachten, bevor er je zu gut begann; laßt uns ihn beobachten. Nun, laßt uns ihn bei der Arbeit beobachten. Die erste Sache, die er mißbilligte, war den ersten, wahren, kostbaren Fruchtbaum, den Gott auf Erden hatte, zu zerstören.

Nun, wenn ihr nur noch ein paar Minuten Geduld mit mir haben könnt, möchte ich—ich möchte, daß ihr dies jetzt erfaßt. Tut nicht. . . Dies ist eure Osterbotschaft, die gerade jetzt hervorkommt. Seht, seht, seht?

Das erste, was er tat, er zerstörte Gottes ersten, kostbaren Fruchtbaum, Christus. Er war jener Baum vom Garten Eden. Das stimmt. Den ersten Fruchtbaum, er zerstörte Ihn. Den Ersten, den Gott hier auf Erden pflanzte, war Christus; er zerstörte den Baum, der Seine Frucht trug. Nun, sie hatten alle Arten von Organisationen und er hatte nur dies in seinen Händen; doch als er zu einem Baum kam, der die eigentliche Frucht trug, gelangte dieser römische Käfer dort hinein, seht, zerstörte den Baum.

Den Baum? Ja. Jesus sagte: “Wenn Ich nicht. . .” In Johannes: “Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, oder nicht die Früchte meines Vaters habe, glaubt Mir nicht.” Er trug die Frucht Gottes. Welche Art Frucht trug Er? Welche Art Frucht? Laßt uns Ihn für ein paar Minuten betrachten. Wir gingen viele Male darüber, laßt uns nur eine kleine Vorbereitung für die Leute nehmen, die hier sitzen und einen Augenblick warten, damit für sie gebetet wird.

Was war die erste Sache, an der sie Ihn als den Messias erkannten? Als Petrus zum ersten Mal zu Ihm kam und Andreas ihn gebracht hatte und Er Petrus anschaute und sagte: “Dein Name ist Simon und du bist der Sohn Jonas.”

Er wußte gerade dann, daß das gemäß der Schrift der Messias war. Sie waren dort gewesen. . . Wußtet ihr, daß gemäß der Geschichte viele zuvor aufgestanden waren und sich selbst Messias nannten? Doch keiner von ihnen konnte dies tun; denn der Messias. . . Mose sagte. . . Das Wort Gottes, welches nicht fehlen kann, wurde durch Mose gesprochen. Er sagte: “Euer Messias wird ein Prophet wie ich sein.” Und so, als dieser

Fremde vor Jesus trat und Jesus sagte: "Siehe, dein Name ist Simon und du bist der Sohn Jonas," wußte Petrus gerade dann, Wer Er war. Er wußte, das war Er.

Als Nathanael ging und Philippus bekam—oder Philippus ging und vielmehr Nathanael bekam und ihn dort hinüber brachte und Nathanael, ein großartiger Mann, seht, großartiger Mann, religiöser Mann, und—und Philippus ihm auf dem Weg dahin darüber erzählte, was Er für Simon getan hatte. Und als Nathanael in die Gegenwart Jesu trat, was sagte Jesus? Er sagte: "Siehe, ein Israelit, in dem kein Falsch ist."

Er sagte: "Rabbi, woher kennst Du mich?"

Er sagte: "Bevor Philippus dich rief, als du unter dem Baum warst, sah Ich dich."

Er sagte: "Rabbi, Rabbi, Du bist der Sohn Gottes; Du bist der König Israels."

Seht? Warum? Das ist die Frucht. "Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue. . ." Er kannte genau die Gedanken, die in ihren Herzen waren.

Eine Frau berührte einmal Sein Gewand und ging weg und setzte sich in der Versammlung nieder. Jesus schaute herum und sagte: "Wer berührte Mich?" Alle von ihnen stritten es ab. Er schaute herum und sah sie. Sie hatte einen Blutfluß; Er sagte: "Dein Glaube hat dich errettet."

Oh meine Güte! Die kleine Samariterin. . .Erinnert euch jetzt, Er ging nie so zu den Heiden. Nein, mein Herr. Sagte sogar Seinen Jüngern, nicht zu ihnen zu gehen. Das sind wir; dies ist unser Tag. Er ging in der Form des Heiligen Geistes zu uns, wie Er sagte, Es sein würde. Doch als Er zu den—ihnen ging, was geschah? Als Er zur Samariterin ging, sagte die Frau—Er sagte zu ihr: "Bring Mir zu trinken."

Und sie sagte: "Es ist nicht üblich für dich als Jude, mich, eine Samariterin, zu bitten."

Hatten Trennungen wegen ihrer Hautfarben und so weiter. Er ließ sie gerade damals wissen, kein Unterschied, waren alle von demselben Baum. Wir alle sind Söhne und Töchter Gottes; wir sind alle. . .Seht?

Und Er sagte—sie sagte: "Nun gut, wir beten an. Unser Vater Jakob. . ." Seht, und das war auch der Vater der Juden. Seht? "Unser Vater Jakob grub diesen Brunnen und du sagst, du bist größer als er?"

Und Er sagte: "Das Wasser, das Ich dir gebe, ist ewiges Leben." Seht? Er sagte. . .

"Wir, nun ja, wir beten auf diesem Berg an und ihr in Jerusalem."

Er sagte: "Gehe und hole deinen Ehemann und komm hierher. Dies wird es erledigen."

Sie sagte: "Ich habe keinen Ehemann."

Sagte: "Du hast recht gesagt." Sagte: "Du hast fünf gehabt und derjenige, den du jetzt hast, ist nicht dein Ehemann."

Sie sagte: "Mein Herr, weißt du, es sind vierhundert Jahre her, seit wir einen Propheten hatten; doch du mußt ein Prophet sein. Wie hast du gewußt, daß ich fünf Ehemänner hatte?" Sie sagte: "Nun, wir wissen, daß die—es ist an der Zeit für den Messias, hier zu sein, welcher der Christus genannt wird. Und wenn Er kommt, wird Er uns diese Art Dinge sagen."

Oh, da sind Seine Früchte. Er sagte: "Ich bin Er."

Sie ließ den Krug stehen, den alten Wasserkrug der Organisation. In die Stadt lief sie. Ganz gleich, wieviel Brunnen Jakob hatte, sie hatte eine neue Quelle gefunden. In die Stadt lief sie und sagte: "Kommt, seht einen Mann, Der mir die Dinge sagte, die ich getan habe. Ist Dies nicht der Messias selbst? Ist Dies nicht die Frucht, ist Dies nicht der Beweis, daß Das der Messias ist?"

Die Juden konnten es nicht verstehen. Sie sagten: "Er ist ein Wahrsager, Beelzebub."

Jesus sagte: "Ich vergebe euch—euch. Doch eines Tages wird der Heilige Geist kommen und dasselbe tun; und sprecht ihr Dagegen, wird euch niemals vergeben werden."

Nun: "Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, glaubt... glaubt Mir nicht"; doch jener Fruchtbaum trug die Frucht. Nun was—was sagte Er? Tat... Welche—welche Art Gemeinde errichtete er? Nun, ihr Katholiken, die ihr sagen wollt, daß Jesus eine Gemeinde baute, welche Art Gemeinde errichtete er? Erwähnte er jemals eine Denomination, ein Glaubensbekenntnis? Er war immer dagegen. Er sagte: "Ihr getünchten Wände. Ihr Totengebeine."

Er nannte sie alles, was Er sie nennen konnte, das stimmt. Er war dagegen. Das war die Frucht Gottes. Jetzt könnt ihr aus zwei und zwei, vier machen, wenn ihr wollt. In Ordnung.

Er war gegen die Sache, Organisation, gegen ihre Theorien, nannte sie Heuchler, Schlangen im Gras und sagte, sie wären Teufel. Er sagte: "Ihr seid von eurem Vater, dem Teufel; und seine Werke werdet ihr tun. Welcher eurer Väter verfolgte nicht die Propheten, die Ich vor Mir sandte?" Seht? Sagte: "Dann bautet ihr ihre Grabstätten." Sagte: "Ihr seid diejenigen, die sie da hineingebracht haben."

Oh Bruder, er nahm kein Blatt vor den Mund. Das stimmt. Das war die Frucht Gottes. Was war es? Verbleibt mit dem Wort Gottes, manifestiert das Wort Gottes. Er sagte im übrigen: "Was sagten die Schriften, was Ich, der Messias, tue,

wenn Ich komme? Nun, wenn Ich nicht jene Frucht des Wortes trage, dann bin Ich nicht der Messias. Doch wenn Ich die Frucht jenes Wortes trage, was der Messias tun sollte, dann bin Ich es." Amen. "Nun, wer von euch kann Mich einer Sünde bezichtigen," sagte Er. Da habt ihr es. "Welche eurer Organisationen tut diese selbe Sache?" Da habt ihr es. Der Messias sollte dies tun. Der Messias sollte ein Prophet sein. "Nun, laßt mich mal einige von euch betrachten," sagte Er, "mit euren hochgestochenen Ideen, laßt mich es euch tun sehen." Nun, sie waren still. In Ordnung.

Was war es? Er trug die Frucht Gottes. Der Heilige Geist war in Ihm; Er trug Gottes Frucht. Was war Er? Er... Nun, hört gut zu. Ich will mich so gut ich kann beeilen, damit ich euch nicht von eurem Osteressen abhalte. Schaut, doch euer—euer Osteressen sollte die Auferstehung sein. Seht?

Doch beachtet. Er war Gottes vollkommener Prophetenbaum, der Vorbildbaum, der Bräutigamsbaum. Amen. Glory. Werde etwas geradeheraus sagen. Wenn Er der Bräutigamsbaum ist... Glaubt ihr es? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Vom Garten Eden? ["Amen."] Dann trägt der Bräutigamsbaum ohne das Weibliche keine Frucht. Deshalb muß Er einen Brautbaum haben; Sie muß aus demselben Material geboren sein, das Wort, vom Baum fleischgemacht. Ich hoffe, ihr erfaßt es. Dasselbe Leben in diesem weiblichen Baum, der Bräutigam, wie Es in der Braut ist. "Die Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun." Stimmt das? Er war der Bräutigam. Denkt daran.

Ihr sagt: "Das ist nicht schriftgemäß." Oh, doch. Ich erfaßte das jetzt. Seht? Wir werden in einem Augenblick eine Heilungsversammlung haben. Ich erfaßte das. Er war es. Wollt ihr den Beweis? Er sagte: "Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben (Johannes); Ich bin der Weinstock; ihr seid die Reben; ihr tragt die Frucht." Seht? Und der männliche Baum und der weibliche Baum produzieren den Blütenstaub, einer für den anderen, bringen die Frucht. Und die Rebe und der Wein tun dieselbe Sache. Seht? Das stimmt genau.

So sagte Er... Nun, dieser erste Baum war ein Prophetenbaum, ein vollkommener Baum; der Gott der Propheten. Er war ein bedeutender Baum; Er war Gottes vollkommener, rechter Prophetenbaum. Warum? Er war das Wort. Nun, die anderen waren kleine Propheten. Das Wort kam zu den Propheten, doch Er war das Wort Selbst in der Form eines Propheten. Amen. Jetzt kommen wir dahin.

Nun hört wirklich gut zu. Verpaßt dies jetzt nicht. Es war so gut, ich habe es gerade hier niedergeschrieben. [Man hört eine Autohupe—Verf.] Amen. Jemand ruft aus, ließen ihre Hupe da draußen ausrufen. Nur... Oh, ich hoffe, ihr habt eine gute Zeit da draußen; wie wir hier drinnen. In Ordnung.

Nun, Er war Gottes Prophetenbaum. Warum? Er predigte das ganze vollkommene Wort Gottes, denn Er war das Wort Gottes manifestiert. Er war der vollkommene Prophetenbaum, der das vollkommene Prophetenwort predigte, das die vollkommene Prophetenfrucht durch das vollkommene Wort Gottes hervorbrachte. Oh, Bruder, spricht von einem Baum. Ein Baum. Er war jener Lebensbaum, von dem der Engel Eva und Adam mit einem wachenden Cherubim fernhielt, weg von diesem Baum. Nun, derselbe Cherubim versucht, sie in Ihn hineinzutreiben, weil ein Weg für sie gemacht worden ist. Seht? Jetzt ziehen sie sich zurück. Oh, menschliche Wesen. Uh!

Nun, predigte das ganze Wort; Er schnitt nicht hier oder dort. Als Satan zu Ihm kam, jener große Theologe und sagte: "Es steht geschrieben..." sagte Jesus: "Ja, und es steht auch geschrieben..."

"Doch es steht geschrieben..."

Und Er sagte: "Und es steht auch geschrieben..."

Der vollkommene Prophetenbaum predigte vollkommenes Prophetenwort, mit vollkommenen Prophetenzeichen, vollkommenen Prophetenergebnissen, vollkommenen Früchten des Geistes. Und zum Gespött... Ich—ich werde jetzt durch dies ziemlich schnell durchgehen. Weil... Zum Gespött hängten sie Ihn an... Er war das Wort, wißt ihr. Sie hängten Ihn, den Wortbaum, den Wortbaum, hingen Ihn an einen menschengemachten römischen Baum. Hmmm, Bruder, ich hoffe, das kam an. Ihn als Gottes vollkommenen geistlichen Baum hängten sie Ihn an einen menschengemachten römischen Baum. Amen.

Dasselbe jetzt. Sie versuchen, Gottes vollkommenen Baum, das Wort, zu nehmen und Es zu vermischen und Es da drüben an eine Art Glaubensbekenntnis aufzuhängen. Tod und Leben vermischen sich nicht. Jesus hat nie an einer Beerdigung teilgenommen; Er würde die Toten auferwecken. Warum? Tod und Leben können nicht zusammenbleiben; sie sind einander entgegengesetzt. Er predigte keine Beerdigungen, Er erweckte sie nur auf. Amen. Ja. Warum? Leben und Tod.

Nun schaut, sie hängten Ihn an einen Baum. Stimmt das? "Verflucht ist der, der an einem Baum hängt." Stimmt das? Die Bibel sagte: "Verflucht ist der, der an irgendeinem menschengemachten Baum hängt."

Wenn ihr heute versucht, euch an eine Art menschengemachten Baum zu hängen, macht euch davon los; und laßt euch auch davon nicht hängen, weil das der Ort für die Toten ist, irgendeine menschengemachte Lutheraner-, Baptisten-, Presbyterianer-, Pfingstler-Organisation, das stimmt, irgendein menschengemachter Baum. Hängt dort

nicht; und laßt euch auch davon nicht hängen. Sie werden euch dort hängen, wenn sie können, bis das ganze Leben aus euch herausgegangen ist, bis ihr ihre Lehre anerkennt. Das stimmt.

Doch dort hingen sie diesen vollkommenen Baum. Gottes vollkommener Fruchtbaum hing an einem menschengemachten römischen Baum. Und sagt . . . Es war ein Fluch, an irgendeinem menschengemachten Baum zu hängen. Was ist es? Um Ihn loszuwerden, nachdem Er die ganzen Früchte getragen hatte.

Die Geschichte sagte, daß Maria Magdalena danach vor sie rannte und sagte: "Was hat Er getan? Welches Böse tat Er?" Sie hielt den Zug auf, sagte: "Was tat Er, was böse war? Hat Er nichts anderes getan, als den Armen das Evangelium zu predigen? Hat Er nichts anderes getan, als die Kranken zu heilen, die Toten aufzuwecken und genau die Zeichen des lebendigen Gottes sind in Ihm? Wie könnt ihr Ihn verurteilen?"

Und sie schlugen sie auf den Mund und sagten: "Würdet ihr auf diese Frau mit schlechtem Ruf hören anstatt auf euren Priester (da habt ihr es), euren Bischof?" Da habt ihr es. Dasselbe heute. Das stimmt. Jawohl. Ja.

Nun, wenn Er all dies tat und bewies, was Er war und es ihnen niederlegte und sagte: "Wenn nicht Ich es bin, wer seid dann ihr? Wenn ihr Mich wegen Sünde verurteilen könnt, wenn Ich irgendwo verkehrt im Wort bin, zeigt es Mir. Nun, laßt Mich euch zeigen, wo ihr verkehrt seid." Seht? Sünde ist Unglauben; wir wissen das.

Nun, um Ihn loszuwerden . . . Sie haßten Ihn so sehr, weil Er ihre ganzen Organisationen in Stück riß. Um Ihn loszuwerden, begruben sie Ihn und rollten einen gewaltigen großen denominationellen Stein über den Eingang, damit Er sicher nicht wieder auferstehen würde.

Oh meine Güte, denkt an diesen vollkommenen Baum. David schaute zurück und sah Ihn, er sagte: "Er ist gepflanzt an den Wasserbächen. Er bringt Seine Blätter zur rechten Zeit hervor. Und Seine Frucht, sie wird nicht abfallen, sie—sie wird nicht verdorren. Alles, was Er tut, gelingt Ihm."

Er war der Sohn des Gelingens; Josef war ein Schattenbild auf Ihn. Er war das Gegenbild von Josef. Überall, wohin Josef ging, gelang es. Dasselbe mit Jesus. Sein Wort: "Mein Wort wird gelingen, und Es wird nicht leer zu Mir zurückkehren; Es wird das ausrichten, wozu Ich Es bestimmt habe." Seht? Er war das Wort. Das Wort wurde von Gott zur Erde gesandt und Es wird genau ausrichten, wozu Gott Es sandte. Nun, hört jetzt gut zu. Dies wird köstlich mit Sahne drauf.

Nun beachtet, hier kommt Er jetzt und sie, wegen denselben Werken Gottes . . . Als Er dastand und sie fragte, sagte: "Wenn Ich nicht die Werke tue, die Gott sagte, Ich tun sollte, dann bin Ich nicht Er; glaubt Mir nicht; doch wenn Ich

es tue, dann glaubt den Werken. Wenn ihr Mir nicht glauben könnt, dies als Mensch zu tun, dann glaubt den Werken, die Ich tue. Sie zeugen von Mir. Sie sprechen lauter als Meine Stimme sprechen könnte.”

Das stimmt. Und dasselbe würde jederzeit gelten. Ja, mein Herr. Ganz sicher.

Nun beachtet: “Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, dann . . . glaubt Mir nicht, glaubt Mir nicht. Dann, wenn Ich die Werke tue, glaubt Mir.” Was taten sie dann? Nahmen diesen kostbaren Baum, schnitten Ihn herunter, hängten Ihn an einen menschengemachten Baum. Das stimmt. Schnitten das Leben aus Ihm heraus und hängten Ihn zum Gespött an einen menschengemachten Baum. Dann mochten sie es nicht. Zu viele Leute standen dort, weinten darüber, so nahmen sie Ihn ab.

Sie sagten: “Wir werden unsere Denomination so kritisch machen, daß sie diese heiligen Roller niemals hereinlassen werden.”

So brachten sie Ihn schnell in eine Höhle von Josef von Arimathäa, seht, und sie rollten einen gewaltig großen Stein . . . Brauchten eine Hundertschaft von Männern, um ihn da hochzurollen. Habt ihr je gesehen . . . Habt ihr neulich abends auf dem Bild den weiten Pfad gesehen, auf dem sie den Stein rollten? Wiegt Tonnen. Rollten ihren großen Organisationsstein da hoch, damit Er nicht auferstehen könnte. Aber hat Ihn das aufgehalten? Nein. “Doch Ich werde wiedererstaten, spricht der Herr.” Laßt uns den Text jetzt treffen und ihn hineintreiben. “Ich werde wiedererstaten, spricht der Herr. Ich werde Ihn wiedererstaten. In drei Tagen werde Ich Ihn wieder auferwecken.”

Sie konnten Ihn in jenem Felsen nicht verstecken; sie konnten Ihn nicht aus ihrer Sicht verstecken; sie konnten Ihn nicht von ihrer Hand losbekommen. “Ich will Ihn wiedererstaten, spricht der Herr.” Und in drei Tagen auferstand Er, wieder zurückerstattet.

Nach Ostern auferstand Er; Er sagte: “Geht in die ganze Welt und Ich werde mit euch gehen. Wie der lebendige Vater Mich gesandt hat, und Er ist in Mir, so sende Ich euch und werde in euch sein. Ich bin mit euch bis zum Ende der Welt. Die Werke, dasselbe, was Ich tat, um zu beweisen, daß Ich war, werdet ihr dieselben Dinge tun, um zu beweisen, daß ihr seid.”

Ich mag das. Diese Zeichen sollen denen folgen, die Gläubige sind; keine Machegläubigen, sondern Gläubige. Seht? “Diese Dinge, die Ich tue, werdet Ihr tun, und bestätigen, daß ihr ein Gläubiger seid, genauso wie das Werk, daß Ich tat; weil der lebendige Vater in Mir lebt. Nicht Ich tue die Werke, es ist Mein Vater. Und nicht ihr werdet die Werke tun; Ich in euch

wäre es, der die Werke tut. Seht? Geht nun in die ganze Welt. Im übrigen werdet ihr formen, was Ich als eine Braut kenne." Seht? In Ordnung.

"Ich werde mit euch gehen und Ich. . .Ihr werdet Teil von Mir sein; Ihr werdet Meine Braut sein. Mein Leben wird in eurem Leib sein. Geradeso wie ein Ehemann und Ehefrau eine Person ist, werdet ihr und Ich eins sein. An jenem Tag werdet ihr erkennen, daß Ich im Vater bin, der Vater in Mir und Ich in euch, und ihr in Mir." Hmm, ich liebe das einfach. Satan wird einfach so ärgerlich darüber. Seht? Erkennt ihr das Einssein Gottes? Alles was Gott war, schüttete Er in Christus hinein und alles was Christus war, schüttete Er in die Gemeinde hinein. Da habt ihr es. Es macht sie alle eins.

Nun schaut. Nun, die Braut ist eins, Baum des Lebens. Mit anderen Worten, wie Ehemann und Ehefrau eins sind, sind Christus und Seine Braut Eins. Dieselbe Sache, derselbe Geist, dieselben Werke, dieselben Zeichen, alles andere: "Denn die Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun." Wie lange? "Die ganze Welt." Wieviel? "Für jedes Geschöpf." Stimmt das? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Oh, hört jetzt genau zu. Werde ein schweres Geschütz abfeuern.

Der römische Vertilger begann an jenem Brautbaum zu fressen, bis er Es schnurstracks in die Wurzeln aufnahm. Derselbe römische Baum, der. . .Welche Art Baum schlug Christus herunter? [Versammlung sagt: "Römischer Baum."—Verf.] Welche Art Baum, der die Braut von Christus herunterschlug? ["Römischer Baum."] Wie? Durch Ersetzen von etwas neben dem Wort. So erkennt ihr, daß die protestantische Kirche, die das Wort Gottes nicht nimmt, eine Tochter zur römischen Kirche ist. Gott hat niemals zu irgendeiner Zeit die Gemeinde organisiert. Die römische katholische Kirche war die erste Organisation; und jede einzelne von denen, die organisieren, sind ihre Töchter. Sie sterben mit ihr.

Die Bibel sagte, daß Er ihre Kinder mit Feuer verbrennen würde. Wieviele wissen das? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Die Bibel sagte es so. Nun ja, die Bibel sagte, daß der Weizen und das Unkraut bis zum letzten Tag zusammen wachsen würden, dann würde Er zuerst das Unkraut bündeln, (stimmt das?) und es verbrennen. Und der Weizen würde in die Scheune gehen. Stimmt das? ["Amen."] Das Unkraut bündelt sich selber in Organisation zusammen, Bündnis der Kirchen, für die atomare Verbrennung. Stimmt genau. Doch die Gemeinde wird fertig, um in die Scheune zu gehen, einfach so sicher wie irgendwas in der Welt, in die Entrückung, denn die Freie wird nicht Erbe mit der Magd sein. Ohh. Bruder Anthony.

Oh, wir warten auf das Kommen jenes frohen
Tages des Tausendjährigen Reiches;
Wenn unser gesegneter Herr kommen wird
und Seine wartende Braut hinwegnehmen
wird.
Oh, meine Seele ist mit Entrückung erfüllt,
während ich arbeite, warte und bete,
Denn unser Herr kommt wieder zur Erde
zurück.

Halleluja. Ja, mein Herr. Oh, Er wird das Unkraut
verbrennen und den Weizen wird Er in die Scheune nehmen.

Der römische Vertilger begann an jenem Baum in der Zeit
von Paulus zu fressen. Er sagte: "Ich bin überzeugt,"
Schriftstelle hier, "daß nach meinem Abscheiden Männer unter
euch aufstehen werden, Brüder wie in Schafsfellen, Wölfe an
der Innenseite, und werden viele hinter sich her hinwegziehen.
Denn der Geist des Antichristen, von dem ihr hörtet, das er in
die Welt kommen sollte, ist jetzt bereits in der Welt, wirkt in
den Kindern des . . ." Was? "Ungehorsam." Ungehorsam gegen
was? Dem Wort.

Da habt ihr es. Organisation begannen, sich zu bilden. Seht
ihr, was ich meine, Freunde? [Versammlung sagt:
"Amen."—Verf.] Alle, die das sehen, sagen: "Amen." ["Amen."]

Begann zu fressen. Was tat er? Jener alte Vertilger fing an,
jener alte Abfresser. Das . . . Joel sah es. Hört jetzt, wir kommen
bald zum Schluß. Joel sah es und er sagte: "Was der Nager
übrigließ, fraß die Heuschrecke; was die Heuschrecke fraß,
bekam dann der Abfresser; was der Abfresser übrigließ, ja
doch, bekam der Vertilger." Das ist es, was er sagte; und das
stimmt genau; das ist der Baum Gottes. Der Baum, fällten Ihn,
der Abfresser. In Ordnung.

Der römische Vertilger fing an, an jenem Brautbaum zu
fressen und nahm Es den ganzen Weg zu den Wurzeln runter.
Schnitt Ihn die ganze Zeit zurück, alles, fällte den Baum
gerade ab, wie er mit Jesus Christus tat, dem Bräutigam. Fällte
die Braut gerade ab und fing mit Glaubenssätzen und
Denominationen an. Derselbe alte Käfer. Aber was? Haha. Oh,
Glory! Doch in Seinen Wurzeln war der vorherbestimmte
Same, der Königliche Same Abrahams; Er konnte nicht
sterben. Das Wort war in den Wurzeln der Verheißung: "Ich
werde wiedererstaten, spricht der Herr." Was? "All die Jahre,
die der Vertilger abgeschnitten hat, alles, was die Heuschrecke
fraß, alles, was die übrigen Käfer abfraßen, Ich will Es
wiedererstaten, spricht der Herr."

Vergleicht das nun mit letztem Sonntag und Sonntag
davor, diese Botschaften jetzt. Hört jetzt genau zu, während

ihr zum Schluß kommt. Beachtet. "Ich werde wiedererstaten, spricht der Herr, alles, was die Käfer abfraßen; ich will jedes bißchen Davon gerade wieder zurückbringen."

Sitzt jetzt für ein paar Augenblicke still, wenn ihr könnt und hört gut zu; werdet bereit und betet mit eurem ganzen Herzen, daß Gott Es euch offenbart.

So begann Gottes Verheißung wiederzuerstaten, denn Gott sagte, Er würde Es wiedererstaten und genauso wie Er jenen Brautbaum auferstehen ließ, Bräutigambaum, wird Er den Brautbaum auferstehen lassen, denn es wird gerade da drüben Einen geben, so sicher wie irgend etwas in der Welt. Was jetzt? In Ordnung. So begann Gottes Verheißung: "Ich werde wiedererstaten, spricht der Herr, alles, was die Heuschrecke fraß, Vertilger."

Wie in der ersten Zeit, als Er jene erste Gemeinde baute. . . Ich werde jetzt zu einigen Lehren kommen. Wenn ihr Es nicht glauben wollt, in Ordnung; aber ihr einfach. . . erforscht es lieber zuerst. Seht?

Beachtet, wie ließ Er jenen Baum am Anfang wachsen? Oh, meine Güte. Dies tut mir so gut. Ich weiß, ich klinge nicht so sehr wie ein Prediger, wie ich hier so stehe, doch ich—ich—ich liebe, worüber ich spreche. So. . .

Und jetzt, beachtet. Wie zur ersten Zeit, als Er jene erste Gemeinde begann, die der römische Vertilger abfraß (und Abfresser und so weiter), begann Er mit Rechtfertigung durch Glauben—Johannes der Täufer. In Johannes, dem 13.—oder 17. Kapitel, 17. Vers sagte Jesus: "Heilige sie, Vater, für die Wahrheit; Dein Wort ist Wahrheit." Das zweite Werk war Heiligung für die Gemeinde. Nach Rechtfertigung kam Heiligung. Und nachdem sie geheiligt waren, bat Er sie, in der Stadt Jerusalem zu verweilen, Lukas 24.49, bis sie mit Kraft aus der Höhe angetan wären; und dort gebar Er den Baum, den Heiligen Geist, Pfingsten. Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes und dann kommt Christus, um Darin zu wohnen, um die Früchte hervorzubringen. Amen. Stimmt das?

Johannes predigte Rechtfertigung. Nun schaut. Darin—das macht die natürliche Geburt aus. Wenn eine Frau ein Kind gebiert. . . Hört diesem zu. Was geschieht der Frau zuerst, was bricht hervor? Ist, zuerst, ist Wasser. "Tut Buße und werdet getauft, der Name von Jesus Christus." Rechtfertigung. Was geschieht der Frau als nächstes? Blut. Stimmt das? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Blut, Heiligung. Was ist dann das nächste? Leben. Wasser, Blut, Geist.

Johannes, Erster Johannes 5.7, vielmehr 7.5, glaube ich, ist es. Sagte: "Es sind drei, die im Himmel bezeugen: der Vater, das Wort (was der Sohn ist), und der Heilige Geist, diese drei

sind eins. Und es gibt drei, die auf Erden bezeugen: das Wasser, das Blut und der Geist und sie sind nicht eins, sondern stimmen miteinander überein.”

Ihr könnt nicht den Vater ohne den Sohn haben; ihr könnt nicht den Sohn ohne den Heiligen Geist haben. Doch könnt ihr gerechtfertigt sein ohne geheiligt zu sein, ihr könnt geheiligt sein, ohne den Heiligen Geist zu haben. Was ist damit, Nazarener Bruder? Sie wurden durch Jesus Christus ein Jahr und sechs Monate geheiligt, bevor der Heilige Geist jemals kam. Stimmt das? Sie wurden durch Jesus Christus geheiligt.

Nun, wie er den ersten Brautbaum hervorbrachte, den die Heuschrecke und Abfresser niederfraßen, erstattet Er den zweiten Baum wieder, bringt Ihn von jenen vorherbestimmten Wurzeln herauf, die nicht sterben können, sie stehen an den Bächen. Er lebt in diesen Wassers. Er konnte sich nicht zeigen, doch Er ist trotzdem dort. Nun begann es.

Beachtet dieselben Insekten, während Er dieselbe Sache in derselben Weise wieder zurückerstattet. Der erste, als jener Baum begann, aus Katholizismus herauszukommen, war Martin Luther, der Rechtfertigung predigte. Der zweite Engel war John Wesley, der Heiligung predigte. Luther predigte Rechtfertigung: “Der Gerechte soll aus Glauben leben”; Wesley predigte Heiligung, das zweite maßgebliche Gnadenwerk; und dann kommt der Heilige Geist. Genauso wie Er den Baum beim ersten Mal aufbaute, erstattet Er ihn hier in derselben Substanz das zweite Mal wieder. Erkennt ihr das?

Beachtet. Dasselbe Insekt, jener kleine Schurke, dasselbe Insekt, das begann und den Baum am Anfang tötete, fing gerade hinten an den lutherischen Zweigen an. Aber was? Es kann Ihn nicht töten. Es kann Ihn nicht töten, denn Gott hat gesagt: “Ich werde wiedererstaten. . . .”

Jenes Insekt fing bei Luther an, um all die lutherischen Zweige zu töten. Es kam direkt zu Wesley hinüber und tötete all die Wesley Zweige. Aber der Hauptteil des Baumes wächst weiter.

Nun beachtet, in der alten Zeit, als der Baum getötet wurde, wurde Er getötet; ging schnurstracks zu den Wurzeln, als er Ihn damals tötete. Doch diesmal, weil das Wort vorherbestimmt ist, wird nichts Ihn aufhalten. Gott sagte: “Ich werde wiedererstaten. Ganz gleich, wieviel sie organisieren, wieviel sie dies tun, das oder das andere, ich werde Ihn wiedererstaten.” Das erledigt es. All das Lachen, Sich Lustigmachen, Spotten, “heilige Roller” nennen, Unsinn, alles was ihr wollt, dennoch sagte Gott: “Ich werde wiedererstaten, spricht der Herr.”

Genauso sicher wie Er Jesus aus dem Grab heraus in weniger als drei Tagen auferstehen ließ, wird Er in drei

Abschnitten oder drei Teilen die Gemeinde wieder zu Ihrer Fülle und Kraft auferstehen lassen. "Ich werde wiedererstatten, spricht der Herr."

Was geschah? Jener alte Vertilger fing an zu fressen und hatte dieselbe Art Auswirkungen wie damals; aber was tat er? Er bekam nur die lutherischen Zweige; er bekam nie den Geist dahinter, den Luther hatte; denn Er lebte gerade weiter.

Dann kam Wesley entlang und nachdem Wesley starb, jener große Prophet, nachdem Wesley starb, was taten sie? Sie organisierten und die ganzen Zweige starben. Doch was tat Er? Die Gemeinde lebte gerade weiter, kam gerade weiter in Pfingsten hinein. Als sie organisierten, was geschah? Die Zweige starben. Aber was? Die Gemeinde geht gerade weiter.

Was? Dieselbe Sache, die Pfingsten tat, dasselbe alte katholische denominationelle Glaubensbekenntnis, das Ihn beim ersten Mal nahm, um den Baum am—den Brautbaum am Anfang zu zerstören, sind dieselben alten Taktiken, die der Teufel an diesem zweiten Baum anwandte. Aber was? Gott vorherbestimmte Ihn; Sie muß vorwärtsgehen, ungeachtet. Wenn es alles... Wenn es nicht gewesen wäre, als Luther organisierte, wäre es gerade da erledigt gewesen. Es ging alles zurück, gerade wie eine weitere... Es wäre eine zweite katholische Kirche gewesen, römisch katholische Kirche. Seht?

Aber Gott war entschlossen zu... Er hat Sein Wort gesprochen. Sein Gesetz wird zusehen, daß Es zustande kommt. Ganz gleich, wieviel Spätfrost Er hat, Er wird trotzdem leben. Er mag Kältewellen haben und denominationelle Unterschiede und alles, doch jener Baum wird genauso sicher leben wie es einen lebendigen Gott gibt, der Ihn lebendig macht. Ja, mein Herr. Er sagte: "Ich werde Ihn wiedererstatten."

Ich weiß, wir haben einen etwas späten Frühling, späte Jahreszeit für das Kommen von Ostern. "Der Herr verzögert Sein Kommen," sagen sie und alles mögliche; und die kalten Winde töteten eine Menge von jenen denominationellen Zweigen, doch es kann nicht das Leben töten, das vorherbestimmt ist. "Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort wird nicht." "Alle, die Er vorherbestimmte, hat Er berufen; jene, die Er berief, hat Er gerechtfertigt; jene, die Er gerechtfertigt hatte, hat Er bereits verherrlicht." Halleluja. Es steht geschrieben im Buch des... Lebensbuch des Lammes und kann nicht sterben.

Und die ganzen—die ganzen Käfer, welche die Hölle auf Sie loslassen kann, wird Sie niemals aufhalten. Kein Kommunismus, Katholizismus, nichts anderes wird Es aufhalten. "Ich werde wiedererstatten, spricht der Herr." Die ganzen menschengemachten römischen Bäume werden Sie niemals dort aufhängen; die ganzen Gräber werden Sie niemals

dort festhalten; die ganzen großen denominationellen Steine, die an der Tür liegen, werden Sie niemals darin festhalten. "Ich werde wiedererstaten, spricht der Herr. Es wird ein Ostern geben. Ich werde dieselbe Gemeinde in Ihrer selben Kraft hervorbringen. Ich werde diese Braut genauso herausbringen, wie Sie damals war, mit denselben Zeichen, derselben Frucht, dasselbe, was sie taten. Ich werde sie wieder zurückbringen; Ich werde wiedererstaten, spricht der Herr."

Was? Alles wiedererstaten, was die Denominationellen wegfraßen. Alles wiedererstaten, was die Organisation wegfraß. "Ich werde wiedererstaten, spricht der Herr, alles davon."

Nun sagt ihr: "Was ist mit jenen Dingen, die in Denomination abfielen?"

Gott ist der gute Weingärtner. Er beschnitt den Baum, das war alles, schnitt all die toten Äste ab. Was wird Er tun? Verbrennt sie dort, genau. Gott ist der Weingärtner von dem—diesem Baum. Er sorgt für Ihn; Er wacht über Sein Erbe. Er . . . Was ist Sein Erbe? Sein eigenes Wort. Er wacht über Sein Wort, um Es zu bestätigen, Es zu bewachen, zuzusehen, wohin Er gelangen kann. Nun, Er wird wiedererstaten, deshalb, wenn diese Gemeinden anfangen zu organisieren und solche Dinge, schneidet Er sie einfach weg und die Gemeinde geht vorwärts.

Als die—als der Lutheraner sagte: "Wir werden eine Organisation werden; wir werden so groß wie der Katholike sein." In Ordnung, Er schnitt einfach den Ast weg, und Wesley übernahm es gerade, erweckte einen anderen Propheten. Sobald Wesley es tat, starb Wesley, der große Prophet, was er tat . . . Organisierte es. Dann kam Pfingsten. Sobald sie starb, schnitt Er das weg. Erweckte einfach gerade weiter. Seht? Er wird wiedererstaten.

Wo wachsen die Früchte? Es fängt nicht hier unten am Boden an; es fängt in der Spitze an. Wo trifft die Sonne den Baum zuerst? Ah. Glory. Im Abendlicht, der Spitze des Baumes. Amen. Nicht unten an den unteren Ästen, sondern da oben in der Spitze des Baumes ist es, wo die Frucht reift.

Amen. Liebt ihr Ihn?

[Bruder Branham und die Versammlung singen die Antwort: "Amen."—Verf.]

Wollt ihr Ihm dienen? ["Amen."]

Glaubt ihr Ihm? ["Amen."]

Ich glaube Ihm ganz sicher, von ganzem Herzen.

Nun, was ist es? Er wird jene alten toten Reben wegschneiden, während sie heraufkommen, all jene Organisationsreben, bis sie direkt in die Spitze des Baumes gelangt; dort ist es, wo Er Seine Frucht bekommt. Nun

beachtet. Gott beschneidet sie. In Ordnung. Sie sind tot und werden nicht in die—die Gegenwart Gottes kommen, werden nicht in die erste Auferstehung kommen, sondern mit der Weinstockfrucht der ursprünglichen Organisa... Weinstock Gottes. Sie werden in die organisationelle Gruppe gehen; aber sie werden nicht mit der Frucht des Weinstocks kommen.

Nun schaut, Gott brachte nie eine Organisation heraus. Die Gemeinde bringt die Transplantate ein, eine Organisation, und Gott schneidet sie weg; schneidet ihre Lebensader weg. Sie trägt denominationelle Frucht. Doch wenn jener Weinstock einen Zweig hervorbringt, der aus dem Weinstock kommt, wird Er dasselbe tragen wie jener. So seht ihr, der erste war... Und Rom sandte seine Käfer da hinüber und fraß ihn weg. Doch Gott wird Einen so hoch wachsen lassen, daß er Ihn nicht antasten kann. Er wird emporkommen. Amen. Ich... Laßt uns weitermachen.

Der Baum geht von einer Stelle zur weiteren, von einem Abschnitt zum weiteren Abschnitt. Von Luther ging Er zu Wesley; von Wesley zu Pfingsten; von Pfingsten geht Er zum Wort.

Für die wahren Gläubigen ist es wieder Ostern Seines nie versagenden Wortes. Es ist Ostern; es ist eine Auferstehung. Gott hat überall Leute. Es ist Ostern für sie. Warum? Sie sind auferstanden, Amen, von jenen Glaubensbekenntnissen und Denomination auferstanden. Kamen gerade aus ihnen hindurch. Es ist wieder Ostern. Der Königliche Same war in den Wurzeln versteckt gewesen, das Wort, jahrelang hinten in diesem Wort versteckt, seit Jahren und Jahren und Jahren und fängt gerade jetzt an, offenbart zu werden. Es ist Osterzeit. Vorherbestimmt von Grundlegung der Welt an, fängt diese Gemeinde an zu stehen.

Beachtet, wie Gott am Anfang vorherbestimmte. Ich hab's. Ich werde es trotzdem sagen. In Ordnung. Beachtet hier, daß der—um den ersten vollkommenen Baum in drei Tagen nach Seinem Tod wiederzuerstatten. Nach dem Tod des ersten Baumes, erstattete Er ihn in drei Tagen wieder. Stimmt das? Erstattete Ihn wieder. Nun, der Brautbaum wird auch in drei Zeitaltern—vielmehr drei Stadien, wiedererstattet. In drei Stadien wird Er wiedererstattet werden. Nun schaut. Was? Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes—eins, zwei, drei.

Nun beachtet, nach drei Tagen, hat der erste Baum, wiedererstattet wie am Anfang, dieselben Zeichen, dieselben Wunder. Jesus kam wieder, derselbe Jesus, tut dasselbe. Am Ende des dritten Tages erschienen die Zeichen, nicht am Ende des ersten Tages. Oh, Bruder. Ich hoffe, ihr erfaßt es. Am dritten Tag ist es, wenn die wirkliche Manifestation von Christus bekannt gemacht wurde, am Ende des dritten Tages. Seht? Beachtet. Erfaßt ihr es? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.]

Nicht am ersten Tag, tote Form; am zweiten Tag gab es ein Gerücht, seht. . . oder am zweiten Tag war immer noch tot; Luther, Wesley. Am Anfang des dritten Tages ging ein Gerücht herum. Nichts am ersten Tag, Luther; nichts am zweiten Tag. Und im dritten Tag, dem Abschnitt des Heiligen Geistes, da ging ein Gerücht herum, daß Er derselbe gestern, heute und für immer wäre. Doch am Ende der dritten Tages, das ist es, wo Er Sich bekanntmacht. Kam gerade unter sie, kam unter Sein Volk und sagte: "Schaut Mich an; Ich bin Derselbe."

Die toten Formen gingen weiter bis sie zu Pfingsten gelangten, dann begann das Gerücht, daß Er wäre.

Nun, hier am letzten Tag hier, ist Er direkt mit uns, bewegt sich direkt unter uns. Am Ende des dritten Tages erschien Er und zeigte ihnen allen Sein Auferstehungszeichen, daß Er lebendig wäre, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit, lebendige Früchte Seiner Gegenwart. Lebendige Früchte Seiner Gegenwart. Erfahrt ihr es? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Waren ganz am Ende des Tages manifestiert, als Er ihnen allen erschien, Seiner Gemeinde. Amen. Warum? Sie waren alle zusammengekommen. Oh. Amen. Am Ende des dritten Tages.

Die Abendlichter, sagte die Bibel, würden in den letzten Tagen leuchten. Das Abendlicht ist dasselbe Licht im Westen, was dasselbe Licht im Osten war. Und dasselbe Licht, das im Osten leuchtete, das die erste Gemeinde hervorbrachte, was die Römer herunterschnitten durch ihren—ihren Götzendienst und so weiter, ist dasselbe Licht im Abendlicht. Nun beachtet, dasselbe Licht.

Und wozu ist das Abendlicht herausgekommen? Wofür ist das Abendlicht? Um wiederzuerstatten. Hui! Erfahrt ihr es? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Das Abendlicht ist für denselben Zweck, für den das Morgenlicht war; um wiederzuerstatten, was durch die dunklen Zeitalter durch Rom heruntergeschnitten war, wird Gott durch Hervorscheinen des Abendlichtes wiedererstatten. Was? Das ganze Wort Gottes wieder zurückzuerstatten, die volle Manifestation von Christus in Seiner Gemeinde. Alles, was Er tat, ganz genau die Weise wie Er es tat, wäre wieder im Abendlicht. Seht ihr, was ich meine? Oh, ist das nicht wunderbar? ["Amen."] Und zu wissen, daß wir direkt hier leben, um Es jetzt zu sehen, das Abendlicht, genau gemäß der Prophetie. Das Abendlicht kam heraus, um was wiederzuerstatten? Um wiederzuerstatten, was die Käfer abgefressen hatten.

Er fing an zu wachsen und was tat er dann? Er denominierte, deshalb schnitt Gott sie weg, bündelte sie, legte sie weg, ließ sie weitermachen und organisieren. Dann kam der nächste herauf; Er bündelte sie, entließ sie; der Baum ging weiter. Dann bündelte Er sie, entließ sie, sagte: "Nun, an einem dieser Tage werden sie verbrannt werden." Vereinigt sie in ihren Organisationen.

Aber was dann? Gerade in der Spitze des Baumes ist es, wo die Frucht zuerst reift, das stimmt, gerade in der Spitze des Baumes. So ist es die Spitze des Baumes hier, die das Abendlicht sieht. . .

Nun, Noah hatte drei Räume in seiner Arche. Ein Raum war für die kriechenden Dinge. Seht? Der zweite Raum war für das Geflügel; doch der obere Raum war es, wo das Licht war. Das Licht, das zuerst leuchtete. Erreichte nie die erste Ebene, zweite Ebene, sondern die obere Ebene. Der Baum trägt seine Frucht nicht so zuerst unten und im zweiten. Es war alles in Organisationen weggeschnitten. Doch es ist im oberen Teil, wo "Ich werde wiedererstaten, spricht der Herr. Ich werde das Abendlicht hervorsenden, Es wird zurückbringen, das Wort zurückbringen, Es manifestieren. Ich werde alles wiedererstaten, was Ich verheißen habe. Alles, was Ich verheißen habe, derselbe Heilige Geist wird dieselben Zeichen bringen und tragen. Ich werde ein Ostern, eine Auferstehung für die Braut haben, dieselbe, die Ich für den Bräutigam hatte." Seht?

Das Abendlicht ist herausgekommen, um genauso wie am Morgen zu scheinen—dieselben Zeichen, dieselben Dinge. Dasselbe Licht wird dieselbe Frucht hervorbringen, die sie damals hatten, wenn Es auf denselben Baum scheint. Amen. Beweist Sein Wort jetzt als erfüllt: "Ich werde wiedererstaten, spricht der Herr."

Nun, hört gut zu. Nun, es gab. . .Hört jetzt, verpaßt dies jetzt nicht. Es gab vier Todesbotschafter.

Oder wollt ihr lieber, daß wir einfach aufhören? Wollt ihr es lieber? [Versammlung sagt: "Nein."—Verf.]. Seht? Jawohl. Es ist in Ordnung. Hört jetzt wirklich gut zu. Schaut.

Es gab vier, vier Todesbotschafter, die jenen Baum töteten. Stimmt das? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Was war es? Nager, Heuschrecke, Abfresser, Vertilger. Stimmt das? ["Amen."] Vier Botschafter von römischen Teufeln, Dogmen, töteten jenen Baum. Einer nahm Seine Frucht, einer nahm Seine Rinde—oder nahm Seine Blätter, einer nahm Seine Rinde, einer nahm das Leben. Stimmt das? ["Amen."] Vier Botschafter von Dogmen töteten den Baum, alles bis auf die Wurzeln.

Und wenn vier Todesbotschafter den Baum töteten, erstatten vier Lebensbotschafter den Baum wieder. Erfabt ihr es? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Amen. Denn Gott sagte: "Ich werde Ihn wiedererstaten." Er wird Ihn wie wiedererstaten? Durch vier Todesbotschafter getötet; dann werden vier Lebensbotschafter Ihn wiedererstaten. Was war der erste? Martin Luther, Rechtfertigung. Was war der zweite? John Wesley durch Heiligung. Was war der dritte? Pfingsten

mit der Wiedererstattung der Gaben, dem Heiligen Geist, Taufe des Heiligen Geistes. Was war der vierte? Das Wort. Was? Das Wort. Es gab vier große Propheten.

Einer von ihnen, Martin Luther, er fing an, ein Licht zu leuchten. Es war ein kleines Licht, nur eine sehr kleine Kraft der Rechtfertigung.

Wesley kam daher, stärker, Heiligung.

Nach Wesley kam der stärkere als er, Pfingsten, die Taufe des Heiligen Geistes in anderen großen Propheten. Seht?

Doch in den letzten Tagen von Maleachi 4 soll Elia mit dem wahren Wort kommen. "Das Wort des Herrn kam zum Propheten." Im Abendlicht soll es hervorkommen, um wiederzuerstatten und zurückzubringen. Was? "Die Herzen der Kinder zum Glauben der Väter umkehren zu lassen." Viertes Licht.

Vier Mörder nahmen Ihn, vier Botschafter zerstören Ihn; vier Todesbotschafter nahmen Ihn in Dogmen weg. Vier Botschafter der Gerechtigkeit erstatten Sie wieder zurück.

"Weissage, Menschensohn. Können diese Gebeine leben?" Wünschte, wir hätten Zeit. Ich habe es hier niedergeschrieben, doch ich muß das auslassen. "Weissage. Können diese Gebeine leben?" Was sind die vier Stadien des Hervorkommens jener Gemeinde? Was sind die vier Stadien des Hervorkommens von Hesekiel's vertrockneten Gebeinen? Doch das Leben kam erst, nicht als die Sehnen an ihnen waren, sondern als der Wind auf sie blies. Dann kommt es zurück, jene vierte Botschaft des Lebens wäre zurückgebracht. "Ich werde wiedererstatten, spricht der Herr." Halleluja. Glory. Ehre sei Gott.

Das vierte Licht soll kommen, das dieselben Zeichen hervorbringen wird. Beachtet. Rechtfertigung brachte das Mark zurück. Heiligung brachte die Rinde zurück, Lehre der Heiligkeit. Was brachte das Blatt zurück? Pfingstler. Was ist es? Pfingsten; Blätter, klatschen in ihre Hände, Freude, Frohlocken, pfingstlich. Was? Das vierte war das Wort Selbst. Das Wort fleischgemacht, Früchte der Frucht des Auferstehungszeichens, was Christus schließlich hat, nachdem Rechtfertigung gepflanzt war, Heiligung gepflanzt war, Taufe des Heiligen Geistes; Organisationen abstarben und Christus Sich wieder wie jene Spitze der Pyramide zentriert hat.

Erste Reihe, Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes, dann das Kommen der Spitze. Was ist es? Jene Heilig-Geist-Gruppe wird so geschliffen, damit sie in dieselbe Art Dienst passen kann, den Er hatte, als Er wegging; damit wenn Er zurückkommt, es die ganze Sache in die Entrückung

hinwegnehmen wird, wo sie gerechtfertigt sind, geheiligt und die Taufe des Heiligen Geistes. Diese Pyramide wird wieder stehen. Das Haus Gottes wird wieder leben. Der Baum des Lebens wächst wieder.

Nationen zerbrechen, Israel erwacht;
Die Zeichen, die die Propheten vorhersagten:
Die Heidentage sind gezählt, mit Schrecken
beladen;
Kehrt zurück, oh Verstreute, zu eurem Erbe.

Der Tag der Erlösung ist nah;
Menschenherzen versagen vor Furcht;
Seid mit dem Geist gefüllt, eure Lampen
geputzt und klar,
Schaut auf, eure Erlösung ist nah.

Falsche Propheten lügen,
Gottes Wahrheit verleugnen sie,
Daß Jesus, der Christus, unser Gott ist,
(Amen.)
Doch wir werden wandeln, wo die Apostel
getreten sind.

Denn der Tag der Erlösung ist nah;
Menschenherzen versagen vor Furcht, (Atom
und alles andere);
Doch seid mit dem Geist gefüllt, eure Lampen
geputzt und klar,
Schaut auf, eure Erlösung ist nah.

Amen. Erstattet die ganzen Zeichen wieder, das Zeichen von Lot in der Endzeit. Wir sind durch das durchgegangen. Wie Lot. . . Dieser Engel, von Jehova fleischgemacht unter den Menschen, saß mit Seinem Rücken zum Zelt gekehrt und sagte: "Wo ist Sara, deine Frau?"

"Im Zelt hinter Dir."

Er sagte: "Ich werde euch heimsuchen." Und Sara lachte. Er sagte: "Warum lachte Sara?" Sie im Zelt. Amen.

Jesus sagte, daß es dieselbe Sache beim Kommen sein wird. Oh, dann kommt das Abendlicht von Maleachi 4 durch die Finsternis hervor, Amen, um das Abendlicht auf das vorherbestimmte Wort zu bringen. Halleluja.

Wozu ist jene vierte Botschaft? Wozu ist dieser vierte Botschafter? Um das Licht auf das Wort scheinen zu lassen. Das Wort ist vorherbestimmt; Es muß hervorkommen; etwas muß es tun, denn Gott sagte: "Ich werde wiedererstaten, spricht der Herr. Ich werde wiedererstaten." Richtig. Die Abendlichter kommen durch und scheinen auf jenes vorherbestimmte Wort. Ja, mein Herr.

Oh, zur Abendzeit soll Licht sein;
 Den Pfad zur Herrlichkeit werdet ihr sicher
 finden;
 Im Weg des Wassers ist heute das Licht,
 Begraben im kostbaren Namen Jesus.
 Jung und alt, tut Buße von all euren Sünden;
 Der Heilige Geist wird sicherlich
 hereinkommen;
 Denn die Abendlichter sind gekommen.
 Es ist eine Tatsache, daß Gott und Christus
 eins sind.

Da sind sie, zusammen eins, eins in uns.

Dieselben Zeichen, die menschliche Wesen nicht tun können, manifestieren sich, kommen heraus, das Wort, um das vorherbestimmte Wort Gottes aus den Wurzeln des Baumes da drüben zurückzubringen, das all die Denominationen ablehnten, ablehnten und ablehnten. Doch es wird ein Licht hervorkommen. Es wird ein Licht kommen, wird aufgehen.

“Wo denn, drüben in Jerusalem?” Nein, mein Herr. Die Abendlichter werden nicht in Jerusalem aufgehen. Die Abendlichter gehen wohin? In den Westen. Sie hatten ihre Zeit und lehnten Es ab.

Aber das Abendlicht soll im Westen aufgehen. Wofür? Um auf das Wort zu scheinen. Was? Um die Frucht zu reifen, den Brautbaum mit denselben Zeichen, Wundern, hervorzubringen, die sie am Anfang hatten. “Es wird Licht sein zur Abendzeit.” Richtig. Oh, das Wort wird dann Seine Frucht zu seiner Zeit hervorbringen. “Es wird nicht verwelken, sondern es wird Seine Frucht hervorbringen,” sagte David, “zu seiner Zeit,” Amen, dieselbe Frucht, die Er am Anfang hatte.

Nun, mit Seinem Wort in Seinem vorherbestimmten Stadium, wie Er es jetzt hat, und wir sehen diese Worte alle manifestiert, was ist es? Es ist eine vollkommene Bestätigung, daß das Kommen des Herrn vor der Tür steht und die Zeit, von der Er sagte: “Ich werde wiedererstaten, spricht der Herr, alles, was jene Nager (alles, was die Methodisten übrigließen), alles, was der Vertilger gefressen hat, all dieses wurde dort getan, bis sie Ihn völlig geplündert hatten; doch Ich werde Ihn in der Abendzeit wiedererstaten.” Oh my! Hui!

Ich glaube, ich könnte jetzt fast predigen. Ehrlich, ich fühle mich jetzt danach.

Oh, wie liebe ich Jesus,
 Oh, wie liebe ich Jesus,
 Oh, wie liebe ich Jesus,
 Weil Er mich zuerst liebte.

Ich werde Ihn niemals aufgeben,
 Ich werde Ihn niemals aufgeben,
 Ich werde Ihn niemals aufgeben,
 Weil Er mich zuerst liebte.

Amen. Liebt ihr Ihn nicht? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Ich liebe Ihn einfach mit meinem ganzen Herzen. Sollen wir eine Gebetsreihe haben?

Vater Gott, in Deine Hände übergebe ich—ich diese Botschaft. Obwohl sie abgehackt war, bete ich, daß der Heilige Geist irgendwie damit auf diesen Tonbändern gehen wird, über die Nationen. Und sollte ich von der Erde genommen werden, möge dies leben, Herr. Es ist Dein Wort. Laß das Abendlicht scheinen, Herr, diese herrliche Braut von Christus hervorbringen. Segne Es, Herr, möge Es nicht leer zu Dir zurückkehren. Möge Es ausrichten, wozu Es bestimmt worden war. Gewähre es, Vater. Alle Ehre soll Dir gehören.

Nun, wir wissen, Vater, ganz gleich, was wir sagen würden, es immer noch Wort ist und wir Es glauben. Doch wir würden von Dir an diesem Ostermorgen begehren, Herr, daß Du dieser Versammlung beweisen würdest, einige vielleicht zum ersten Mal hier, daß Du immer noch Jesus bist, daß Du keine tote Form bist, daß Du ein lebendiger, auferstandener Gott bist, daß Du heute unter uns lebst. Gewähre das, Vater, und wir wollen Dich preisen, durch Jesu' Namen. Amen.

Wieviele hier drinnen sind krank? Laßt mich eure Hände sehen. Erhebt eure Hände. Oh, tat...Ist Billy Paul, hat er bekommen... Ich glaube, er gab Gebetskarten aus. Tat er es? [Versammlung sagt: "Ja"—Verf.] Was waren sie? [Jemand sagt: "E, eins bis hundert."] E, eins bis hundert. Wir können sie nicht alle nehmen, aber laßt uns ein paar von ihnen bekommen. Stellt euch gerade hier entlang auf, wenn ihr wollt.

Wer hat Nummer eins? Laßt mich sehen, Nummer eins. E, Nummer eins, erhebe deine Hand. Gebetskarte... Schau auf deine Karte. Wenn du in der Lage bist aufzustehen, in Ordnung. Nummer eins.

Bist du sicher, du hast die richtige? In Ordnung. In Ordnung. Laßt uns irgendwo beginnen... [Bruder Neville sagt: "Da drüben."—Verf.] Oh, nun ja, gut. Wenn du sie hast, wollen wir dann da anfangen. Gut.

Nummer eins, komme direkt hier herum, wenn du laufen kannst. Wenn nicht, nun ja, werden wir dich tragen. Seht? Nummer eins.

Nummer zwei. Erhebe deine Hand, wirklich schnell jetzt. Nummer zwei, komm gerade her. Nummer drei. Gerade hier, mein Herr. Nummer vier. Nummer vier. Nummer fünf.

Nun, jeder bleibe einfach nur für ein paar Minuten sitzen.

Nummer sechs. Erhebe gerade schnell deine Hand. Nummer sechs. Sechs, sechs, laß es mich bitte sehen. Jemand zeigt mit der Hand. Ich weiß nicht. . . Oh, von. . . Er ist da hinten im Raum. In Ordnung. Nummer sechs. In Ordnung. Nur einen Moment jetzt.

Sieben, sieben. In Ordnung, die Dame da hinten. Acht.

Nun, wenn jeder einfach euren. . . Bitte, nur einen Moment jetzt. Einfach wirklich still jetzt. Dies wird jetzt der Beweis sein. Dies ist der Beweis.

Sechs, sieben. . . Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben. Gehst du da hoch? In Ordnung. Sieben. In Ordnung, mein Herr, das ist schön.

Acht. [Bruder Neville sagt: "Sie ist acht."—Verf.] Acht, acht. In Ordnung. In Ordnung, Bruder. Acht.

Neun, zehn, zehn, elf. In Ordnung. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

Nun gut, es scheint, daß sie aufhören zu kommen. Wir werden dort beginnen. Das ist in Ordnung. Vielleicht in wenigen Minuten. . . In Ordnung. Laßt uns jetzt beten.

Vater Gott, nur ein Wort von Dir wird soviel bedeuten. Laß—laß—laß die Menschen sehen, Herr. Ich—ich versuchte, ehrlich zu sein, versuchte, ihnen Dein Wort zu sagen. Herr, vergib die Fehler Deines Knechtes. Ich—ich einfach—ich—ich mache einfach so viele. Herr, ich—ich bete, daß Du nicht auf die Fehler Deines Knechtes schaut, sondern daß Du auf Dein Wort schauen wirst, was ich zu predigen versuche. Herr, ich danke Dir Dafür. Ich bin von ganzem Herzen froh. Herr, Es ist mehr als Leben für mich. Ich gebe mein Leben jederzeit Dafür. Ich—ich weiß, Es ist wahr; Es ist Dein Wort.

Und bitte vergib' meine dumme Weise, Herr. Viele Male, daß ich—ich häsele und Witze mache, was ich—ich nicht tun sollte. Ich schäme mich dafür, Herr. Ich—ich komme einfach von dieser Art Familie. Bitte, übersehe es einfach, Herr, wenn Du möchtest. Bedecke es mit Deinem Blut; das möchte ich Dich zu tun bitten. Dies, ich bekenne es. Du kannst es nicht übersehen, aber Du kannst mir vergeben, wenn ich es bekenne.

Jetzt habe ich meine Sünden bekannt; ich bekenne die Sünden dieser Menschen. Ich bete, Gott, daß Du ihnen vergeben wirst, jedem einzelnen. Und die Menschen, mögen sie erkennen, daß wir nicht einfach versuchen, eine Art Theater aufzuführen. Es ist der Heilige Geist in den letzten Tagen, der von Seinem Wort Zeugnis gibt, wie ich Es gerade sprach. Doch Vater, ganz gleich. . . Ich bin nur ein Mensch; und wenn ich es sagen würde, sagen sie: "Das ist seine Auslegung. Das denkt er darüber." Doch Vater, wenn Du einfach sprechen und beweisen wirst, daß es richtig ist, dann müssen sie—sie müssen

Dich übergehen, um Daran vorbeizukommen, Herr. Dann wäre es nicht meine Auslegung; es wäre Deine. Gewähre es, Herr. Und wenn ich Dein Knecht bin und—und—und meine Sünden vergeben sind, und Du mich für dieses Werk berufen hast, dann sprich dazu, Herr. Ich bete, daß Du es gewähren wirst.

Heile die Kranken und Angefochtenen überall, in Jesu' Namen, bete ich. Und wenn Du Dich jetzt nur uns bekanntmachst, einfach wie Du es damals an dem Brunnen mit jener Frau tatest, als Du mit ihr sprachst. Du sagtest ihr etwas, was mit ihr verkehrt war, sie hatte fünf Ehemänner. Nun, Du hast verheißen, es in der Abendzeit zu tun. Du hast verheißen, es in der letzten Zeit zu tun. Du sagtest: "Und es—so soll es sein beim Kommen des Sohnes des Menschen. Wie es in den Tagen von Lot war, so wird es sein," Gott lebt in menschlichem Fleisch, bewegt sich unter uns in Form Seiner Gemeinde, im Heiligen Geist, vollbringt dieselben Zeichen. Gewähre es, Herr, gerade heute. Wirst Du, Vater? Dann, bete ich, daß Du es die Menschen sehen lassen wirst und jeder sei geheilt und errettet zur Ehre Gottes. Amen.

Nun werde ich jetzt um eure Aufmerksamkeit bitten, wenn ihr einfach für ein paar Minuten wirklich ehrfürchtig sein werdet. Nun, jeder einfach so ruhig, wie ihr es jetzt möglicherweise sein könnt.

Seid ihr sicher, daß ihr die Lage erkennt, in der ich jetzt hier bin? Ich predigte hier das Wort, das Wort Gottes. Ich habe gesagt, daß Es alles wahr ist. Jesus sagte, daß: "Wer an Mich glaubt, wird auch die Werke tun, die Ich tue." Nun, ich möchte euch eine Frage stellen und seid vorsichtig, ob ihr—ob ihr jetzt "Amen" sagt oder nicht. Jesus Selber beanspruchte niemals, jemanden zu heilen. Das ist wahr. Er sagte: "Nicht Ich bin es, der die Werke tut; Es ist Mein Vater, der in Mir wohnt." Stimmt das? Und Jesus sagte in Johannes 5.19: "Wahrlich, wahrlich, absolut, Ich sage euch, der Sohn. . ." Er als Mensch—Er war einfach eine Wohnstätte, worin Gott lebte. Seht? Er sagte: "der Sohn kann nichts von Sich Selbst tun, außer was Er den Vater tun sieht; das tut ebenso auch der Sohn." In anderen Worten: "Der Vater zeigt Mir eine Vision, was zu tun, und Ich tue einfach, wie Er Mir sagt."

Nun, eines Tages entdecken wir, daß da, sagen wir, eine kleine Frau war, die nicht in die Gebetsreihe gelangen konnte. Sie hatte einen Blutfluß und sie hatte es für viele Jahre gehabt, so sie berührte einfach Sein Gewand, sagte zu sich selbst. . . Sie war unbedeutend. Sie war nur eine arme, kleine, alte Frau, hatte kein Geld; und sie konnte nicht mit jenen Priestern da hochgelangen und alle von ihnen standen da, wer die Rechte hatte, da zu stehen und alles; deshalb konnte sie nicht da oben stehen. Deshalb kroch sie einfach herum, bis sie da hingelange und Sein Gewand berührte; sie sagte: "Ich glaube, Er ist

einfach genau. . . Er—Er bringt uns die Wahrheit, das Leben. Ich glaube, Er ist das Wort Gottes, und wenn ich Ihn nur berühren kann, werde ich—werde ich gesund werden.”

Glaubt ihr? Könntet ihr dasselbe glauben, was die Frau glaubte, daß Er das Wort Gottes ist? [Versammlung sagt: “Amen.”—Verf.] Nun, die Bibel sagt heute, daß Er der Hohepriester—unser Hohepriester gerade jetzt ist. Glaubt ihr das? Nach Seiner Auferstehung und Seinem Aufstieg, ist Er zur Höhe hinaufgegangen und gibt den Menschen Gaben. Und jetzt sitzt Er zur Rechten Gottes, der Majestät in der Höhe, und um Fürsprache dafür einzulegen, was wir bekennen. Stimmt das? Und Er ist ein Hohepriester, der was werden kann? [“Berührt.”] Berührt durch was? [Bruder Branham und die Versammlung sagen zusammen: “Das Gefühl unserer Schwachheit.”] Nun, wenn Er. . . Glaubt ihr, daß Er derselbe ist? [“Amen”]

Nun schaut. Wenn ihr hier herkommt und mich einfach den ganzen Tag lang berührt, würde es kein bißchen Unterschied machen. Wenn ihr irgendeinen anderen Bruder, Schwester, berührtet, würde es nicht viel Unterschied machen—einfach die Anordnung vom Händeauflegen, das ist alles. Doch wenn ihr Ihn einfach berührt, das ist alles, was ihr tun müßt. Und schaut, wenn ihr Ihn berührt mit einer—mit einer Art Ritual, wie sie es taten—sie sagten: “Oh, wir glauben diesem großen Lehrer. Dies ist ein Prophet.” Nun ja, Er sagte nichts. Aber jene kleine Frau hatte eine gewisse Sache, die Ihn berührte—ihr Glaube. Sie berührte Sein Gewand und Er sagte: “Wer berührte Mich?”

Glaubt ihr nicht, daß die Bibel sagt, Er ist derselbe Hohepriester heute wie Er es damals war, Er, und durch die Gefühle unserer Schwachheit berührt werden kann? [Versammlung sagt: “Amen.”—Verf.] Ihr da draußen könnt Ihn berühren, ob ihr in dieser Gebetsreihe seid oder nicht. Wenn ihr krank seid oder ob ihr einen Verwandten habt, der krank ist, wenn ihr etwas auf eurem Herzen habt, kommt einfach ehrfürchtig vor Gott und sagt: “Gott, ich weiß nichts über jenen Mann, der da steht; er ist ein kleiner kahlköpfiger Mann; er—er ist nichts, doch ich glaube, daß das, was er predigte, die Wahrheit ist. Und ich glaube, daß er das richtige sagte, daß Du der Hohepriester bist. Jetzt möchte ich Dich berühren. Und wenn er mir die Wahrheit sagte, dann gebrauche Du seine Lippen, zurückzusprechen und mir zu sagen, wie Du es mit der Frau damals tatest.” Erkennt, ob Er derselbe gestern, heute und für immer ist. Tut das. Das ist. . . und Ihn einfach denselben gestern, heute und für immer zu machen. . . Ist es nicht so? Nun, jeder behalte seinen Platz und bete einfach ehrfürchtig.

Was sagst du? [Jemand spricht zu Bruder Branham—Verf.] Was? Ich habe jetzt zehn da hinten? Zehn.

Zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn mit Gebetskarten. Zehn, elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig. Einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig, fünfundzwanzig.

Das sollte eine ganz schöne Reihe machen. Wenn wir . . . Ich hoffe, wir müssen euch nicht sehr lange hier halten. Aber jetzt . . .

[Jemand spricht zu Bruder Branham.—Verf.]Habt ihr zehn? Das ist in Ordnung. Laßt einfach . . . Das ist in Ordnung.

Laßt uns jetzt alle fest zusammen summen, während sie gelangen . . . *Glaube Nur.*

Glaube nur, glaube nur,
Alle Dinge sind möglich, glaube nur;
Glaube nur, g- . . .

Was glauben? Sein Wort, das Er verhiess. Wofür?

Alle Dinge sind möglich, glaube nur.

Als Er vom Berg herunterkam, standen die Jünger da. Sie waren in jenem Fall des Epileptikers besiegt. Der Vater stand da, schaute auf sein Kind, weinte. Die Jünger gingen ihre ganzen Taktiken durch, doch es funktionierte nicht. Jesus kam herauf. Einige von ihnen sagten: "Da ist Er." Jemand wies sie auf Jesus hin, weg von der Geistlichkeit zu Jesus. Darauf möchte ich die Menschen hinweisen, nicht auf mich oder irgendeine Gemeinde, sondern auf Jesus. Sagten: "Er ist in der Lage."

So rannte der Vater, fiel zu Seinen Füßen nieder und sagte: "Herr, hab' Erbarmen mit meinem Kind. Er ist arg mit einem Teufel besessen. Er verschmachtet. Er schäumt am Mund. Er bekommt Anfälle, Epilepsie." Er sagte. "Ich nahm ihn überall hin und selbst Deine Jünger konnten nichts für ihn tun."

Jesus sagte: "Ich kann, wenn du glauben wirst. Denn alle Dinge sind möglich für den, der glaubt."

Einfach g- . . .

"Derselbe gestern, heute und für immer." (Es ist jetzt alles drin. Wird knapp.)

. . .glaube,
Alle Dinge sind . . . (Welch eine Zeit!)
Glaube nur, glaube einfach nur,
Alle Dinge sind möglich, glaube einfach nur.

Oh Herr, das Wort liegt jetzt hier überall. Laß das Abendlicht scheinen, Herr, mache Es lebendig. Durch Jesu' Christi Namen bete ich. Amen.

Nun, im Namen des Herrn Jesus Christus nehme ich jeden Geist hier drinnen unter meine Kontrolle, zu Seiner Ehre.

Ich schaue diese Gebetsreihe herunter, es gibt nicht eine Person in der Gebetsreihe, die ich kenne. Sie sind mir gegenüber, jeder einzelne, Fremde. Ihr alle in der Gebetsreihe, die ihr mir gegenüber Fremde seid und über die ich nichts weiß, eure Probleme oder nichts, erhebt eure Hand, jeder in der Gebetsreihe entlang.

Wieviele in der Zuhörerschaft sind mir gegenüber Fremde und ich weiß nichts über euch? Seht? Ihr da draußen habt dieselbe Autorität wie diese hier, nur daß ich immer nur eine Person aussuche.

Hier, laßt mich dies hier herumnehmen, nur einen Augenblick. [Bruder Branham verrückt das Mikrophon—Verf.] Könnt ihr jetzt damit hören? [Versammlung sagt: "Ja."]

Diese Dame hier. Hier treffen sich wieder ein Mann und eine Frau. Ich kenne sie nicht, habe sie nie gesehen. Sie ist mir gegenüber eine Fremde, nichts anderes als einfach eine vollkommene Fremde.

Ich handle nur auf der Basis dieses Wortes. Dieses Wort sagt: "Die Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun, wenn ihr Mir glaubt."

Neulich morgens, als jene Vision kam, noch mal nach Tausenden von ihnen, sagte Er: "Die nieversagende Gegenwart von Jesus Christus ist mit dir, wo immer du gehst." Ich glaube das! . . .? . . . Ich euch nie wiedersehe, glaubt ihr, daß das die Wahrheit ist? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.]

Hier ist eine Frau, die ich nie in meinem Leben sah. Sie ist einfach eine Frau, die eine Gebetskarte erhielt.

Die Weise, wie es der Junge gewöhnlich tut, er kommt hier herein, nimmt die Gebetskarten und mischt sie alle vor euch allen zusammen, gibt jedem eine Gebetskarte, der eine möchte, wer immer es ist. Niemand weiß, wo die Reihe anfangen wird oder nichts darüber. Deshalb könnte der Junge nicht sagen: "Komm hier raus. Wenn du mir soviel gibst, werde ich dich nach vorne legen und sei sicher, daß du dort bist." Er weiß es selber nicht. Niemand weiß es. Wir fangen einfach an aufzurufen, wo der Heilige Geist es sagt. Wir rufen direkt von da an auf.

Und ich hoffe manchmal, daß es jemand bekommt, besonders hier, das jemand nie. . . Ein Fremder, seht, den ich nicht kenne.

Nun, wenn diese Frau, die hier steht, wenn etwas verkehrt ist. Sie mag krank sein. Sie mag jemand anderes krank haben. Sie—sie—sie mag nur da stehen, vielleicht tut sie nur so, als ob sie krank ist. Und vielleicht steht sie da nur, versucht, etwas bloßzustellen. Wenn nicht, beobachtet, was geschieht. Seht? Ihr mögt gesehen haben, wie auch das versucht wurde. Stimmt's? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Ja, mein Herr.

Beobachtet, wie sie sie heraustragen...?..Seht? So, nun werdet ihr—werdet ihr einfach herausfinden, seht, ob es richtig ist oder nicht.

Komm, meine Dame.

Nun, wir spielen nicht Gemeinde, Freund. Wir sind in der Endzeit. Die Frucht ist in der Spitze des Baumes, reift heran. Das stimmt. Der Herr kommt.

Ich kenne sie nicht. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] Er kannte sie. Bevor es jemals eine Welt gab, kannte Er sie. Er wußte, sie würde gerade dort stehen. Er wußte, ich würde gerade hier stehen. Denn Er ist unendlich. Stimmt das? [Versammlung sagt: "Amen."] Nun, wenn Er unendlich ist und es wußte, dann weiß Er, warum die Frau da steht. Dann, derselbe Gott, der die . . .

Jesus, als Er hier auf Erden war, mit dem Gott in Ihm, der zu der Frau am Brunnen sprach und ihr sagte, daß etwas mit ihr verkehrt war. Wir wissen alle, was es war. Stimmt's? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Und sie sagte: "Mein Herr, du mußt ein Prophet sein." Das war ihr erster Ausdruck. "Nun, wir wissen, daß es die Zeit für den Messias ist, hier zu sein, welcher der Christus genannt wird. Und wenn Er kommt, wird das die Sache sein, die Er tut."

Nun, wenn Er derselbe gestern, heute und für immer ist und durch dieses Wort, das ich gerade predigte, verhieß, daß Er in der Abendzeit hier sein würde und dasselbe tun würde, dann schauen wir danach aus. Tun wir das? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Schauen aus nach jener Auferstehung jener Gemeinde. Nun, wenn er an dieser Frau dasselbe vollbringen wird wie Er es damals tat, bestätigt es das Wort, daß Es richtig ist.

Nun, die Dame hielt gerade ihre Hand hoch und diese hier, daß wir einander Fremde sind. Ich kenne sie nicht, habe sie nie gesehen. Sie ist nur eine Fremde, die da steht. So auch ihr da draußen, viele.

Ich kenne einige dieser Leute, die hier entlang sitzen. Und ich kenne nicht viele. Ich kenne Frau Collins hier. Dessen bin ich mir sicher. Schwester . . . oder Ben's Frau. Und ich sah Bruder und Schwester Dauch hier und Bruder Wright, Bruder und Schwester Dauch, Bruder da am Ende. Ich kenne einige von euch hier herum, aber ich kenne nicht zu viele von euch, weil ich nicht sehr oft hier drinnen bin, hier unter euch. Und wir haben Fremde hier drinnen.

Und so betet einfach.

Ich bin ein Fremder für dich. Ich erkläre, daß die Abendlichter gekommen sind. Und das Abendlicht dasselbe wäre wie das Morgenlicht. Es würde dieselben geheimnisvollen Früchte Gottes offenbaren, geistlich gesprochen. Das stimmt.

Ich spreche nur zu dir, wie Er es mit jener Frau am Brunnen tat. Er sagte: "Bringe Mir zu trinken." Seht? Ich sage dasselbe. Das bin nicht ich. Es ist Er. Doch wenn Er mir offenbaren würde, wofür du da stehst, siehst du, wenn Er mir offenbaren wird, wofür du da bist, dann wirst du wissen, daß Er alles über dein Leben weiß. Wenn Er dir etwas sagt, was gewesen ist, siehst du, wirst du wissen, ob das stimmt oder nicht. Wenn Er dann weiß, was gewesen ist, dir das sagen kann, kann Er dir dann sicherlich sagen, was sein wird. Wenn Er dir bereits sagen kann, was du hier hinten getan hast, würde das sicherlich das Vordere davon offenbaren oder das Hintere davon, und nach vorn, als nächstes alles davon.

Wird die Versammlung Ihm glauben? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Das ist schön. Ich glaube, ihr glaubt, ob Er es tat oder nicht. Ihr glaubt es immer noch, doch dies kurbelt es nur runter.

Ich schaue einfach die Frau an und sie wird...?... Sie ist sich bewußt, mir gegenüber eine Fremde zu sein.

Doch laßt es mich euch jetzt zeigen. Viele von euch sehen das Bild da oben liegen. Das ist nicht... Es ist nicht jenes Licht. Das ist genau, was gerade hier zwischen mir und der Frau hängt, gerade hier. Seht ihr das? Eine Art—eine Art grün, gelblich—grünes, smaragdgrünes Licht, wie wir es nennen!...?...

Jetzt laßt mich euch etwas zeigen. Hast du ein wirklich liebliches, demütiges Gefühl? Wenn das stimmt, meine Dame, erhebe dein Hand, damit die Leute es sehen können. [Die Schwester sagt: "Halleluja."—Verf.] Seht? Seht? Sie kann...?... Meine Güte!

Nun, nun, ob Es in sie hereinbricht, weiß ich nicht. Es hängt davon ab. Es muß Gott sein. Ich selbst kann es nicht tun. Gott muß es tun. Ja.

Die Dame ist wirklich, würde naturgemäß von einer Operation abhängen. Sie hat etwas, wovon der Doktor ihr sagen würde: "Das muß operiert werden." Aber sie geht nicht da durch. Das stimmt. Und sie—sie... Es ist ein—ein Gewächs. Und jenes Gewächs ist an der rechten Seite, nahe der Nebenhöhle. Das stimmt. Wenn das stimmt, erhebe deine Hand, damit die Leute es sehen. Seht?

Glaubt ihr jetzt? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Nun, ihr würdet es nicht sehen, doch ihr glaubt es jetzt von ganzem Herzen. Seht? Richtig.

Nun sagt ihr: "Vielleicht hast du das geraten, Bruder Branham." Ihr könnt das nicht millionenmal raten, Bruder.

Laßt sie einfach da stehen. Es ist gerade jetzt von dir gegangen. [Die Schwester sagt: "Ja. Halleluja."—Verf.] Nun

gut, laßt mich—laßt mich sehen, einen Moment mal. Sie scheint in Ordnung zu sein; Christin. Nun laßt mich sehen. Wenn Er uns nun etwas anderes sagen wird, das sein würde. Ja. Hier kommt sie gerade wieder hoch. [“Ich weiß.”] Ja, mein Herr. Sie ist eine—sie ist eine. . . Ja. Es ist ein—es ist ein Gewächs, was die Ärzte entfernen würden. Und es ist. . . Es würde ihr Probleme machen. Aber sie wird Christus dafür vertrauen.

Und nicht nur das. Sie ist nicht aus der Gegend hier. Und sie brachte jemanden mit. Es ist ihr Ehemann und auch er leidet. [Die Schwester sagt: “Ja.”—Verf.] Das stimmt. Glaubst du, Gott kann mir sagen, während ich den Mann gerade hier anschau, um dir zu sagen, was mit ihm verkehrt ist? [“Ja.”] Nun ja, sage ihm, einfach seine Mahlzeit zu essen. Sein Magenleiden hat ihn verlassen. [Leere Stelle auf dem Tonband.] Glaubst du, daß Christus das tut? Ja. Du bist von Tennessee, Ashland. [Die Schwester sagt: “Ja.”] Schön. Frau Neagley. In Ordnung. Du kannst zurück nach Hause gehen und gesund sein.

Glaubt ihr dem Herrn Jesus? [Versammlung frohlockt—Verf.] Wenn das nicht derselbe Herr Jesus ist, der hier war in. . .? . . . Die Abendlichter sind. . . Prüft die Frau, sprecht zu ihr, fragt sie, ob diese Dinge nicht genau stimmen. Die Frau. . .? . . .

Nun, seid ihr jetzt damit zufrieden? [Versammlung sagt: “Amen.”—Verf.] Nun, ihr wißt, ich könnte das nicht tun. Ich bin ein Mensch. Ich bin euer Bruder, doch Er ist Gott.

Nun, laßt uns sehen, ist dies die nächste Person? Bist du je in der Gebetsreihe gewesen? In Ordnung.

Nun, natürlich, ihr erkennt, daß mich diese Salbung einfach, ich weiß nicht wie, schwächt. Nun, Jesus, als jene kleine Frau Sein Gewand berührte, sagte Er: “Ich erkenne, daß Tugend von Mir ging.” Stimmt das? [Versammlung sagt: “Amen.”—Verf.] Das bedeutet “Kraft.” Er wurde schwach. Und wenn Er. . . Wenn das dem Wort Selbst geschähe, was wird es erst bei einem bewirken, zu dem das Wort kommt? Was würde Es? Wenn es das dem Sohn Gottes tat, was täte es, wenn es zu mir kommt, einem Sünder, errettet durch Seine Gnade? Seht? Es dreht mich einfach herum, herum. Seht?

Doch trotzdem bin ich hier, um Ihn zu repräsentieren. Zu rep-. . . Ich bin ein schlechter Repräsentant. Ich—ich tue Buße von all meinen Sünden. Damit—damit ihr nicht auf das schaut, was ich bin, sondern darauf schaut, Wer Er ist, damit ihr darauf schauen werdet.

Nun, ich bin dir gegenüber ein Fremder, meine Dame. Ich kenne diese Frau auch nicht. Wir sind einander fremd. Das stimmt. Nun, wenn der Herr Jesus. . . Ich kenne dich nicht, du kennst mich nicht, wenn der Herr Jesus mir etwas offenbaren

wird, wofür du hier bist, etwas, was du getan hast, etwas, was du nicht getan haben solltest oder etwas in der Richtung, was du weißt. Es wäre ein... Das wäre ein außergewöhnliches Wunder. Das ist etwas, das nicht erklärt werden kann. Jeder weiß das. Seht? Das wäre ein außergewöhnliches Wunder. Es wäre ein größeres Wunder als wenn es eine—eine Frau gäbe, die hier in einem Rollstuhl säße und Arthritis hätte und völlig verkümmert wäre. Wenn ich ihr sage: "Steh' auf und geh'," und sie würde da herausgehen, würde jeder darüber aufschreien. Doch seht ihr, tatsächlich könnte die Kraft ihres—ihres Glaubens, um zu glauben, einfach aufzustehen und zu gehen, das bewirken. Doch nach unten zurückzugehen und irgendwo ein Leben herauszuziehen, benötigt mehr als das. Das benötigt Gott, es zu tun. Denn ihr könnt es sagen; ihr wißt, ob es richtig ist.

Nun, etwas geschah irgendwo anders. Nun wartet. Es ist hier weggegangen. Es ist weg, weg in der Zuhörerschaft irgendwo, irgendwo. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] Jetzt weg.

Nur einen Augenblick. Laßt mich jetzt wieder zu der Frau sprechen.

Seid jetzt einfach wirklich ehrfürchtig und beobachtet jetzt. Betet einfach, betet. Ich möchte, daß ihr betet: "Herr, laß es mich sein." Einige von euch Leuten da draußen, die nicht in der Gebetsreihe sein werden, betet.

Wiederum sage ich dir, wegen deines Glaubens. Seht? Wenn es für die andere Frau getan werden konnte, kann es für dich getan werden. Es ist dein Glauben. Seht? Du bist diejenige, die es tut, nicht ich. Es ist dein Glauben an Gott. Seht?

Jesus sagte niemals: "Oh, ich wußte, ich werde jene Frau da drüben treffen." Nein.

Doch als die Auferstehung von Lazarus kam, nun, das ist es, was Gott tun wollte. Seht? Gott hielt Ihn einfach zurück. Er konnte Ihn predigen lassen, was Er tat. Ging weg. Und als Er dann wiederkam, sagte Er: "Lazarus schläft." Er kam zurück und ging und erweckte Lazarus aus dem Grab. Rief seine Seele, nachdem er vier Tage tot war. Er sagte nie, daß Er dort schwach wurde. Das war Gott, der die Gabe benutzte.

Doch dies, als jene Frau Ihn berührte, war es die Frau, die die Gabe Gottes benutzte.

Das ist dasselbe hier. Du tust es.

Nun, dies, auf Jagdausflügen, wo ich den Bären sah und wo die verschiedenen Dinge und all diese verschiedenen Dinge geschahen, die hier vorhergesagt waren und gesagt werden, bevor sie geschehen, einfach Wort für Wort. Das ist Gott. Darüber mache ich mir keine Gedanken.

Doch wenn die Menschen anfangen, die Gabe Gottes zu benutzen, seht, werdet ihr Gottes öffentlicher Knecht. Für euch ist es ein Stromabzapfen. Seht? Und dadurch berührt ihr Ihn dann und Er spricht zurück. Seht?

Jetzt, ja, jetzt kommt die Frau in die Vision. Sie kommt herein und die Vision bewegt sich herein. Sieht so aus, als ob ihr das um euch herum sehen könnt. Die Frau ist krank. Sie ist wirklich krank. Sie leidet, eine Sache, mit einem Magenleiden, schrecklich schlimm. Erhebe deine Hand, wenn das wahr ist. Und du hast Komplikationen, eine Sache. Das ist wahr.

Du hast auch jemanden mit dir. Es ist dein Ehemann. Und er ist krank. [Die Schwester sagt: "Das ist wahr."—Verf.] Wenn Gott mir über deinen Mann offenbaren wird, was mit ihm verkehrt ist, wirst du mir glauben, Sein Prophet zu sein? Der Mann ist mit seinen Augen geplagt, mit seinen Ohren und er ist in einem sehr schlechten Zustand. Ja.

Glaubst du, Gott weiß, wer du bist? [Die Schwester sagt: "Ja."—Verf.] Würdest du mir glauben, Sein Prophet zu sein, Sein Seher, wenn ich dir sage, wer du bist? ["Ja."] Glaubst du es? Frau Robertson. Und du bist von Huntsville, das ist Alabama. Kehre mit deinem Mann zurück und seid gesund.

Glaubt ihr? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Alle Dinge sind möglich.

Glaubt ihr Gott...?.. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] Glaubst, daß Gott dies tut. Nun, zweifelt nicht, sondern glaubt nur von ganzem Herzen, daß Gott seine Heilung gewähren wird und ihr könnt haben, wofür immer ihr bittet.

In Ordnung, komm' jetzt herauf. Laß' mich sehen. Bist du die nächste Person hier? In Ordnung, mein Herr. Ich vermute, daß wir einander fremd sind, mein Herr. Wenn . . . Jesus kam zu einem Mann namens Simon, sagte ihm seinen Zustand und es bewirkte, daß Simon ging und von ganzem Herzen glaubte. Würde es bei dir dasselbe bewirken? [Der Bruder sagt: "Ja."—Verf.] Es würde. Nun, wir als Fremde, nun Gott macht keinen Unterschied zwischen männlich und weiblich. Er ist einfach derselbe. Er ist Gott. Siehst du? Und du, wirst du glauben, daß dies Gefühl, daß jetzt um dich herum ist, daß Gott in der Lage sein wird, dir durch mich, Seinem Knecht, zu offenbaren, das etwas, wofür du hier bist, etwas mit dir verkehrt ist? Was immer es ist, du wüßtest, ob es die Wahrheit ist oder nicht. In Ordnung. Möge Er es gewähren.

Der Mann kommt in eine Vision oder die Vision kommt in den Mann hinein. Er ist nicht wegen Krankheit hier. Er ist hier, um die Taufe des Heiligen Geistes zu suchen. Das ist es, was er sucht. Das stimmt, mein Herr. Ja, mein Herr. Und du bist nicht von hier. Du bist von oberhalb der Straße hier, ein

Ort namens Seymour, Indiana. Das, das—das stimmt, woher du kommst. Sie nennen dich: “Bill.” Bill kehre zurück, empfangen den Heiligen Geist.

Komm', meine Dame. Glaubst du mir, Sein Prophet zu sein? Glaubst du, daß Jesus Christus, der Sohn Gottes, lebt? Und glaubst du, daß Er es ist, der dies erlaubt, so zu geschehen? Glaubst du es?

Wieviele haben wir gehabt? Ich möchte nicht zu schwach werden. In Ordnung.

Nein, es bist nicht du; du bist nicht für dich selbst hier. Du bist für jemand anderes hier. Und dieser jemand ist nicht hier. Wenn ich dir sage, was mit diesem anderen los ist, wirst du ihre Heilung annehmen und nehmen und glauben? Es ist ein Krebs. Glaubst du, daß sie geheilt werden? Dann geh'. Glaube dem Herrn Jesus. In Ordnung.

Ja, dies. Glaubt ihr, ihr alle? [Versammlung sagt: “Amen.”—Verf.] Glaubt ihr, daß dies das Wirken des Heiligen Geistes ist? Ist Er nicht wunderbar? [“Amen.”] Glaubt ihr? [“Amen.”] In Ordnung.

Nun, wie viele haben wir? Gewöhnlich zwei, zwei oder drei, sind eine Bestätigung. [Jemand sagt: “Drei.”—Verf.] Was sagt ihr? [Jemand anderes sagt: “Das ist vier, in der Anzahl.”] Vier? [“Ja.”] Ist dies hier der fünfte, der hier steht? In Ordnung. Laßt uns . . .

Laßt uns von ganzem Herzen glauben, daß Jesus Christus, der Sohn Gottes, derselbe ist, gestern, heute und für immer.

Du bist für das Baby hier. Wenn Gott mir offenbart, was mit deinem Baby verkehrt ist, wirst du glauben, daß Gott es heilen wird? Der kleine Bursche hat ein ernsthaftes Herzleiden. Das stimmt. Das Baby, du bist nicht. . . Das Baby ist nicht von hier. Es ist von außerhalb. Es ist nicht aus diesem Staat. Glaubst du, daß Gott mir sagen kann, wo das Baby herkommt? Wirst du glauben und glauben, daß es dann gesund wird? Nimm' es nach Franklin zurück.

Wenn du glauben wirst. . .? . . . Leiden, ich verurteile die. . .? . . . Sache. Im Namen von Jesus Christus, mag der Tod verschwinden und das Leben kommen.

“Sie werden ihre Hände auf die Kranken legen; sie werden genesen.”

Willst du essen gehen? Kann Er dich besser fühlen lassen? Geh' vorwärts.

Glaubst du, jenes Frauenleiden wird dich verlassen? In Ordnung. Geh', glaube. Sage: “Danke, Herr.”

Wie geht es dir, mein Herr? Oh, dieser Teufel, Asthma!

Einen Moment mal. Einen Moment mal jetzt. Etwas lief verkehrt. . . Etwas lief nicht verkehrt; lief richtig. Nun, hier drinnen ist etwas, ähnlich, was diesen Mann genau jetzt erwischt hat. Laßt mich noch einmal sehen, was es war. Schau mich jetzt an. Tust du nicht. . . ? . . .

Es ist ein farbiger Mann, sitzt gerade da hinten, schaut mich an. Ich sehe ihn. Seht, er hat jemanden, der krank ist. Das stimmt. Asthma und Nebenhöhlen. Das stimmt. Du berührtest Ihn. Du bist nicht von hier, mein Herr. Du kommst vom Osten, Nordosten, *diese* Richtung. Du kommst von New York. Ja, mein Herr. Das stimmt. Du bist Herr Hunt. Du glaubst jetzt. Gerade dort. Das ist es. Das ist dein Freund, der dort neben dir sitzt, betet. Glaubst du, mein Herr, daß ich Gottes Prophet bin? Du kamst mit ihm hierher. Dein Name ist Coleman. Du betest für einen Vater, hat ein. . . ? . . . Das ist SO SPRICHT DER HERR. Geh', glaube jetzt. Und. . . ? . . .

Du hast einen nervösen Magen, das ist dein Problem. [Der Bruder sagt: "Ja."—Verf.] Stimmt das nicht? ["Ja."] Geh', iß! . . . ? . . . Glaubst Du, Er heilte dich? ["Ja."] Nun gut, geh', sage: "Danke, Herr Jesus." Glaube mit deinem ganzen Herzen.

Du wirst von einem Nervenproblem geplagt, bist deswegen ganz verstimmt. [Der Bruder sagt: "Ja, mein Herr."—Verf.] Glaube jetzt von ganzem Herzen. Kehre zurück und sei gesund.

Nervosität. Glaube nur von ganzem Herzen. Glaube, daß Gott dich gesundmachen wird und zweifle einfach kein bißchen.

Nervosität und Herzleiden. Glaubst du, daß Jesus Christus dich gesundmachen wird? Geh', sei im Namen von Jesus Christus gesund gemacht.

Nervöses, verstimmtes Magenleiden plagt dich, ein gastrischer Zustand in deinem Magen bewirkt, daß deine Nahrung säuert. Geh'; wird dein Herz nicht zum Stillstand bringen und. . . ? . . . hast es nicht mehr.

Dein Rücken hat dich geplagt. [Der Bruder sagt: "Ja."—Verf.] Glaubst du mit deinem ganzen Herzen? ["Ja."] Dann geh' und Jesus Christus macht dich davon gesund.

Nur einen Moment. Oh, mein Herr, nur einen Moment. Jetzt ist etwas geschehen. Diese Frau hier, gespannt. Das Licht umkreiste sie wirklich schnell, ging dann weg, ging dann gerade wieder zurück. Etwas geschah. Nur einen Moment. Der farbige Mann, ich bin sicher, es war nicht der farbige Bruder dort; weil es kam. . . Nur einen Moment. Hier ist es. Warte, Billy. Hier ist es.

Es ist dieser Mann, der hier sitzt, farbiger Mann. Du leidest auch an Rückenproblemen. Das stimmt. Du bist mir gegenüber ein Fremder. Ich dir gegenüber. Doch es gibt eine Sache, die du

mehr als das Rückenproblem brauchst, das ist, gib' dein Herz Christus und komme und nehme Ihn jetzt an. Wirst du Ihn als deinen Erretter annehmen? Du kommst von Ohio. Das stimmt. Von Ohio. Kehre zurück, sei gesund gemacht. Jesus Christus vergibt deine Sünden und du kannst nach Hause gehen und geheilt sein! . . . ? . . .

In Ordnung, Schwester, komm'. Komplikationen, Nervosität und ausgelaugt. Glaubst du mit ganzem Herzen, daß Gott dich gesundmachen wird? Geh' zu deinem Platz und sage: "Danke, Herr Jesus, für alles, was du für mich getan hast."

Glaubst du, daß der allmächtige Gott dich gesundmachen wird und deinen Rücken heilt, dich gesundmacht? Und . . . ? . . . Zieh freudig deiner Straße. Sage: "Danke, Herr Jesus."

Glaubst du, mein Sohn, daß Er dich gesundmacht? Sage: "Danke, lieber Gott." Geh' und preise einfach Gott.

Glaubst du jetzt mit deinem ganzen Herzen, Schwester? Dann geh' und Jesus Christus macht dich gesund.

Nur einen Moment. Nein, es war nicht sie. Nur einen Moment. Es war nicht die Dame da. Dies ist etwas anderes. Nur einen Moment.

Sah Wasser spritzen oder so etwas. Jemand ist hier, der von irgendwoher das Meer überquerte. Es ist eine Frau und sie ist von Holland gekommen. Wo ist sie? Da ist sie. In Ordnung, Schwester. Du kommst einen langen Weg für Heilung. Du glaubst mir, Sein Prophet zu sein? [Die Schwester sagt: "Oh, ja."—Verf.] Du leidest unter Rheuma, Arthritis, Steifheit. Glaube an den Herrn Jesus und nimm' die Botschaft zu deinem Volk. Gott segne dich. Das Rheuma wird dich verlassen.

Glaubt ihr? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.]

Hier, weit hinten im Hintergrund. Es ist eine Frau, die gerade hier hinten sitzt. Und sie litt an einem Gallenblasenzustand. Oh, sie wird es verpassen. Gott hilf' mir. Sie—sie kommt von Indianapolis. Ihr Name ist Gilbert. Steh' auf, wo du bist, meine Dame. Da bist du. Sei gesund gemacht, im Namen von Jesus Christus.


Glaubt ihr alle mit eurem ganzen Herzen? [Versammlung sagt: "Amen."—Verf.] Ist Jesus von den Toten auferstanden? ["Amen."] Und im Namen von Jesus Christus. . . ? . . .

Herr Jesus, laß' Deine Heilige Kraft jetzt in die Gemeinde kommen! . . . ? . . . Heile jede kranke Person. Bekomme Du die Ehre. Gewähre es, Herr. Und mögen die Menschen. . . ? . . .

Legt einander eure Hände auf. Lege dir selbst deine Hand auf.

Wir kommen jetzt mit diesen Taschentüchern. Im Namen von Jesus Christus, möge jede Person geheilt sein. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] Herr, bestätige Dein Wort mit nachfolgenden Zeichen. [Leere Stelle auf dem Tonband.]

Und nun, Satan, du widerlicher Teufel, du bist besiegt. Gott sagte, Er würde den Sohn Gottes wiedererstaten, für wen...?...gemäß deinem Verlangen. Er verhiess, die Gemeinde mit Seinem Frühregen wiederzuerstaten, wenn die Abendlichter leuchten. Und wir leben Darin. Und durch Wiedererstaten haben wir ein Recht, haben wir unseren Stellvertreter, haben wir unseren Rechtsanwalt, einen Hohepriester. Und wir werden den Anspruch erzwingen. Du hattest sie lange genug. Du kannst es nicht länger tun. Wir fordern dich im Namen von Jesus Christus auf, durch die Kraft Seiner Auferstehung und dem Heiligen Geist!...?...



WIEDERERSTATTEN GER62-0422

(Restore)

Diese Botschaft wurde von Bruder William Marrion Branham am Morgen, den 22. April 1962, im Branham Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A., in englisch gepredigt, und wurde von einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde 2002 veröffentlicht durch:

©2002 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS

P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

Copyright notice

All rights reserved. This book may be printed on a home printer for personal use or to be given out, free of charge, as a tool to spread the Gospel of Jesus Christ. This book cannot be sold, reproduced on a large scale, posted on a website, stored in a retrieval system, translated into other languages, or used for soliciting funds without the express written permission of Voice Of God Recordings®.

For more information or for other available material, please contact:

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org